

Reutlinger General-Anzeiger

STADT- ANZEIGER
94. JAHRGANG · SÜDWESTDEUTSCHE LANDESZEITUNG
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR POLITIK · KULTUR · WIRTSCHAFT · SPORT
KREISZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND UMGEBUNG
W 5840 A

Nummer 41

Freitag, 19. Februar 1982

Tel. 272-1 · Einzelpreis 80 Pf.



Machtübernahme der Narren in der Region Neckar-Alb

Seit dem gestrigen Schmotzigen Donnerstag regieren die Narren auf den Rathäusern. In Trochelfingen – unser Bild – beispielsweise »folierte« die Schreier-Zunft den Bürgermeister so lange, bis er den Rathauschüssel rausrückte und in Zwielfalen befreite die Rälle-Zunft die Schüler. (Vergl. Berichte Seite 12 und 13.)
GEA-Foto: Scheib

Papst für Einigkeit gegen den Weltterror

Tagung der Christdemokratischen Weltunion zum Thema
Terrorismus – BKA-Direktor prangert dabei Moskau an

Rom. (dpa) Papst Johannes Paul II. hat alle Verantwortlichen in der Welt aufgefordert, gegen den Terrorismus eine »Kette der Solidarität« zu bilden. In einem schriftlichen Redetext, der am Donnerstag in Rom zum Auftakt einer Tagung der Christdemokratischen Weltunion zum Thema Terrorismus verlesen wurde, meinte er, daß es »die Komplizenschaft eines ganzen internationalen Netzes des Terrorismus gibt, der geheime Unterstützung und Ansporn bei dieser oder jener Macht« erhalte.

Der Papst, der sich zur Zeit in Afrika aufhält (siehe Bericht dazu) und am 13. Mai 1981 auf dem Petersplatz selbst Opfer eines möglicherweise international geplanten Terroranschlags wurde, vertrat die Auffassung, daß es jetzt gelte, die internationale Solidarität zwischen den Staaten voranzutreiben, damit jede Terror-Tat »einstimmig entlarvt, angeklagt und bestraft« werde. »Der Staat der diese Methoden (Terrorismus) ermutigt und sich zum Komplizen ihrer Anführer macht, disqualifiziert sich selbst, wenn er vor der Welt von Gerechtigkeit spricht«, heißt es in dem Papst-Text.

An der Tagung in Rom, die an diesem Freitag endet, nehmen etwa 60 christdemokratische Politiker und Terrorismus-Experten aus vielen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas sowie Afrikas teil. Unter ihnen befinden sich auch führende Christdemokraten aus Nicaragua und Guatemala. In einem Referat sagte der Direktor beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden, Gerhard Boeden, daß zwischen 1968 und 1980 bei mindestens 6 714 terroristischen Anschlägen in der Welt 3 688 Menschen getötet worden seien.

Der BKA-Direktor Boeden, der als CDU-Vertreter eines der Eröffnungserferate der Tagung in Rom hielt, beschuldigte den Ostblock, den Rechtsextremismus in der Bundesrepublik gezielt zu fördern. Er sagte: »Es gibt Anzeichen dafür, daß sich Nachrichtendienste des Ostblocks und ihre deutschen Helfershelfer nicht scheuen, nationalsozialistische Gruppen zu gründen. Damit wolle der Osten die Gefahr neo-nazistischer Aktivitäten in der Bundesrepublik an die Wand malen.«

Afrikareise geht jetzt zu Ende

Begeisterter Empfang für Johannes Paul II. in Äquatorial-Guinea

Libreville. (dpa) Papst Johannes Paul II. ist am Donnerstagabend nach einem Besuch in Äquatorial-Guinea wieder nach Libreville, der Hauptstadt von Gabun, zurückgekehrt. Dort traf er mit Jugendlichen und Arbeitnehmern im Stadion der Stadt zusammen. Anschließend sprach er mit den Bischöfen des Landes. Am Freitag beendet der Papst nach einem ökumenischen Treffen und einer Messe in Libreville seinen einwöchigen Afrika-Besuch, der ihn in vier Länder geführt hatte, und kehrt nach Rom zurück. Hier wird er am Abend erwartet.

Für den Besuch Äquatorial-Guineas, einem der ärmsten Staaten des Kontinents,

waren sieben Stunden vorgesehen. Johannes Paul flog zunächst in die Hauptstadt Malabo auf der Insel Bioko, die in der spanischen Kolonialzeit Fernando Poo hieß. Dort begrüßte er das Staatsoberhaupt Teodoro Obiang Nguema Mbasogo, der im August 1979 Francisco Macias Nguema gestürzt hatte. Dieser Diktator hatte das einst blühende Land mit seinem grausamen Regime an den Rande des Ruins gebracht. Der Papst sicherte dem neuen Machthaber, der das kleine Land als Führer eines Militärrates leitet, die loyale Unterstützung der Kirche bei den Bemühungen zu, »wieder ein Klima der Freiheit« zu schaffen. (Vergl. Bericht Seite 3)

Sie lesen heute:

	Seite
Auch Landes-FDP für Vier-Tage-Woche	4
Zu wenig Herz-Zentren in der Bundesrepublik	5
Reutlinger »Front« gegen Förderpraxis	8
Bundesbank rügt Kreditinstitute	22
Alles auf einen Blick	24

Schlichtung statt Radikalisierung

Von Gerd Probst

Wenn nicht alles täuscht, werden die Metallarbeitgeber in Nordrhein-Westfalen am heutigen Freitag formell das Scheitern der Tarifverhandlungen in diesem größten Tarifgebiet der Metallindustrie erklären, auch wenn am gleichen Tag die Verhandlungen in Nordwürttemberg-Nordbaden in die dritte Runde gehen. Ob es in Stuttgart in freien Verhandlungen zu einem Ergebnis kommt, ist mehr als zweifelhaft, angesichts der Festlegung auf einen Einheitsbetrag von 100 DM für jeden, der zu den geforderten und von den Arbeitgebern praktisch bewilligten drei Prozent gezahlt werden soll.

Es ist müßig, darüber zu streiten, ob die Verhandlungen bereits im vollen Sinn des Wortes »ausgeschöpft« waren. Drei Prozent mit einem Null-Monat als Arbeitgeberangebot sind für die IG Metall gewiß zu wenig für einen Abschluß. Das Beharren der Gewerkschaften auf der 7,5-Prozent-Forderung war aber noch weniger hilfreich.

Daß in den Verhandlungen von Gewerkschaftsseite die Bereitschaft zu einem Abschluß »mit Inflationsausgleich« signalisiert wurde, genügt wohl nicht, denn Inflationsausgleich ist den Metallarbeitgebern angesichts der Beschäftigungskrise mit Recht zuviel. Auch der Anfang Februar von der Bundesregierung verabschiedete Jahreswirtschaftsbericht für 1982 macht deutlich, daß ein Inflationsausgleich mit höherer Arbeitslosigkeit bezahlt werden müßte – und das will doch wohl auch die Gewerkschaft nicht.

Mit ihrer Scheiterns-Erklärung allerdings haben die Arbeitgeber die Gewerkschaften noch nicht am Schlichtungstisch. Denn nach den neuen Schlichtungsverfahren von 1980 gibt es den sogenannten Erlaubniszwang nicht mehr. Nun hängt es allein vom Konsens der beiden Tarifparteien ab, ob es zu einer Schlichtung kommt oder nicht.

Der Gewerkschaft ist allerdings dringend anzuraten, die Lösung des sicherlich schwierigen Tarifkonfliktes in der Schlichtung zu suchen. Die Zeit drängt, denn mit dem 28. Februar läuft auch die vereinbarte Friedenspflicht ab und die IG Metall könnte wie im Vorjahr zur »Neuen Beweglichkeit« in Form einer Vielzahl von Warnstreiks greifen, zumal sich die IG Metall durch die für sie positiven Urteile einiger Arbeitsgerichte geradezu ermutigt fühlen könnte.

Die Schlichtung in Nordrhein-Westfalen dürfte aber nur dann erfolgreich sein, wenn auch die beiden Spitzen, Gesamtmetall hier und Vorstand der IG Metall dort, mitziehen. Da ist es wenig hilfreich, wenn IG-Metall-Vorstandsmitglied und Tarifexperte Janssen damit droht, daß nach Ablauf der Friedenspflicht Druck mit der »neuen Beweglichkeit« gemacht wird. Das Risiko, daß sich Politchaoten und Kommunisten an die Spitze der Bewegung setzen und gerade im Ruhrgebiet mit seiner hohen Arbeitslosigkeit einen Nährboden für ihre Agitation finden könnten, ist nicht von der Hand zu weisen. Bei den Verhandlungen am 12. Februar in Bremen stand der Kommunistische Bund Westdeutschlands (KBW) bereits mit seinen Transparenten im Verhandlungsraum und beschimpfte die IG Metall und ihre Verhandlungsführer.

Große Beachtung für Wehner-Besuch

Warschau zeigt starkes Interesse – Priester in Verdacht geraten

Warschau. (dpa/AP) Mit großem Interesse sieht man in Warschau dem bevorstehenden Besuch des Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Herbert Wehner entgegen. In einem Korrespondentenbericht aus Bonn hob das Parteiorgan »Trybuna Ludu« am Donnerstag hervor, daß Wehner der erste hochrangige westliche Politiker ist, der nach Verhängung des Kriegsrechts Polen besucht.

Hauptgesprächspartner Wehners in Warschau sind der ZK-Sekretär Kazimierz Barcikowski und der stellvertretende Ministerpräsident Mieczyslaw Rakowski. Ob Wehner auch mit dem wichtigsten Mann in Polen, dem Chef der Partei, der Regierung und des Militärrats, General Wojciech Jaruzelski zusammenkommt, war am Donnerstag noch nicht bekannt. Die von der Bundesregierung beschlossenen Restriktionen gegen die Sowjetunion und Polen wurden von den polnischen Massenmedien am Donnerstag als Schritt dargestellt, der unter dem Druck Washingtons zustande gekommen sei.

Unklarheit herrscht noch über die Bedeutung und das Ausmaß der am Mittwoch von der amtlichen Nachrichtenagentur PAP gemeldeten zweitägigen Großaktion, an der einige zehntausend Polizisten und Hilfskräfte der Polizei beteiligt waren und bei der 3 500 Personen vorläufig festgenommen und auf Polizeiwachen gebracht wurden. Bis auf 250 sind nach Angaben des Innenministeriums in Warschau sämtliche Personen nach Überprüfung ihrer Dokumente wieder freigelassen worden.

Radio Warschau hat am Mittwoch und am Donnerstag Kritik an einem Teil des katholischen Klerus verbreitet. Ein entsprechender Kommentar, der am Mittwoch abend gesen-

det wurde, ist am Donnerstag morgen von dem Sender wiederholt worden. Der Kommentator Jerzy Malczynski erklärte, in jüngster Zeit habe es »einige unverantwortliche Auftritte von Vertretern des niederen katholischen Klerus« gegeben. Es seien »alte Quellen des Konflikts ausgegraben« worden, zum Beispiel Fragen der Religion und religiöser Symbole an öffentlichen Plätzen, in staatlichen Institutionen und in Schulen.

Lufthansa kündigt Preiserhöhungen an

Köln. (dpa/vwd) Flüge bei der Lufthansa werden nochmals teurer. Die Fluggesellschaft erklärte am Donnerstag in einem Zwischenbericht zum Geschäftsjahr 1981, angesichts steigender Kosten in diesem Jahr seien Preiskorrekturen unvermeidlich. Zuletzt hatte die Lufthansa ihre Preise mit Wirkung zum 1. September 1981 um fünf Prozent angehoben.

»Pelikan« zahlungsunfähig

Hannover. (dpa/vwd) Der führende europäische Hersteller von Büro- und Schreibwaren, die Pelikan-Werke AG (Hannover), ist zahlungsunfähig und hat einen Antrag auf Einleitung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses gestellt. Das berichtete der Vorstand des Unternehmens am Donnerstagnachmittag in Hannover.

EG ist gegen »zu viel« Sowjetgas

Moskau: Pipeline wird vorzeitig fertiggestellt – Britische Konservative bieten Ekofiskfeld an

Straßburg/Moskau. (dpa/vwd) Das Europäische Parlament in Straßburg hat am Donnerstag zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen »übermäßige« Einfuhren von Sowjetgas aufgerufen. Der von den Liberalen und Konservativen eingebrachte und mit großer Parlamentsmehrheit gefällte Dringlichkeitsbeschluss zielt laut Antrag auf die Unabhängigkeit und Sicherheit der Mitgliedstaaten.

Zuvor hatte die Moskauer Regierungszeitung »Iswestija« unter Berufung auf den zuständigen Bau-Minister, Boris Schtscherbina, von einer um zwei bis drei Monate früheren Fertigstellung der neuen Erdgasleitung gegenüber der gesetzten Frist (Ende 1984) berichtet.

Durch diese Pipeline – von Urengoi in Westsibirien bis Uschgorod an der sowjetischen Westgrenze ist sie 4 500 Kilometer lang – sollen den Westeuropäern etwa 40 Milliarden Kubikmeter Erdgas zusätzlich zufließen, davon 10,5 Milliarden der Bundesrepublik und acht Milliarden an Frankreich. Die dazu wenige Wochen nach Verhängung des Kriegsrechts in Polen unterzeichneten

Erdgasverträge mit der UdSSR wollten die französischen Gaullisten in der Entscheidung verurteilen. Aber weder dieser Vorstoß noch die Formel einer »übermäßigen Abhängigkeit« fanden im EG-Parlament eine Mehrheit.

EG-Vizepräsident Etienne Davignon bezeichnete die durch die Erdgasverträge bisher geschaffene Abhängigkeit als nicht gefährlich. Es gebe außer der Sowjetunion und Algerien keine anderen ernsthaften Lieferquellen außerhalb der EG. Bedauerlich sei jedoch, daß die Mitgliedstaaten ihre Politik nicht koordinierten und die EG-Kommission mit dem Argument ausschloßen, die Firmen Gaz de France, Distrigaz und Ruhrgas seien

unabhängig, obwohl der Staat bei den meisten von ihnen über die Mehrheit verfüge.

Die britischen Konservativen verwiesen auf die Möglichkeit des Baus einer Nordsee-Pipeline für Erdgas, besonders aus dem Ekofiskfeld, als Alternative zur Sicherung einer größeren Unabhängigkeit der EG. Ein EG-Rahmenabkommen über den Erdgasbezug aus der Sowjetunion und Algerien, neben den nationalen Lieferabkommen, werde die EG-Interessen wahren.

Bundeskanzler Helmut Schmidt hat sich noch einmal nachdrücklich für das Erdgasgeschäft der Bundesrepublik mit der Sowjetunion eingesetzt. »Da können andere noch soviel darüber quaken, es bleibt dabei«, sagte Schmidt am Donnerstag in Nürnberg bei einem Besuch des Großversandhauses Quelle. Vor allem aus den Vereinigten Staaten war Kritik an dem Erdgasgeschäft laut geworden.

Wie wird das Wetter?

Trocken und kühl

Auf der Südseite eines skandinavischen Hochs wird nun auch in höheren Luftschichten kalte Luft aus östlichen Richtungen herangeführt. Vorhersage: Am Freitag meist bedeckt, örtlich auch neblig-trüb. Nur vereinzelt Aufhellungen. Trocken. In Lagen oberhalb 700 bis 800 Meter wechselnd, häufig gering bewölkt. Höchsttemperaturen im Bergland und in den Niederungen zwischen null und plus drei Grad. Nachts Temperaturrückgang auf null bis minus vier, bei Aufklaren, sowie im Bergland kälter. Schwacher Wind aus östlichen Richtungen.

AI befreite 894

München. (KNA) Die Gefangenenhilfsorganisation Amnesty International (AI) hat von Mai 1980 bis April vergangenen Jahres die Freilassung von 894 politischen Gefangenen erreicht.

»Koalition muß sich zusammenreißen«

Interview mit FDP-Generalsekretär Verheugen - »Kein Verständnis« für Kritik in SPD

Von unserem Korrespondenten Egge Weers

Bonn/Reutlingen. (GEA/pp) Die Kritik von Seiten der SPD am Beschäftigungsprogramm und an der Haltung der FDP hat der Generalsekretär der freidemokratischen Partei, Günter Verheugen, energisch zurückgewiesen.

Angesichts der gegenwärtigen sozial-liberalen Auseinandersetzung müßten die Wähler das Gefühl haben, »dieses Koalition, diese Regierung weiß nicht mehr, was sie will«.

den Bestand der Gemeinsamkeiten in der Koalition«. Verheugen betonte: »Die Koalition muß sich ernsthaft zusammenreißen. Es wirkt in der Tat nicht attraktiv auf den Wähler, wenn sie ständig ihr Innenleben nach außen kehrt.«

Zu den Behauptungen einzelner Sozialdemokraten, die FDP habe mit ihrer Politik überzogen und nunmehr sei für die SPD die Grenze des Zumutbaren erreicht, erklärte der FDP-Generalsekretär: »Ich kann diese Kritik überhaupt nicht verstehen.«

Verheugen weiter: »Ich kann für meine Partei verbindlich sagen, daß sie auf der

Linie bleibt, die wir gemeinsam mit dem Partner verabredet haben.«

Für die FDP sei es nicht einfach gewesen, einer Steuererhöhung zuzustimmen und gegen den Willen der Wähler zu vertreten. »Wir erwarten, daß die Sozialdemokraten ihrerseits diesen Kompromiß auch vertreten«, sagte der Generalsekretär.

Zur ablehnenden Haltung der CDU/CSU gegenüber dem Regierungsprogramm stellte Verheugen fest: »Ich sehe nicht, daß die Unionsparteien die Kraft haben werden, eine Alternative vorzuschlagen.«

»Was beispielsweise der CDU-Vorsitzende Helmut Kohl und CSU-Chef Franz Josef Strauß vorgeschlagen hätten, sei vom Generalsekretär der CDU, Heiner Geißler, in Frage gestellt worden: »Das ist eine ganz unübersichtliche Situation.«

Südafrika verlor sein Flaggschiff

Kapstadt. (dpa) Die 2 500 Tonnen große südafrikanische Fregatte »President Kruger« ist am Donnerstagmorgen nach einer Kollision mit einem Versorgungsschiff 90 Meilen südlich des Kapes der Guten Hoffnung gesunken.

Die »President Kruger«, das Flaggschiff der südafrikanischen Marine, hatte nach Malans Worten mit anderen Einheiten an einer Übung teilgenommen, als sie mit dem Versorgungsschiff »Tafelberg« zusammenstieß.

Die vor 23 Jahren in England gebaute Fregatte war im vorigen Jahr generalüberholt worden. Wind in Stärke von 30 Knoten erschwerte die Rettungsarbeiten.

Neuer Anlauf zum C-Waffenverbot

Regierungen in Bonn und Washington streben Null-Lösung an

Bonn. (AP) Bonner Regierungskreise haben für März neue Vorschläge der Bundesrepublik zur Frage eines Verbots der Herstellung und Lagerung chemischer Waffen angekündigt.

mit der westlichen Verteidigungsstrategie stehe.

Wie Militärexperten betonten, stehen die USA voll zu dem gemeinsamen Ziel, eine Null-Lösung bei C-Waffen zu erreichen, und auch zu der Verpflichtung, C-Waffen nicht als erste einzusetzen.

In Bonn geht man davon aus, daß die deutschen Vorschläge sich auf die Frage der Verbots-Einhaltung erstrecken werden, die sich in den Verhandlungen als das schwierigste Problem erwiesen haben.

Regierungskreisen zufolge haben die USA versichert, daß vorerst nicht daran gedacht sei, die modernisierten C-Waffen in Europa zu lagern.

IG Chemie ohne Prozentforderung

Tarifrunde mit neuem beschäftigungspolitischen Konzept

Hannover/Hamburg. (AP) Mit einem neuen Konzept geht die Industriegewerkschaft Chemie - Papier - Keramik in die diesjährige Tarifrunde.

58jährige Arbeitnehmer könnten nach diesem Plan vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden und erhielten dann 75 Prozent ihres Brutto-Entgeltes.

Sollte die Tarifrunde, die zentral zu führen sei, scheitern, dann will die IG Chemie zu den üblichen regionalen Lohnrunden mit »harten Forderungen« zurückkehren.

Die von der DAG angestrebten Gehaltserhöhungen sollen zum Teil als Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivvermögen festgelegt werden.

»Nur« 28 getötet

San Salvador. (dpa) Die salvadorianischen Streitkräfte haben klargestellt, daß bei ihren jüngsten Aktionen im Osten des Landes nur 28 Untergrundkämpfer und nicht 400 getötet wurden.

Nach Streik-Ende schon neue Streiks

London. (dpa) Der Streik von 20 000 britischen Lokführern ist am Donnerstag nach sechswöchiger Dauer beendet worden.



Das Kernkraftwerk Oskarshamn/Schweden mußte wegen eines Brandes abgeschaltet werden. Radioaktive Gefahren bestanden nicht.

Heinz Kühn, langjähriger nordrhein-westfälischer Ministerpräsident, wurde 70 Jahre alt. Der ehemalige stellvertretende SPD-Vorsitzende erhielt zahlreiche Gratulationen.

Über 172 Millionen DM wird die sozialistische Republik Birma von Bonn erhalten.

Deng Xiaoping, stellvertretender Vorsitzender der KP Chinas, ist nach mehrwöchiger Pause wieder offiziell aufgetreten.

»Die Verträge werden erfüllt«

Wirtschaftsminister diskutiert in den USA über Ost-West-Handel

Bonn. (dpa) Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff ist am Donnerstag zu einer Reihe von Gesprächen mit führenden amerikanischen Regierungs- und Wirtschaftsvertretern in die USA geflogen.

reits vor den Ereignissen in Polen vereinbart worden seien.

Zu Sanktionen gegen Polen und die UdSSR meinte Lambsdorff: »Die Sowjetunion muß klar wissen, daß es Grenzen für die Fortsetzung des Entspannungsprozesses dann gibt, wenn sie nach Afghanistan nun auch in Polen eine wichtige Rolle bei den dortigen Vorgängen spielt.«

Alle zukünftigen Verträge und die Fortsetzung der handelspolitischen Beziehungen würden überprüft, sagte Lambsdorff in einem Gespräch mit dpa.

Zu den amerikanischen Überlegungen, keine Rüstungsgüter mehr außerhalb der Vereinigten Staaten zu kaufen, meinte der Wirtschaftsminister: »Das ist ein klarer Verstoß gegen das GATT und die Vereinbarungen über Rüstungskonvention im Bündnis.«

Kohl: Dem Kanzler bleibt nur »Abgang«

Frankfurt. (AP) Bundeskanzler Helmut Schmidt bleibt nach den Worten des CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl nur noch die Alternative: »Abgang« oder »Unterwerfung unter eine »Sicherheitspolitik«, die in schneidendem Widerspruch« zur Politik der Bonner Regierung und des westlichen Verteidigungsbündnisses stehe.

Reagan erhält Politik des knappen Geldes

Washington. (dpa) US-Präsident Ronald Reagan hat am Donnerstag die hohen Zinsen in den USA als harte Belastung für die Wirtschaft bezeichnet, gleichzeitig aber das Festhalten der Regierung und der amerikanischen Bundesbank an der Politik des knappen Geldes bekräftigt.



11. Fortsetzung Bettina betrachtete den Anwalt insgeheim, während er um den Schreibtisch herumging. Sein Alter war schwer zu schätzen.

Der Tatverdacht scheint demnach durch die polizeilichen Ermittlungen begründet.«

Bettina richtete sich im Sessel auf. »Es muß trotzdem alles ein Irrtum sein«, erwiderte sie heftig.

»Ich fürchte, daß der Zeitpunkt zu diesem Gesuch nicht sehr günstig ist«, meinte der Anwalt abwägend.

»Für die Besucherlaubnis. Die Entscheidung darüber hängt von der Justizbehörde ab. Im gegenwärtigen Stadium der Ermittlungen ist eine Bewilligung dieses Antrags sehr zweifelhaft.«

Bettina mußte sich mit dieser vagen Hoffnung zufriedengeben. »Was geschieht nun grundsätzlich weiter?« fragte sie besorgt.

»Das heißt, es wird zu einem Prozeß kommen?«

»Gewiß. Ich kann ein Haftprüfungsverfahren beantragen. Doch es ist erst nach einmonatiger Untersuchungshaft möglich.«

»Um Gottes willen.« stieß Bettina impulsiv hervor.

»Ich verstehe Ihre Erregung Fräulein Jensen«, sagte Weinhold beschwichtigend. »Sie dürfen sich jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß Herr Molander auf richterliche Anordnung durch einen Haftbefehl festgesetzt worden ist.«

kann, wenn Fluchtverdacht oder Verdunkelungsgefahr besteht.«

Bettina war einen Moment lang ratlos. Sie erkannte, daß Gerd Molander in den Ablauf eines Vorganges geraten war, der unweigerlich zu einem Gerichtsverfahren führte.

Weinhold zeigte ein unmerkliches Lächeln. »Natürlich gibt es diese Möglichkeit«, antwortete er.

»Nun, ich werde trotzdem versuchen, etwas über diesen Köster herauszubringen«, meinte der Anwalt.

»Wenn es mir nicht gelingt, einen stichhaltigen Gegenbeweis zu den erhobenen Anschuldigungen zu erbringen, wird ein Gerichtsverfahren unvermeidlich sein.«

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

»Fall's mein Mann anrufen sollte, können Sie ihm ausrichten, daß ich bis zum Mittagessen zurück sein werde.«

»Dann kommt Herr Feukert auch zum Essen nach Hause?« erkundigte Alma sich.

»Ja, wir haben es so vereinbart.« Susanne zog in der Diele einen Regenmantel mit Kapuze an und ging zur Garage hinaus.

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

»Fall's mein Mann anrufen sollte, können Sie ihm ausrichten, daß ich bis zum Mittagessen zurück sein werde.«

»Dann kommt Herr Feukert auch zum Essen nach Hause?« erkundigte Alma sich.

»Ja, wir haben es so vereinbart.« Susanne zog in der Diele einen Regenmantel mit Kapuze an und ging zur Garage hinaus.

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

den Müllschlucker in der Wohnung meines Onkels geworfen.«

»Nun, ich werde trotzdem versuchen, etwas über diesen Köster herauszubringen«, meinte der Anwalt.

Weinhold kam um den Schreibtisch herum und reichte Bettina die Hand.

»Wenn es mir nicht gelingt, einen stichhaltigen Gegenbeweis zu den erhobenen Anschuldigungen zu erbringen, wird ein Gerichtsverfahren unvermeidlich sein.«

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

»Fall's mein Mann anrufen sollte, können Sie ihm ausrichten, daß ich bis zum Mittagessen zurück sein werde.«

»Dann kommt Herr Feukert auch zum Essen nach Hause?« erkundigte Alma sich.

»Ja, wir haben es so vereinbart.« Susanne zog in der Diele einen Regenmantel mit Kapuze an und ging zur Garage hinaus.

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

»Fall's mein Mann anrufen sollte, können Sie ihm ausrichten, daß ich bis zum Mittagessen zurück sein werde.«

»Dann kommt Herr Feukert auch zum Essen nach Hause?« erkundigte Alma sich.

»Ja, wir haben es so vereinbart.« Susanne zog in der Diele einen Regenmantel mit Kapuze an und ging zur Garage hinaus.

»Ich habe einige Besorgungen in der Stadt zu machen«, sagte sie beiläufig zu dem Mädchen.

»Fall's mein Mann anrufen sollte, können Sie ihm ausrichten, daß ich bis zum Mittagessen zurück sein werde.«

Echte Hirten-teppiche aus Griechenland

passend zum Einrichtungsstil junger und moderner Menschen. Jeder Teppich entspricht den Qualitätsrichtlinien des internationalen Wollsekretariats und trägt das Wollsiegel.

- Hier einige Beispiele: ca. 60 x 120cm 41,- ca. 70 x 140cm 55,- ca. 90 x 160cm 81,- ca. 120 x 200cm 135,- ca. 170 x 240cm 230,- ca. 200 x 300cm 338,-



Das bekannte Fachgeschäft in Reutlingen, Am Marktplatz

Auslands-Presse

Die Regierungskrise in Simbabwe

Nach nahezu zwei Jahren hat Mugabe praktisch beschlossen, sein mühtiges Experiment einer simbabwischen Koalitionsregierung zu beenden. Die Folgen könnten schwerwiegend sein. Die zwei Parteien, welche die Koalition bildeten, haben eine Geschichte der gegenseitigen Feindschaft, die über viele Jahre zurückreicht. Mugabes Entscheidung, die Koalitionsregierung zu bilden, war wahrscheinlich hauptsächlich von der dringenden Notwendigkeit beeinflusst, die zwei großen Guerilla-Armeen in einer nationalen Streitmacht zusammenzuschließen. Die Entdeckung und Beschlagnahme sehr umfangreicher Waffenlager auf Gelände im Besitz der ZAPU durch die Regierung hat vielleicht die unmittelbare Gefahr eines auf Stammesgegensätzen gründenden Bürgerkrieges in Simbabwe gebannt, aber die akute Besorgnis in dieser Hinsicht muß noch lange bestehen bleiben. Die Hauptgefahr rührt von dem Umstand her, daß sich rund 20 000 frühere Angehörige von Nkomos ZIPRA-Armee in der nationalen Streitmacht befinden.

THE DAILY TELEGRAPH (konservativ), London

Das eigene Verhalten war für Nkomo wenig hilfreich: Er bestritt, gegen die Regierung zu konspirieren, gab jedoch keine Erklärung für die aufgefundenen Waffen und kooperierte nicht mit den Sicherheitskräften, die sie fanden. Mugabes größter Erfolg ist bislang die Beendigung der Kämpfe, die vor einem Jahr zwischen den Truppen ausbrachen, die (zur Zeit des Unabhängigkeitskampfes) zwei rivalisierende Guerillarmeen bildeten - ZIPRA von Nkomo und ZANLA von Mugabe. Er konnte sie zu einer Armee zusammenschmelzen und auf einen vernünftigen Umfang reduzieren. Neben drohenden Stammeskriegen ist die weitere Prosperität Simbabwes ein erster Prüfstein für Mugabe. Er hatte Nachteile durch die massive Auswanderung ausgebildeter Weißer, doch war dieses Problem zu einem gewissen Maß unvermeidbar, und es kann bewältigt werden. Mugabe hat größere Achtung vor Ordnung- und Rechtmäßigkeit gezeigt als die meisten anderen Regierungen in Schwarzafrika. Die Art und Weise, wie er die gesellschaftliche Zersplittertheit Simbabwes überwindet, wird zum Schluß die Maßlatte für den Erfolg seiner Regierung sein.

THE TIMES (unabhängig), London

Nkomos Ausschluß aus der Regierung mag angesichts der belastenden Waffenfunde unumgänglich geworden sein, schafft aber mehr Probleme, als es löst. Die ausländischen Investitionen, auf die das Land wegen des Nachholbedarfs aus der Zeit der Rhodesien-Sanktionen dringend angewiesen ist, werden auf Grund der neuen ungewissen Lage noch zögernder fließen als bisher. Gleichzeitig dürfte sich der Massenexodus der Weißen, der bereits seit dem vergangenen Jahr beängstigende Ausmaße angenommen hat, weiter verstärken. Allein die Tatsache, daß der in undurchsichtige Affären verwickelte frühere Gesundheitsminister Ushewokunze als Chef des Innenministeriums und damit der Polizei in die Regierung Mugabe zurückkehrt, muß die Weißen erschauern lassen. Den Simbabwern steht eine Periode der Instabilität bevor.

DER BUND (unabhängig), Bern

USA machen der EG keine Zins-Zusage

Washington. (dpa) Der belgische Premierminister Wilfried Martens konnte bei seiner Begegnung mit US-Präsident Ronald Reagan keine Zusage über einen Abbau der amerikanischen Hochzinspolitik erreichen. Das erklärten US-Regierungskreise nach dem einhalbstündigen Zusammentreffen in Washington, bei dem Martens als Vorsitzender des Europäischen Rats auch den Standpunkt der Gemeinschaft vertrat. Martens hatte Reagan die Sorge seines Landes und der EG über die konjunktur lähmenden Folgen der hohen US-Zinsen vorgetragen. Präsident Reagan wiederholte in den Gesprächen, an denen auch die Außenminister Alexander Haig und Leo Tindemans teilnahmen, seine Ablehnung des Erdgasgeschäftes der Europäer mit Moskau.

Scharon sieht Gefahr

Jerusalem. (AP/dpa) Die »massiven Waffenlieferungen« aus Ost und West an die arabischen Länder könnten nach Ansicht des israelischen Verteidigungsministers Ariel Scharon zu Krieg führen. »Ob man es will oder nicht, eine solche Bewaffnung der Araber führt bestimmt nicht zu einem Frieden«, sagte Scharon in einem Fernsehgespräch. Er betonte, daß die Erklärungen des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan in einem Schreiben an Israels Regierungschefs Menachem Begin, wonach die USA die »qualitative Überlegenheit« der israelischen Armee garantieren, ihn (Scharon) nicht beruhigten. Israel werde sich wegen seiner begrenzten Mittel künftig darauf beschränken, seine Bestände an Waffen und Material zu modernisieren und den technologischen Vorsprung über die arabischen Länder zu vergrößern. Auf dem Gebiet der zahlenmäßigen Überlegenheit könne Israel mit den Arabern nicht konkurrieren, sagte Scharon.

Nach dem Hinauswurf Nkomos:

Simbabwes Weg zum Sozialismus

Jetzt kann Mugabe sein Ein-Parteien-Konzept verwirklichen - Nkomo-Anhänger mit Sowjetwaffen

Salisbury. (AP/dpa) Nach der Entlassung seines bisherigen Koalitionspartners Joshua Nkomo aus dem Kabinett hat Ministerpräsident Robert Mugabe von Simbabwe seine Regierung umgebildet. Die für Beobachter in Salisbury größte Überraschung dabei ist die Ernennung von Herbert Ushewokunze zum Innenminister und damit zum Chef der Polizei. Ushewokunze war erst im vergangenen Herbst als Gesundheitsminister entlassen worden, weil er Mugabe kritisiert hatte, als dieser zur Commonwealth-Konferenz in Australien weilte. Der bisherige Innenminister Richard Hove war die treibende Kraft zu der am Mittwoch bekanntgegebenen Ausboottung Nkomos gewesen und bekam das seit vorigem Jahr vakante Amt des Handelsministers.

Nkomo hat den gegen ihn erhobenen Vorwurf, er habe Südafrika um Hilfe für einen Putsch gegen Mugabe ersucht, als Lüge bezeichnet. Er warf dem Regierungschef vor, einen Rechtfeldzug gegen ihn zu führen. Mugabe hatte die mit angeblicher Beteiligung an Plänen für einen Umsturzversuch begründete Entlassung Nkomos und zweier anderer der ZAPU-Partei Nkomos angehörender Minister auf einer Pressekonferenz in Salisbury bekanntgegeben, nachdem die ZAPU-Zentrale von der Polizei durchsucht worden war. Nkomo sagte, er habe von seiner Entlassung vorher nichts erfahren. Er hoffe, daß es keinen Bürgerkrieg gebe und die Verunft sich durchsetze.

Regierungschef Robert Mugabe vollendete mit der Kabinettsumbildung, was er vor einem Jahr quasi als eine Warnung angedeutet hatte. Damals nahm er dem selbsternannten »Vater der Nation« nach einem erfolglosen Aufstands-Test das Amt des Innenministers, ließ ihn aber noch im Kabinett. Jetzt beseitigte er die einzige potentielle Gefahr - weil mit Waffen reichlich versehen - für seine Herrschaft definitiv.

Die Unzuverlässigkeit des als Opportunist verschrieenen Führers des Matabelestammes muß Mugabe schon früher erkannt haben. Selbst wenn er Anfang 1981 von Nkomos angeblichen Mchenschaften in den südafrikanischen Kullissen nichts gewußt haben sollte, so hatte ihm dieser Freund der Sowjetunion schon lange verdächtig sein müssen. Nkomos Auftreten in internationalen Konferenzen lieferte ebenso wichtige Anhaltspunkte dafür wie die Tatsache der blutigen Konflikte zwischen den verbündeten Guerilla-Armeen in der Endphase des langjährigen Krieges gegen die weißen Machthaber im alten Salisbury. Auch nach der Eigenständigkeit Simbabwes schürten die Freunde Nkomos mit Waffengeld den Widerstreit der verfeindeten Brüder, wie die Militärrevolten um Bulawayo 1980/81 zeigten.

Mugabe konnte auch nicht entgangen sein, daß Nkomo Geheimfavorit sowohl der Südafrikaner als auch der unverbesserlichen Rhodesier war, als es um die Wahl der Regierung im jungen Simbabwe ging. Nkomo zusammen mit dem - inzwischen fast vergessenen - schwarzen »Politiker« und Bischof Abel Muzorewa in einer »Koalition der Gemäßigten« gegen den »terroristischen Marxismen« Mugabe - davon lebte die Hoffnung der Ewiggestrigen. Nkomo hatte damals vielversprechend geschwiegen - wie er auch in den letzten Tagen schwieg. Es überzeugte die Wähler damals ebensowenig wie Mugabe heute: Mugabe gewann fast dreimal so viele Sitze im Parlament (57) wie Nkomo (20).

Mugabe hat erwartet, ehe er zuschlagen ließ. Dann aber war die Situation eindeutig. Die Waffenverstecke mit ihrer Übermenge an Rüstungsgut sowjetischer Herkunft ließen sich nicht wegschweigen. »Nkomo wurde

s seiner Partei und seines Stammes zementieren. Nicht ganz zwei Jahre nach seiner Unabhängigkeit ist Simbabwe damit zu einem Staat geworden, in dem nur noch eine Stimme gilt.

Nkomo kündigte an, daß er alle ZAPU-Mitglieder aus dem Kabinett in die Opposition mitnehmen werde. Dies bedeutet, daß er auch einen Minister und zwei weitere stellvertretende Minister abberufen will, die Mugabe nicht entlassen hat, obwohl sie Nkomos Partei angehören. Diese Minister hätten mit den Waffenverstecken nichts zu tun, hatte der Regierungschef erklärt, und ihre weitere Mitarbeit in der Regierung von der Entscheidung der ZAPU-Partei abhängig gemacht.



Der Ministerpräsident von Simbabwe (früher: Rhodesien) hat - wie schon gemeldet - am Mittwoch seinen Koalitionspartner und ehemaligen Kampfgefährten Joshua Nkomo aus der Regierung gefeuert. Simbabwische Sicherheitskräfte hatten zuvor gewaltige Waffenlager bei den Anhängern Nkomos entdeckt. Unser Bild von einer Pressekonferenz 1979 in London zeigt links Nkomo und rechts Mugabe. Archivbild: dpa/UPF

Mugabe, der in den Anfangstagen seiner Macht ernsthaft die Gefahr eines Militärputschs enttäuschter weißer Rhodesier und Südafrikaner erwägen mußte, hat jetzt Nkomo vernichtet. Dieser Akt wurde zugleich zur Warnung an alle Oppositionskräfte. Mugabe zeigte, daß er warten kann und zuschlägt, wenn die Waffen »nicht feuerbereit« sind. Künftig wird er noch weniger Widerstand zu fürchten haben als bisher, denn selbst kriegerischen Gegnern vom Stamm der Matabele wurde der Schneid - und vor allem die Waffen - genommen.

Jetzt hat der Führer des Shona-Stammes, Mugabe, freie Bahn, seinen »wissenschaftlichen Sozialismus simbabwischer Prägung« durchzusetzen und das von ihm angestrebte Ein-Parteien-System entscheidend voranzubringen. Wie in vielen anderen afrikanischen Staaten wird er damit die Vormacht

Entlassen wurden neben Nkomo Transportminister Josiah Chinamano, der auch Nkomos Stellvertreter in der Partei ist, und der für Rohstoffe zuständige Minister Joseph Mstka sowie der stellvertretende Bergbauminister Janny Ntuta. Zugleich mit der Entlassung der angeblich in die Waffenverstecke verwickelten Minister gab Mugabe eine Neuordnung seines Kabinetts auf mehreren Positionen bekannt.

Um welche Waffenmenen es sich bei den Funden der letzten Wochen handelte, hatte Mugabe in der Pressekonferenz mit folgender Aufzählung deutlich gemacht: »Es wurden gefunden über zwei Millionen Magazine voll Munition, und jede Kugel davon hätte ein Ziel haben sollen. Außerdem wurden 25 Raketen des Typs »Sam-7« sowie über 6 000 automatische Gewehre und 327 Infanterieraketen, alles Waffen der Sowjetunion, gefunden.«

»Es lebe der Papst und Karl Marx!«

Revolutionärer Gruß für Johannes Paul

Papst-Besuch in Benin im Zeichen der marxistisch-katholischen Koexistenz

Von Ludwig Mielke

Benin. (dpa) Morgens Abschied von Nigeria, tagsüber Kurzbesuch in Benin, abends Ankunft in Gabun. Das war das Mittwoch-Programm von Papst Johannes Paul II. auf seiner zweiten Afrika-Reise. Ein Eklat lag in der Luft, als der Papst bei wolkenverhangenen Himmel im marxistischen Benin, der zweiten Etappe dieser Reise, ankam. Die Begrüßungsrede von Staatspräsident Mathieu Kerekou auf dem Flughafen von Cotonou wollte nicht mehr enden, geriet immer mehr zu einem Credo des Marxismus-Leninismus, zu einem Eigenlob über Benins sozialen Fortschritt und gipfelte schließlich nach rund 30 Minuten in einem: »Es lebe Papst Johannes Paul II. Sei bereit zur Revolution, der Kampf geht weiter!« Zu diesen Worten erhob der Präsident die Hand zur Faust.

Johannes Paul zögerte ein wenig, ob er bei der Antwort von seinem Redemanuskript abweichen sollte, entschied sich dann aber zur Verlesung der vorbereiteten Höflichkeit. Der Papst dankte nicht wie sonst für die Einladung durch die staatlichen Autoritäten, sondern dafür, daß ihm »gestattet« wurde, seine katholischen Brüder und Schwestern in dem seit etwa fünf Jahren nach kommunistischer Philosophie regierten Volksrepublik zu besuchen.

Anders als in Nigeria, woher der Papst gerade kam, gab es in Benin bis vor einigen Jahren erhebliche Schwierigkeiten zwischen weltlicher und geistlich-katholischer Macht. Die Katholiken stellen etwa 13 Prozent der 3,5 Millionen Einwohner, die Moslems sind etwa genauso viele, die meisten Bürger Benins praktizieren Naturreligionen. Präsident Kerekou sähe es wohl am liebsten, wenn sein Volk an gar keine Götter glauben würde.

Am Mittwoch machte Benins Staatsobershaupt gute Miene zum bösen Spiel. Er nahm auf der Ehrentribüne im Fußballstadion Platz und folgte einer Papst-Messe, die in vielem eindrucksvoller war als die Gottesdienste, die Johannes Paul an den Vortagen in Nigeria zelebriert hatte.

Diszipliniert saßen etwa 30 000 Katholiken um das Fußballfeld, in dessen Mitte unter einem grünlichen Baldachin der Altar stand. Die Gelassenheit der Gläubigen stand in deutlichem Gegensatz zu hysterischen Szenen in Nigeria, wo Polizisten gelegentlich die Begeisterung mit Gummiknüppeln zügelten. Benin kam mit wesentlich weniger Uniformierten aus als Nigeria, um den allerdings nur sechsstündigen Papst-Besuch abzuwickeln.



Benins Staatspräsident Mathieu Kerekou (links) und Papst Johannes Paul II. verstanden sich offensichtlich gut - trotz Kerekous Willkommensgruß mit erhobener Kommunisten-Faust. Funkbild: UPI

Vor dem Weiterflug nach Gabun hatte der Papst nur wenig Zeit, sich mit den Bischöfen des Landes zu unterhalten. Er versicherte ihnen, in ihrem marxistisch-leninistischen

Gemeinwesen herrsche »nunmehr in sozialer und politischer Hinsicht eine Situation, die ich aus eigener Erfahrung gut kenne«.

Noch besser sollte Johannes Paul die kuriose Koexistenz zwischen Marx und Christus später beim offiziellen Empfang im Präsidentenpalast kennenlernen. Dort hingen traute vereint an einer Wand die Konterfeis von ihm selbst, zwei Riesenfotos von Präsident Kerekou sowie je eines von Marx und Lenin. An den Seitenwänden komplettierten Porträts von Mao und Stalin die geistige Ahnengalerie des beninischen Marxismus. Kardinal-Staatssekretär Agostino Casaroli, der zweite Mann der Vatikan-Hierarchie, wandte sich schmunzelnd ab und sagte, er habe nichts gesehen.

Der Papst unterließ sich währenddessen im Nebenraum mit Präsident Kerekou. Korrespondenten beobachteten außerhalb der Hörweite, daß beide viel miteinander lachten und nahmen den Eindruck mit, daß die zwei so unterschiedlichen Männer einander mochten.

Telefon für jeden

Frankfurt. (AP) Die Bundespost rechnet damit, daß es in spätestens drei Jahren keine durch Überlastungen blockierte Telefonleitungen mehr geben wird. Wie der Staatssekretär im Bundespostministerium, Dietrich Elias, in einem Interview mit der Zeitschrift »Weltbild« ankündigte, werden die Schwierigkeiten in den Großräumen München, Stuttgart, Hamburg, Frankfurt und im Ruhrgebiet schon in diesem Jahr »erheblich geringer« werden, wenn die Post ihre »mit Hochdruck« betriebenen Baumaßnahmen abgeschlossen hat. Elias räumte ein, daß die Nachfrage nach neuen Telefonschaltungen einen gewissen Sättigungsgrad erreicht hat. Nach Rekordzahlen in den vergangenen Jahren komme der Zeitpunkt näher, an dem fast jeder Haushalt ein Telefon hat. Während 1981 noch 1,2 Millionen Apparate neu installiert wurden, werde sich um das Jahr 1985 herum die Zahl der jährlichen Neuanmeldungen auf etwa 500 000 einpendeln, sagte Elias.

Im Blickpunkt

Mediziner-Befund

Von Klaus-U. Ebmeyer

Die Ausbildung der Ärzte bleibt in den Schlagzeilen. In den letzten Wochen äußerten sich gleich mehrere Gremien besorgt über Mißstände: eine von den Gesundheitsministern eingesetzte Sachverständigenkommission befaßte sich mit den Praktiken des medizinischen Prüfungsinstituts in Mainz, das zuständig ist für die bundeseinheitliche »vorrätliche Prüfung«, das einstige Physikum. Der Wissenschaftsrat verabschiedete eine Stellungnahme, die sich mit einer Reihe von Ausbildungs- und Prüfungsproblemen auseinandersetzt, und jetzt legen die Rektoren und Präsidenten der Hochschulen eine Empfehlung vor.

Sieht man von Details ab, so bleibt unter dem Strich der alle Diskussionen bestimmende Eindruck, daß die Ärzte zu theoretisch ausgebildet werden, zu wenig praktische Vorkenntnisse vor dem Studium erwerben, ehe sie zu selbständiger verantwortlicher Tätigkeit autorisiert sind, anders herum: Den Umgang mit dem Patienten, mit eingebildeten und tatsächlichen Krankheiten, mit dem Drumherum, das die Praxis nun einmal mit sich bringt, lernen die Jungärzte heutzutage erst aus dem Ernstfall, nach Eröffnung der eigenen Praxis. Kein sonderlich beruhigendes Gefühl für die Patienten.

Der Wissenschaftsrat zieht daraus die Konsequenz und fordert, daß nach dem Studium eine praktische Zeit wieder verbindlich vorgeschrieben wird. Die Rektoren verlangen, schon bei der Auswahl der Studienanfänger nicht nur Wissen und Neigungen zu testen, sondern auch praktische Fähigkeiten mit ins Kalkül zu nehmen, damit die vorhandenen Studienplätze nicht nur an die besten Schüler, sondern vor allem an die geeignetsten Bewerber vergeben werden, an diejenigen, die vermutlich einmal ein »guter« Arzt sein werden. Und der hat, wie die Vergangenheit berühmter Ärzte zeigt, nicht unbedingt ein gutes Schulzeugnis.

Es ist nun an den Politikern, Bildungs- und Gesundheitsministern, praktische Konsequenzen zu ziehen. Die Vorschläge der Experten erfordern zusätzliche Möglichkeiten, um ein Praktikum zu absolvieren. Die Krankenhäuser, aber auch die einzelnen praktizierenden Ärzte, sind aufgerufen, sich zu engagieren. Das alles ist schön und gut. Zu befürchten ist nur, daß es wieder einmal schwieriger sein wird, die Weichen zurückzustellen als - falsche - Reformen zu gründen. Die Sorge eines Klinikdirektors, daß gegen eine gründlichere, anspruchsvollere Ausbildung die Medizinstudenten leicht demonstrieren könnten, gegen den augenblicklichen Zustand aber tote Patienten kaum, ist nur zu berechtigt, solange die Medizinausbildung eine Sache der internen Zirkel bleibt und von der Öffentlichkeit nicht energisch genug aufgegriffen wird.

Vor dreißig Jahren:

US-Pläne für einen Atomschlag

Washington. (dpa) Die USA verfügten in den 50er Jahren über einen Plan, im Falle eines Krieges mit der Sowjetunion dieses Land mit einem einzigen massiven Atomschlag innerhalb von zwei Stunden in Schutt und Asche zu legen. Ein Dokument darüber wurde in der soeben vorgelegten Ausgabe von »International Security« veröffentlicht, einer Vierteljahresschrift der Harvard-Universität. Der Atomschlag sollte von 735 B-47 und B-36-Bombern geführt werden. Zu den 1 700 Bodenzielen gehörten 409 Flugplätze in der Sowjetunion sowie Industrieanlagen und Raffinerien. Das Dokument war vor kurzem dem Autor David Alan Rosenberg zur Verfügung gestellt worden, der es unter Berufung auf das Gesetz über den freien Zugang zu Informationen erlangte. Es enthält 1954 gemachte Aufzeichnungen eines Navy-Kapitäns aus einem streng geheimen Briefing durch Offiziere und den Chef des Strategischen Luftkommandos der USA, General Curtis Lemay. Lemay, dem die Aufzeichnungen nach ihrer Freigabe gezeigt wurden, bezeichnete sie dem Bericht zufolge als im allgemeinen zutreffend.

»Stimme des Friedens« will nach Irland

Tel Aviv. (dpa) Abie Nathan, der Besitzer des populären Piratensenders im Nahen Osten »Die Stimme des Friedens«, hat erklärt, er werde seine langjährige Arbeit im Dienste des Friedens zwischen Juden und Arabern aufgeben und Israel für immer verlassen. Der 55 Jahre alte ehemalige Pilot und Restaurantbesitzer erklärte auf einer Pressekonferenz in Tel Aviv, seine Bemühungen um eine Sendelizenz seien bei der israelischen Regierung gescheitert. Nathan hatte die Regierung um eine Lizenz ersucht, damit er seine Sendungen von Tel Aviv fortsetzen könne. Sein 42 Jahre altes Schiff, das bis vor kurzem vor der Küste Tel Aviv geankert hatte und von dem aus die Sendungen neun Jahre ausgestrahlt worden waren, ist nach Nathans Angaben beschädigt und die Besatzung dadurch gefährdet. Enttäuscht, weil er »keinen Ausweg« sieht, erwägt der »Friedens-Matrose« Nathan sein Glück im Ausland zu suchen: »Vielleicht in Irland, wo man versuchen kann, Frieden zwischen den streitenden Parteien zu fördern«, sagte er.

»Heiße Phase« der Straßenfasnet

Die Vorbereitungen für Umzüge laufen auf vollen Touren

Konstanz/Weingarten. (sw) Der höchste Feiertag der Narren im schwäbisch-alemannischen Raum, der »Schanotzige Dunschtig«, zog schon frühmorgens Tausende von Maskierten in den Narren-Hochburgen zwischen Bodensee und Main an. Am frühesten auf den Beinen waren die Konstanzer Narrenzünfte, die bei neblig-trübem, aber trockenem Wetter und Temperaturen knapp um den Gefrierpunkt schon um fünf Uhr mit Trommeln und Fanfaren ihren Mitbürgern den Fasnet-Beginn bekanntgaben.

Aber nicht nur am Bodensee, sondern auch in den historischen Fasnetorten in Oberschwaben, am Hochrhein, in den Schwarzwaldtälern, im Hegau und an Donau und Neckar begann der große Auftakt zu den letzten sechs toten Tagen der Straßenfasnacht mit dem Aufzug der Hexen, Moorgeister, Hanseln, Schutlig und Gschellnaren. In Tiengen, Riedlingen, Bad Waldsee, Lindau, Möhringen auf der Baar, Immendingen, Geisingen, Bad Dürheim, Hornberg war jung und alt auf den Beinen, um das Narrenbaumsetzen mit viel Narri-Narro-Rufen zu begleiten.

Die größte Freude hatten jedoch die Schüler, die gleich nach Unterrichtsbeginn von den Narrenzünften befreit wurden und vielerorts bis Aschermittwoch vom »Schuljoch« befreit sind, um als »Narrensamen« die mit farbigen Lumpen und alter Wäsche geschmückten Straßen zu bevölkern.

Für die großen närrischen Umzüge am kommenden Sonntag und Dienstag laufen gegenwärtig die Vorbereitungen auf vollen Touren. Närrische Lindwürmer werden sich am Sonntag unter anderem durch Laufenburg, Tiengen, Engen, Mundorkingen, Donaueschingen, Schwenningen, Triberg, Hornberg, Hausach, Gengenbach, Neuhausen auf den Fildern und Weil der Stadt wälzen. Einer der größten Umzüge dürfte auch dieses Jahr wieder in Mannheim stattfinden, wo über 300 000 Zuschauer zu dem Zug von 122 Kanevals- und Fasnetvereinigungen und 33 Musikkapellen erwartet werden.

Das Stuttgarter Karnevals-Festkomitee bereitet nach eigenen Angaben für kommenden Dienstag den größten Umzug seit 35 Jahren vor. 27 Musikkapellen und Spielmannzüge, 25 Motiwagen, 3 000 Maskentragende, darunter allein 700 Mitglieder der Breisgauer Narrenzunft, sollen die Stuttgarter in Stimmung bringen.



Nur einen kurzen Blick auf ihren neu angekommenen Nachwuchs gestattete die Eisbären-Mutter »Nadine« dem Fotografen. Das putzige Kleine erblickte vor zehn Tagen im Karlsruher Zoo das Licht der Welt. Foto: Holzmann

FDP-Schützenhilfe für Schlee

»Vier-Tage-Woche möglich« – Zwei Junglehrer auf eine Stelle?

Stuttgart. (sw) CDU-Sozialminister Dietmar Schlee hat für seine Forderung nach Erprobung der Vier-Tage-Woche im öffentlichen Dienst bei gleichzeitigem 20prozentigem Besoldungsabzug Schützenhilfe von der FDP im Stuttgarter Landtag erhalten. FDP-Fraktionschef Jürgen Morlok bedauerte, daß Ministerpräsident Lothar Späth und die CDU-Fraktion Schlees Vorschläge zur Arbeitszeitverkürzung »einfach abgeburstet« hätten. Späth hatte vor kurzem erklärt, daß die Vier-Tage-Woche kein Thema für die Ministerrunde sei.

Die FDP hat deshalb laut Morlok in einem parlamentarischen Antrag von der Landesregierung gefordert, zu Schlees Initiativen Stellung zu nehmen und ihre Realisierbarkeit zu überprüfen. Darüber hinaus soll die Landesregierung auch ihre Haltung zur Ermöglichung von unbezahltem Langzeiturlaub, zum Job-Sharing und zur Tarifrente, wie sie in der Zigarettenindustrie vereinbart worden sei, deutlich machen.

Morlok betonte, daß Investitionen für die FDP bei der Arbeitsplatzbeschaffung im Vordergrund stünden. Zusätzlich seien jedoch arbeitszeitverkürzende Maßnahmen notwendig. Die Einführung der Vier-Tage-Woche sei durch eine richtige Arbeitsorganisation im öffentlichen Dienst möglich und bedeute auch keinen Angriff auf das Berufsbeamtentum. Morlok wies in diesem Zusammenhang auch auf einen weiteren FDP-Antrag hin, mit dem die konsequente Teilzeitbeschäftigung von Lehrern gefordert wird. Nach dem FDP-Vorschlag sollen in den Jahren 1982 bis 1984 alle frei werdenden

Lehrerstellen nur noch mit Bewerbern besetzt werden, die für vier Jahre ein halbes Deputat im Beamtenverhältnis wahrnehmen. Ausgenommen von dieser Regelung sollen Sonderschullehrer und Technische Lehrer sein. Das Beamtenverhältnis garantiert nach den Worten des FDP-Abgeordneten Ernst Pfister, daß die Lehrer nach Ablauf der vier Jahre eine volle Stelle erhalten würden. Mit dieser Maßnahme könne der in den kommenden Jahren noch steigenden Lehrerbearbeitungslosigkeit entgegen gewirkt werden. In diesem Jahr sei allein mit rund 5 000 arbeitslosen Lehrern zu rechnen.

Darüber hinaus sollte nach dem FDP-Antrag bereits jetzt verbeamteten Lehrern ermöglicht werden, eine Teilzeitbeschäftigung bis zu Dreivierteln der regulären Arbeitszeit auszuüben. Eine entsprechende Änderung des Landesbeamtengesetzes sei hierzu notwendig. Außerdem müßte das Gesetz auch dahingehend geändert werden, daß teilzeitbeschäftigte Beamte einer Nebentätigkeit nachgehen dürfen.

GEW befürchtet Rückschritt

Schulgesetzentwurf abgelehnt – »Mitspracherechte beibehalten«

Stuttgart. (sw) Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Baden-Württemberg hat den Schulgesetzentwurf des Stuttgarter Kultusministeriums abgelehnt und als Festschreibung einer konservativen Bildungspolitik bezeichnet. Der Landesverbandsvorsitzende der GEW, Siegfried Vergin, betonte in Stuttgart, die Novelle sei zwar in kleinen Teilen positiv zu bewerten, insgesamt werde aber mit dem Entwurf der Versuch gemacht, »das Rad der bildungspolitischen Geschichte bis ins 19. Jahrhundert zurückzudrehen«.

Besonders kritisierte die GEW, daß mit dem Gesetzentwurf die »Profile« der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums gesetzlich festgeschrieben werden. Eine ab-

sichtlich unterschiedliche Beschreibung der drei Schularten erwecke den Eindruck, als handle es sich bei den Schülern der genannten drei Schularten um drei völlig unterschiedliche Menschentypen. Es fehle eine Beschreibung des gemeinsamen Bildungsauftrags für alle zehn- bis 16jährigen Schüler. Auch müßten alle Hauptschüler den Anspruch auf ein zehntes allgemeinbildendes Schuljahr haben.

Der GEW-Landesvorsitzende sprach sich für eine Beibehaltung der bestehenden Beteiligungsrechte von Eltern, Schülern und Lehrern aus. Ein beabsichtigter Ausschluss der Schülervertreter aus den Beratungen der Klassenpflegschaft und ein Zurückdrängen der Eltern über in der Schule zu treffende

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sei abzulehnen. Nach dem Entwurf sei der Ethikunterricht als ein »Ersatzfach« für die Schüler gedacht, die aus Gewissensgründen nicht am Religionsunterricht teilnehmen wollten. Hier sei die Frage zu stellen, ob beispielsweise Ausländerkinder zum Ethikunterricht verpflichtet werden können.

Auch der Landkreistag Baden-Württemberg hat sich zur Schulgesetznovelle geäußert und mehr Mitsprache der Schulträger bei der Schulleiterernennung vorgeschlagen. In einem Schreiben an Kultusminister Gerhard Mayer-Vorfelder wies der Landkreistag darauf hin, daß es bisher immer dann Ärger gegeben habe, wenn Schulverwaltungen ihren Kandidaten schon gekürt hätten, bevor der Schulträger zur Besetzung der Schulleiterstelle zu Wort gekommen sei.

Land gibt 50 Millionen Mark für den kommunalen Straßenbau

Ludwig: Baufirmen benötigen dringend mehr Aufträge

Stuttgart. (wm) Für den Ausbau von Gemeinde- und Kreisstraßen sowie den Bau von Geh- und Radwegen hat das Land jetzt Zuschüsse in einer Höhe von insgesamt 50 Millionen Mark bewilligt. Nach Angaben von Staatssekretär Ernst Ludwig bedeute dies Aufträge für die Straßenbaufirmen in der Größenordnung von 100 Millionen Mark.

men des Nachtragshaushalts 1982 umgesetzt werde.

Bei dem vom Land geförderten kommunalen Bauvorhaben handelt es sich überwiegend um kleinere Maßnahmen bis zu zwei Millionen Mark, wobei die Beseitigung von Gefahrenstellen und der Ausbau von Ortsdurchfahren Vorrang haben. Dies unterstützen besonders die mittelständischen Unternehmen, die bei der gegenwärtigen Flaute im Tiefbau dringend Aufträge benötigen.

Alle Maßnahmen, für die der Verteilerzuschuß beim Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr in seiner Februarsitzung Zuschüsse zwischen 50 und 70 Prozent der Baukosten bewilligt hat, sollen bis zum Frühsommer dieses Jahres vergeben sein und begonnen werden. Staatssekretär Ludwig wies darauf hin, daß damit bereits jetzt ein wesentlicher Teil des Investitions-Sonderprogramms der Landesregierung im Rah-

Berücksichtigt würden Gemeinden und Landkreise, die baureife Projekte vorzuweisen hätten und bereit seien, außer ihrem Anteil auch die Zwischenfinanzierung bis zur Bereitstellung der benötigten Mittel im Landeshaushalt zu übernehmen. Bedingung für eine Bewilligung ist nach Ludwig auch die Bereitschaft zum alsbaldigen Baubeginn.

Für freie Berichterstattung

FDP will stärkeres Zeugnisverweigerungsrecht für Journalisten

Stuttgart. (sw) Die FDP-Landtagsfraktion hat die Erweiterung des Zeugnisverweigerungsrechts für Journalisten gefordert. Wie der stellvertretende FDP-Fraktionschef Hinrich Enderlein in Stuttgart betonte, müsse das Verweigerungsrecht nicht nur für Unterlagen und Informationen gelten, die Journalisten von Dritten erhielten. Vielmehr habe sich nach Erfahrungen mit Demonstrationen gezeigt, daß dieses Recht auch für eigene Erkenntnisse und Unterlagen der Journalisten zu gelten habe.

In einem parlamentarischen Antrag wird die Landesregierung deshalb aufgefordert, im Bundesrat einen entsprechenden, von der FDP vorgelegten Gesetzentwurf zur Änderung der Strafprozeßordnung einzubringen. Nach dem FDP-Entwurf sollen vom Zeugnisverweigerungsrecht nur besonders schwere Straftaten, die mit wenigstens fünf Jahren Freiheitsentzug bedroht sind, ausgenommen werden.

Enderlein wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß verschiedene Staatsanwaltschaften auf journalistisches Material für Zwecke der Strafverfolgung bei Demonstrationen zurückgegriffen hätten. Es sei zu befürchten, daß Journalisten deshalb von den Betroffenen an der Berichterstattung gehindert würden. Die Gewähr einer freien Be-

richterstattung sei aber in einem demokratischen Staatswesen ein so hohes Gut, daß das Interesse an der Verfolgung einzelner Straftaten dahinter zurückstehen müsse.

Ein Prozent »Wald« soll dem Wild vorbehalten sein

Stuttgart. (LJV) Ein Prozent der »Holzbondefläche« größerer geschlossener Waldgebiete sollen künftig als »Wildäsungsflächen« angelegt werden. Einer Mitteilung des Landesjagdverbandes zufolge hat die Landesforstverwaltung über die vier Forstdirektionen im Lande die Forstämter angewiesen, diese Maßnahme zur Verbesserung der Wild-Lebensräume innerhalb der nächsten drei Jahre zu verwirklichen. Gleichzeitig empfahl Landesforstpräsident Dr. Scheifele der Forstkammer Baden-Württemberg, zur Verbesserung der Äsungsbedingungen und zur Verringerung der Wildschäden die Anlage von Äsungsflächen im körperschaftlichen und privaten Waldbesitz zu unterstützen. Grundlage dieses Erlasses zur Äsungs- und Biotopverbesserung, die auf gemeinsame Bemühungen der Landesforstverwaltung und des Landesjagdverbandes zurückgehen, ist das Bundesjagdgesetz, das die Pflicht zur Hege mit dem Jagdrecht verbindet.

Mit Paragraphen gegen Narrenfreiheit

Seit Jahrhunderten werden »Vermummungsverbote« für Fasnachtsnarren erlassen

Stuttgart. (hasp) Um »polizeiwidrige Unordnung« zu verhindern, sollen »für die Zukunft alle Vermummungen auf Straßen und an öffentlichen Orten allgemein verboten sein«. Der Entwurf zu einem neuen Passus im Demonstrationsstrafrecht, dem »Vermummungsverbot« Mitsichten. Das Zitat stammt aus einer Verordnung des Königs von Württemberg aus dem Jahre 1809 – und die war speziell gegen den Mummenschanz von Fasnachtsnarren gerichtet.

Der König hatte seine Gründe: Die »Narrenfreiheit« war ihm wieder einmal zu weit gegangen. Nicht nur, daß unter dem Schutz von Masken immer wieder grober Unfug getrieben wurde, indem harmlose Bürger fast zu Tode erschreckt wurden, manch ungestümer Gesell (dessen Identität später nicht mehr festzustellen war) sich der Körperverletzung schuldig machte und es sogar zu unglückseligen Todesfällen gekommen war – auch an Spott gegen die Inhaber von Ämtern und die Honoratioren hatte es mancher, der sich vor Strafen sicher fühlen mußte, nicht fehlen lassen. »Der Bauer unter der Narrenkappe«, klagte zu jener Zeit der Zisterzienser Karl Wachter, »vergißt nur zu oft, was er sich und anderen schuldig ist und erlaubt sich manchmal Dinge, welche nicht nur das moralische, sondern auch jedes feinere Gefühl empören«.

Solche Beschwerden sind indes schon aus dem 15. Jahrhundert beurkundet, so

etwa aus Nürnberg, wo maskierte Narren im Jahre 1469 mit »unkauschen und unziemlichen Worten und Gebärden« die »ehrbarren Leute« und allen voran Jungfrauen und Frauen »belästigten« oder aus Nördlingen, wo 1491 auswärtige Handschuhmachergesellen durch zwei als Mann und Frau Maskierte (vielleicht auch Puppen) vor allem Volk »unkausche Werke« hatten vollführen lassen. Und in Frankfurt am Main wurden auch schon kirchliche Handlungen ins Lächerliche gezogen: 1467 traten 17 Bürger zu einem wunderlichen Leichenzug an, bei dem die Gestalt auf der Bahre um und um mit Lebkuchen behangen war. Die Trauergemeinde schwang brennende Strohbuschel und besuchte schließlich noch ein Frauenkloster, in dem sie dann mit den Nonnen tanzte.

Aus derselben Zeit datieren auch schon die ersten bekannten Verbote, als Narr zu agieren; zunächst nur örtlich begrenzt, wenig später wie in der Zweiten Landesordnung von Württemberg aus dem Jahre 1505: »Es sol auch zur selben zeit der wachnacht, vor und nach, niemand inn butzen claudern goen, mit verdecktem Angesicht, sunder soll im sein angesicht offen syn, dz man in schynbarlich mög erkennen, by gebot des thurns zweyen tag, und zwo necht oder lenger...« Es war freilich nötig, solche Gebote in schöner Regelmäßigkeit zu wiederholen und (besonders nach Kriegszeiten, wenn die

Fasnachtsumtriebe besonders »auszuarten« pflegten) mit dem schlimmsten Strafen Gottes zu drohen: Genützt haben sie offenbar nie viel.

Späterhin wurde das Fasnachtsstreiben in politisch unsicheren Zeiten gleich von vornherein untersagt – noch bevor es zu entlarvenden Ausfälligkeiten der Narren kommen konnte. Nach dem Ersten Weltkrieg waren zum Beispiel in Freiburg Maskenumzüge bis 1924 verboten; Veranstaltungen in Sälen waren zwar von 1921 an wieder erlaubt, doch waren auch hier geistliche Gewänder und Uniformen streng verboten. Ausgenommen von der Regelung waren lediglich Kinder bis zu 14 Jahren. Ebenso erlaubte die französische Militärgouverneur nach dem Zweiten Weltkrieg 1947 zwar wieder Fasnachtslustbarkeiten in geschlossenen Sälen, mochte aber einen Aufmarsch der kostümierten Narren auf Straßen und Plätzen nicht dulden.

Ein Radolfzeller Landwirt aber umging das Fasnachts-Verbot mit wahrer Narrenlist: Der »Kappe-Deschle«, wie er genannt wurde, beantragte beim Kommandanten, maskiert aus seinem Fenster schauen zu dürfen. Das wurde ihm auch gestattet. Worauf der pfiffige Bürger sich auf einem Wagen durch die Stadt ziehen ließ – in voller Narrenmontur und behäbig, als wäre er bei sich zu Hause, durch einen ausgebauten Fensterrahmen blickend.



An den närrischen Tagen
– öffnen wir unser Haus ganz normal: Samstag durchgehend 8.30 bis 14 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch 8.30 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr. Unser Schwarzwald-Stühle ist in den Mittagspausen geöffnet.

Karl Schick · Polstermöbelfabrik · Einrichtungshäuser GmbH & Co KG Haigerloch-Owiningen

Autobahn A 81: Ausfahrt Empfingen, Richtung Haigerloch. Nach Weildorf 3. Wegweiser · Ober die B 27 Ausfahrt Haigerloch-Owiningen (nicht schon bei »Haigerloch«)

Das aktuelle Angebot
Eßgruppe, Massivholz Esche, mit Velours-polsterung. Eckbank 141/179, Ausziehtisch 120/180x60 cm, 2 Stühle. Komplette Gruppe 1098.-

... und – ebenso aktuell: im Schwarzwald-Stühle gibt's Fasnets-Küche!



Reverenz vor den Männern

Sowjetischer Beitrag zum Berlinale-Wettbewerb: »Mannsleute«

Ein in seiner schlichten Herzlichkeit sympathischer Film, »Mannsleute«, nimmt als einziger Beitrag aus der Sowjetunion am diesjährigen Berlinale-Wettbewerb teil. Die Erstausführung wurde beifällig aufgenommen.

Regisseurin Iskra Babitsch bedauerte in einem Pressegespräch, daß ihr »sehr emotioneller Film« mit den »raschen Übergängen von Tränen zu Lächeln« von einem Publikum, das die Sprache nicht versteht und bei den Dialogen auf Untertitel angewiesen sei, eigentlich nicht ganz verstanden werden könne. Ihr erster Spielfilm nach 20jähriger Pause, während der Iskra Babitsch eine Tochter großgezogen hat, sei eine »Reverenz vor den Männern«. In »Mannsleute« plädiert sie für Menschen, die bereit sind, Verantwortung für Menschen zu übernehmen.

Ein Bergarbeiter aus einer Stadt im Norden Rußlands kommt nach 15jähriger Abwesenheit in sein Heimatdorf und findet dort zu seiner Überraschung die verwaltete Tochter seiner inzwischen verstorbenen einstigen

Braut, die er für untreu gehalten und daher verlassen hatte. Polina, die er als sein eigenes Kind erkennen muß, und ihre zwei kleineren Brüder sollen getrennt in Heime aufgenommen werden. Da übernimmt der Mann die Vaterschaft für alle drei Geschwister. Der Film erzählt diese einfache Geschichte mit Geduld fördernder Ausführlichkeit und Sentiment, aber auch mit Humor.

Als nächstes Projekt bereitet Iskra Babitsch einen Film über die Zwanzigjährigen vor. Das Drehbuch sei bereits geschrieben.

Verwirrender Krimi

Ein hanebüchener Krimi mit ziemlich verworrenen Handlung ist der britische Wettbewerbsbeitrag »Kein Job für eine Frau«, der eine 23 Jahre alte Privat-Detektivin in lebensgefährliche Situationen geraten läßt. Der junge englische Regisseur Christopher Pettit (Jahrgang 1949) fühlt sich nach eigener Aussage besonders den amerikanischen Filmemachern Martin Scorsese, John Carpenter und dem deutschen Regisseur Wim Wenders verpflichtet. *Ingvalde Golong/dpa*

»Kandidat« förderungswürdig

Die Bundesanstalt für Filmförderung darf Anträge auf Förderungshilfen nicht nach politischen Kriterien entscheiden, sondern muß sich bei ihrer Förderungspraxis an die im Filmförderungsgesetz festgeschriebenen Maßstäbe halten. Danach dürfen Förderungshilfen nur dann nicht gewährt werden, wenn ein Film gegen die Verfassung oder gegen die Gesetze verstößt, sittliche oder religiöse Gefühle verletzt, wenn er von zu geringer Qualität ist, oder wenn Sexualität und Brutalität in unangemessener Form dargestellt werden. Diese Feststellungen traf soeben das Verwaltungsgericht in Berlin.

Auf die Klage des Münchener »Filmverlages der Autoren« verurteilte das Gericht die Filmförderungsanstalt, über die Förderung des Filmes »Der Kandidat«, die von der Anstalt aus politischen Gründen abgelehnt worden war, neu zu entscheiden. Der zum Bundestagswahlkampf 1980 gedrehte Film stellt den CSU-Politiker Franz Josef Strauß als damaligen Kanzlerkandidaten der Union in sehr kritischer Sicht dar. *dpadpa*



Die sowjetische Filmemacherin Iskra Babitsch, Regisseurin des Berlinale-Wettbewerbbeitrags »Mannsleute« (vergl. Bericht), von dem Kritiker übereinstimmend sagen, daß es ein »sympathischer Film mit schlichter Herzlichkeit« sei. Foto: dpa

Habermas nach Bielefeld?

Zum »Kontrahenten« Niklas Luhmann?

Der Soziologe und Philosoph Prof. Jürgen Habermas hat einen Ruf der Universität Bielefeld auf einen Philosophie-Lehrstuhl erhalten. Habermas bestätigte auf Anfrage, er habe mit dem Rektor der Universität und dem nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium Verhandlungen aufgenommen. Bis Ende März werde er eine Entscheidung treffen.

Der Umstand, daß in Bielefeld auch sein wissenschaftlicher Kontrahent Niklas Luhmann lehre, bedeute sicherlich, so Habermas, »einen zusätzlichen Anreiz«, dorthin zu gehen. Seit fast 14 Jahren stehe er mit Luhmann in »enger Diskussion«. (Luhmann hat in Bielefeld einen Lehrstuhl an der soziologischen Fakultät inne; Habermas würde, bei Annahme des Rufes, der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft angehören.)

Das Land Nordrhein-Westfalen unterhält in Bielefeld seit zehn Jahren ein »Zentrum für Interdisziplinäre Forschung«. Im Düsseldorfer Wissenschaftsministerium heißt es, man würde eine Entscheidung von Habermas für Bielefeld »außerordentlich begrüßen«.

Prof. Habermas arbeitet derzeit als wissenschaftliches Mitglied am neuen Münchener Max-Planck-Institut für Sozialwissenschaften. Im April vergangenen Jahres war er dort als Direktor zurückgetreten, nachdem es im Zusammenhang mit der Schließung des ehemaligen Arbeitsbereiches des Friedensforschers Carl-Friedrich von Weizsäcker am Starnberger See zu Auseinandersetzungen über die künftige Ausrichtung der Forschungsstätte gekommen war. *dpa*

Vier aktuelle Themen und Blick nach Ingolstadt

Bevor die neue Ausgabe des Theatermagazins »Die Deutsche Bühne« (53. Jahrgang, Heft 2) ihr gewichtiges Quartett der Hauptthemen ausbreitet - zwischen Suizid-Forschung und der kulturpolitisch aufgeklärten Frage »Sonntags nie?« - haben Theaterfreunde in hiesiger Region Anlaß aufzumerken: die »Intendantenseite« ist diesmal Ernst Seiltgen zur Verfügung gegeben, der unter dem Titel »Zum Beispiel Ingolstadt« interessante Hinweise gibt zum »Aufbau eines jungen Theaters«. (An dessen Anfang ja, wie erinnerlich, die Frage stand, ob man überhaupt ein »eigenes« Ensemble aufbauen oder nicht lieber »Beispiel-Theater« machen wolle.)

Das eingangs genannte Hauptthemen-Quartett im »Deutsche Bühne«-Heft Februar 1982:

»Sarasro, ein Psychotherapeut« (Der Wiener Selbstmordforscher Erwin Ringel über Suizid und Suizid-Verhinderungen auf der Bühne);

»Wider die »neuen Ästhetiker« (Und für ein neues Jugend- und Volkstheater. Pamphlet des Stückeschreibers Werner Geirig);

»Ewiges Copyright für Opern?« fragt Manfred Rehbinder in seinen Überlegungen zu »gemeinfreien« Kunstwerken »und wie man mit ihnen trotzdem ein Geschäft macht«.

Und eine gewichtige, teils bereits belastende Frage ist »Sonntags nie?«, unter der Klaus H. Revermann die Aufmerksamkeit lenkt auf den Umstand »Warum die Theater so häufig geschlossen bleiben«. (Das Theatermagazin »Die Deutsche Bühne«, herausgegeben vom Deutschen Bühnenverein/Bundesverband deutscher Theater, erscheint in Köln.) *wj*

Ein »krummer Hund« im Hof des Aufrechten

Molières Komödie »Tartuffe« (oder Der Betrüger) - Le Tartuffe ou l'imposteur (1669) - in der Übertragung von Hans Weigel und in der Inszenierung von Joachim Hess ist die Novitäten-Pointe (Premiere: 25. Juni) der diesjährigen Burgfestspiele Jagsthausen, die am 16. Juni mit dem »Räuber Hotzenplotz« beginnen, am 18. Juni die Wiederaufnahme der Olzsweski-Inszenierung von Goethes »Götz von Berlichingen« (mit Friedrich Schütter in der Titelrolle) bieten und ab 25. Juni die Molière-Inszenierung spielen (gleichfalls mit Friedrich Schütter in der Titelrolle). Die diesjährigen Festspiele im Innenhof der Jagsthausener Götzburg enden am 6. und 7. August mit Aufführungen des »Tartuffe« und des »Götz«. *em*

Wettbewerb Jugend jazz

Der Landesmusikrat Baden-Württemberg e. V., veranstaltet in diesem Jahr zum zweiten Mal den Wettbewerb »Jugend jazz«. An dem Wettbewerb, der in dreijährigem Turnus stattfindet, können alle baden-württembergischen Jazzgruppen teilnehmen, deren Mitglieder nicht älter als 25 Jahre sind. Teilnahmebedingungen bei: Jugend jazz, Gudrun Zimmerle, Wörthhoferstraße 52, 7000 Stuttgart 50, Tel. 07 11 / 55 18 59 (abends). Anmeldeeschluß: 20. April. *gz*

Hochschulinrichten

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Kantzenbach, seit 1958 Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau (Bayern), erhält einen Ruf an die Universität Saarbrücken, wo er den Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der philosophischen Fakultät übernehmen soll.



Ernst Hasebrauk (1905-1974): Selbstbildnis mit Maske und Zylinder

Dieses Selbstbildnis (1956, schwarze Kreide) des Dresdner Malers, Zeichners und Radlers Ernst Hasebrauk - Lehrer an jener berühmten Leipziger Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe, an der er ehemals Meisterschüler von Willi Geiger gewesen - entstammt einem Text- und Bildband, der nicht nur erstmals eine umfassende Monographie des DDR-Künstlers bringt, sondern der wie eine Huldigung ist an Ernst Hasebrauk. An einem bildenden Künstler aus jenem Jahrgang, dem (wesensverwandt) auch Hans Köhler, antipodisch zum Beispiel Fritz Winter angehörten, der huldigende Text- und Bildband:

Dieter Hoffmann: Ernst Hasebrauk. Leben und Werk. Herausgegeben von Hedwig Döbele. (Format 21 x 28 cm, 386 Seiten mit 237 Abbildungen, davon 20 farbig, und 21 Fotos. Subskription bis 30. Juni 1982. Preis: 138 Mark. Börsen-Verlag, Stuttgart und Zürich.)

Der Kunstpublizist und Lyriker Dieter Hoffmann, auch er Dresdner, war Hasebrauk durch viele Jahre verbunden. Man spürt den reich aufgefächerten Sachkapiteln Hoffmanns diese Nähe an; sie schadet der kritisch wer-

tenden Analyse nicht im geringsten; im Gegenteil: Ernst Hasebrauk wird gleichsam umfassend konkret, der Künstler ebenso wie der Mensch - und der eine läßt sich nicht vom anderen trennen. Die informativ gewichtigsten Akzente sind in Hoffmanns Buch gesetzt mit der sehr detailliert betriebenen Motive-Betrachtung: Porträts, Frauen- und Selbstbildnisse, »Das Tier« (ein höchst aufschlußreiches Kapitel im Werk Hasebrauks, und kein Zufall, daß Hoffmann es den Menschenbildnissen folgen läßt), Interieurs, Stillleben, Waffen und Uniformen. Nach stilistisch klärenden Betrachtungen anhand von »Adaptionen« sowie unterm Gesichtspunkt »Hasebrauk und das Barock«, »Hasebrauks Impressionismus« bringt »Das Todesmotiv« den bedeutungsvollen Ausklang der Monographie. (Ein 20seitiger Anhang, darin bibliographische Auswahl, Personenregister, Verzeichnis der Bildtafeln u. a., rundet den imponierenden Band ab, der dankenswerter gefördert wurde von der Malzer Akademie der Wissenschaften und Literatur.) - Die Wiedergabe des »Selbstbildnisses mit Maske und Zylinder« wurde geringfügig im unteren Teil des Blattes (55 x 46 cm) gekürzt. *ksr*

Der »Hohepriester« des Bebop

Zum Tode des Jazzmusikers Thelonious Sphere Monk

Thelonious Sphere Monk, einer der bekanntesten amerikanischen Jazz-Musiker der Nachkriegszeit, ist im Alter von 61 Jahren in Englewood (US-Bundesstaat New Jersey) gestorben. Der Pianist Monk, der eine Gehirnhauterkrankung erlitten hatte, verfiel am 5. Februar in einem Hospital in Englewood in ein Koma, aus dem er bis zu seinem Tod nicht mehr erwachte. Als er in das Krankenhaus aufgenommen wurde, hatten die Ärzte bei ihm Hepatitis festgestellt.

Zu den großen Idolen Monks, der in den fünfziger Jahren seine Hochzeit als Jazz-Musiker erlebte, gehörte Louis Armstrong. Er und andere berühmte Jazz-Interpreten wie Earl »Fatha« Hines, Art Tatum, Fats Waller und Duke Ellington, beeinflussten Monks musikalisches Werk. Der Komponist von »Round Midnight« und »Ruby my Dear« hatte sich ohne Lehrer selbst als Jazz-Musiker ausgebildet. Er spielte in den Bands mehrerer »Giganten des neuen Jazz« wie

Charlie Parker, Dizzy Gillespie und Kenny Clark.

Der farbige Musiker galt als einer der Schöpfer des Bebop und wurde oft als »Hohepriester« dieser Musikrichtung bezeichnet, die den Swing der dreißiger Jahre ablöste. Geboren am 10. Oktober 1918 (nach anderen Quellen 1920) in Rocky Mount (US-Staat North Carolina), aufgewachsen in New York, begann er schon mit sechs Jahren, sich für das Klavier zu interessieren. Mit 13 Jahren spielte er in New Yorker Jazzbands, als 16jähriger verließ er die Schule, um sich ganz der Musik zu widmen. Sein individueller Stil, der in der Auflösung der Phrase als Einheit und der Harmonik als funktionalem System noch vor dem Free Jazz besonders weit ging, wurde lange nur von wenigen anerkannt. Dabei besaß Monk eine harmonische Freiheit und Überlegenheit, wie sie die bewußten Experimentatoren des Jazz vom Intellekt und der modernen europäischen Musik her gefunden haben, die aber bei ihm in einem »unbewußten« schöpferischen Improvisationstalent gegründet war.

Vieles, was zu Ornette Coleman, John Coltrane und anderen Avantgardisten des Jazz führte, klang bei Monk zum ersten Mal an, geborgen in einem starken Blues-Gefühl und durchsetzt von einem persiflierenden Humor. Viele hielten ihn für den originalsten Komponisten seit Duke Ellington. *dpa*



Personalia

Der aus Deutschland stammende Verleger Kurt Enoch, ein Wegbereiter des Taschenbuch-Verlagsgeschäfts, ist im Alter von 86 Jahren in New York gestorben. Enoch erbelte zunächst in dem von seinem Vater gegründeten Verlag Gebrüder Enoch in Hamburg, der vor allem Werke amerikanischer und britischer Autoren herausgab. 1932 war er Mitbegründer der Albatross-Bücherei in Hamburg, einer Taschenbuch-Serie in englischer Sprache, die später mit den Tauchnitz-Editionen, den Vorläufern der modernen Taschenbücher, vereinigt wurde.

Der bisherige Leiter des Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museums, Dr. Manfred Fath (43), ist vom Mannheimer Gemeinderat einstimmig zum neuen Direktor der Mannheimer Kunsthalle gewählt worden. Der weltweit bekannte Kunsthistoriker löst Dr. Heinz Fuchs ab, der in den Ruhestand tritt.

Es gibt zu wenig Herz-Zentren

Tausende Patienten stehen auf der dringenden »Warteliste«

Mindestens 6 000 Patienten stehen in der Bundesrepublik auf der dringenden »Warteliste« für eine Herzkranzgefäß-Operation. Wegen mangelnder Kapazitäten der 21 derzeit bestehenden Herzzentren forderte die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie jetzt in Frankfurt, mindestens sechs bis zehn solcher Spezialkliniken neu einzurichten.

Ein für 1 000 Herzleiden im Jahr angelegtes derartiges Zentrum kostet rund 50 Millionen Mark, rechneten Sprecher des Verbandes anläßlich deren Jahrestagung in Bad Nauheim vor. Zu dem Kongreß mit Themen aus der Herzchirurgie, der Chirurgie des Brustkorbes und der Gefäße haben sich rund 600 Teilnehmer aus zwölf Ländern versammelt.

Die Fachärzte beklagen, daß wegen fehlender Operationsmöglichkeiten in bundesdeutschen Kliniken auch in Zukunft herzkranken Bundesbürger zu dringenden Eingriffen in die USA reisen müssen. Für eine

solche Herzoperation in Amerika zahlten die Kassen rund 50 000 Mark. Die Mittel für drei derartige Eingriffe würden für die Einrichtung eines kleinen Herzzentrums ausreichen.

Weitaus kostengünstiger können nach Berechnungen der Fachärzte die vorhandenen Herzzentren ausgebaut werden. In diesen Spezialkliniken und -abteilungen wurden im vergangenen Jahr mehr als 12 000 Operationen mit Hilfe von Herz-Lungen-Maschinen und damit über 13 Prozent mehr als im Vorjahr vorgenommen. Ohne Herz-Lungen-Maschine ließen sich über 1 600 Patienten herzchirurgisch behandeln, 5 100 wurden Herzschrittmacher eingepflanzt.

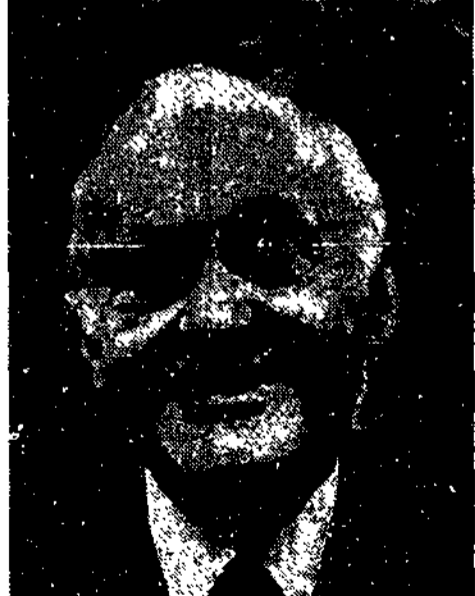
Auf ihrer Bad Nauheimer Tagung erörtern die Fachchirurgen auch jüngste Erkenntnisse bei Unfallverletzungen. Fest steht, daß etwa die Hälfte aller tödlich Verletzten mit schweren Schäden im Brustkorb innerhalb der ersten sechs Stunden nach dem Unfall zu beklagen sind. Bei Jugendlichen bleiben den ärztlichen Erfahrungen zufolge schwerste Brustkorbverletzungen von außen oft unsichtbar. *dpa*

Preise und Auszeichnungen

Der »Jan-Palach-Preis« des »Internationalen Komitees zur Unterstützung der Charta 77 in der Tschechoslowakei« ist in Paris symbolisch an den tschechischen Dramatiker Vaclav Havel verliehen worden. (Havel verbüßt zur Zeit in seinem Heimatland eine viereinhalbjährige Haftstrafe.) Die Jury begründete die Vergabe der mit 25 000 Francs (10 000 Mark) dotierten Auszeichnung an Havel mit seinem »literarischen Gesamtwerk und seinem Einsatz für die Menschenrechte in der Tschechoslowakei«. Die Laudatio hielt der britische Dramatiker Tom Stoppard. (Das als Höhepunkt der Preisverleihung vorgesehene Telefongespräch mit der Gattin Havels kam trotz mehrerer Bemühungen nicht zustande.)

Aus der Theaterwelt

»Die Inszenierung von Strindbergs naturalistischem Trauerspiel »Fräulein Julie« ist die beste Schauspielinszenierung dieser Spielzeit in der Gießener Zigarrenfabrik. Eine ausgeglichene Besetzung, eine konsequente Regie, ein sehr gelungenes Bühnenbild.« So war es unlängst in der »Wetzlarer Neuen Zeitung« zu lesen. Was hier in Reutlingen deshalb interessiert, weil es beim Positivum »konsequente Regie« um Winni Victor geht, Tochter des Reutlinger Malers und Grafikers Winand Victor. Und ähnlich zustimmend urteilen andere Theaterkritiker über diese Gastregie von Winni Victor am Gießener Stadttheater (Zigarrenfabrik meint Studio-bühne). Die »Fräulein-Julie«-Inszenierung der Reutlingerin, so eine andere Pressestimme, sei »ganz im Kamerton gehalten« und fordere »allein durch Sprache und Gesten die Aufmerksamkeit des Zuschauers heraus«. (Das Stadttheater Gießen bemüht sich derzeit um weitere Regie-Gastspiele von Winni Victor, die in Theaterkreisen als ein bemerkenswertes Regietalent gilt.)



Lee Strasberg gestorben

Der Schauspiellehrer Lee Strasberg, der so bekannte Darsteller wie Anne Bancroft, Marlon Brando und Marilyn Monroe ausgebildet und der den zeitgenössischen Bühnenstil nachhaltig geprägt hat, ist in New York an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben. Strasberg war 80 Jahre alt. Noch am vorigen Sonntag war er im Rahmen der New Yorker Wohnstättenveranstaltung für notleidende Künstler »Nacht der hundert Stars« aufgetreten. Er soll in diesem Jahr für eine »Tony«-Auszeichnung vorgesehen gewesen sein. Dies ist der höchste Künstlerpreis, den der Broadway vergibt. Der aus Österreich stammende Strasberg, seit 1936 amerikanischer Bürger, wurde 1948 künstlerischer Direktor von Ella Kazan gegründeter »Schauspieler-Studio« (Actors Studio), zu dessen Schülern zahlreiche berühmt gewordene Stars gehörten. Erst in späteren Jahren trat Strasberg selbst als Schauspieler in Filmen auf. *dpa* *Funkbild: dpa/UPI*

REUTLINGEN, MARKTPLATZ

KEIM

DAS FACHGESCHAFT, DAS MEHR BIET!

Der neue City-Coat

del
mod
INTERNATIONAL

Bequem – sportlich – elegant.
Aus feinsten Popeline in bewährter delmod-Qualität zum Selberwaschen **339,-**
Unser Modevorschlag für alle die's gerne komplett haben möchten: Tragen Sie dazu die neuen aktuellen Hosenanzüge, leger gefertigt aus Flanell, Pepita-Kammgarn, Leinen oder Baumwolle. **298,- 359,- 398,-**

GROSSE SAUNA- und SOLARIEN-SONDERAUSSTELLUNG
nur noch diese Woche

im Erdgeschoß **Ulrich Adam Knapp**
Reutlingen
Wilhelmstraße 81

Noch eine Ausstellungs-Sauna-Anlage zum Sonderpreis abzugeben.

Winterpreise für **ARABELLA-Markisen.**
Da gibt es nur eins, kommen und kaufen.

Hier einige Preisbeispiele:
Breite 300 cm, Ausfall 200 cm **DM 628,-**
Breite 425 cm, Ausfall 250 cm **DM 805,-**
Breite 500 cm, Ausfall 300 cm **DM 948,-**

Jeweils einschließlich Mehrwertsteuer ohne Montage.
Die Markisen sind jeweils auf Wunsch auch mit einer Variomatic-Super Schatten- und Sichtschutzautomatik gegen Mehrpreis lieferbar.

Beratung und Montage:
Josef Mayer, Rolladenbau
E.-M.-Arndt-Weg 15, 7417 Pfullingen, Telefon 7 17 12

TEXTHAUS
Ihre Pullis, Blusen, Röcke von **KLEIN**
Wilhelmstraße 46, Reutlingen

KURZ

SB-Fachmarkt für Heizung Klima, Sanitär, Elektro

Wir beraten Sie kostenlos.
Sie sparen die teuren Montagekosten durch Selbsteinbau.
Wir planen Ihre individuelle energieparende haustechnische Anlage und beliefern Sie mit:

- Heizkessel, Heizkörper, Thermostatventile
- Wärmepumpen, Solartechnik,
- Niedertemperaturanlagen mit Fußbodenheizung
- allem sanitären Zubehör für Bad, WC und Küche
- Badmöbel, Spiegelschränke und Duschabtrennungen
- Die erforderlichen Werkzeuge stellen wir zur Verfügung.

7410 Reutlingen-Mittelstadt, Hellstattstraße 6 (Industriegebiet), Telefon 0 71 2777 19 04

KURZ

LABOR SHOP Alles für's Heimlabor-Hobby bei **FOTO-DOHM**

Angebot der Woche

Ihr Metzgermeister empfiehlt:
Stets frisch aus 1. Hand

Schweinekoteletts	100 g	1.20
Fielschwurst im Ring	100 g	-.95
Schwarze Wurst	100 g	-.65
Französische Champignons	210-ml-Dose	1.55

Nur in Fleischer-Fachgeschäften, die dem Werbering angehören und durch Plakatausgang darauf hinweisen

Resteverkauf
Baby-, Kinder- und Jugendmoden
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag 14 bis 18 Uhr und Samstag 9-11 Uhr
Andy-Moden-GmbH (Petit Lapin)
Heerstraße 10, 7430 Metzingen

schornstein technik
Schornsteinsanierung
Schornsteinisolierungen
Schornsteinreparaturen
Schornsteinköpfe
Schornsteinverkleidungen
Isoler und Kaminbau-Weber GmbH, Co. KG
Benzstr. 13, 7904 Eitbach, Tel. 07305 7021

MARKISEN

Wir stellen alles in den Schatten!

Jetzt 30% billiger

als in der Sommerpreislite 81

Warum Leiner-Markisen besser sind... es ist die Summe der besseren Details.
z. B.: Gestell Alu-eloxiert, Acryltücher, Draht (nur l. Wahl), auf Zerreißen getestet im Windkanal.

M. BAUER Rtlg.-Ohmenhausen
Hohe Straße 28 · Tel. 07121/53492

...man kommt von weit her - einer sagt dem andern, **Ski-Schneiderhan ist der große Sport-Spezialist...**

ellesse Weltspitzen-Sportbekleidung	Overall Da. u. He. ab 210,- Da. u. He. Jet-Hosen ab 290,- Stepper ab 298,-	Spitzenski vom »Preisspezialisten« Rossignol FP mit Salomon 626 Rennski, der Sieger vom Weltcupmeister bis zum Worldcup Fischer Super Turbo mit Salomon S 1 Sportlicher Ski für den Nachwuchs Jetzt zugreifen, Ski werden nur noch teurer!	490,- 379,-	Ski-Schneiderhan Münsingen-Auingen Telefon 07381/2089
---	---	---	------------------------------	---

Aktuell

Teestuben-Mitarbeiter schreiben an Reagan

Reutlingen. (pt) Mitarbeiter der Teestube Lederstraße – einer kirchlichen Einrichtung – haben einen Brief an US-Präsident Reagan veröffentlicht, in dem sie ihn um eine Beendigung der Militärhilfe für El Salvador bitten. Hinsichtlich seiner Proteste gegen das Kriegsrecht in Polen meinen die Schreiber eine »unbegreifliche Inkonsequenz« seiner Menschenrechtspolitik zu erkennen, wenn er »Unrecht und Unterdrückung in Lateinamerika« unterstütze. Als Christen fordern sie Reagan, der sich ja als Christ bekennt, auf sich von Gott als »Werkzeug im Kampf für das Gute« benutzen zu lassen und sich für eine friedliche Entwicklung und sozialen Fortschritt in El Salvador (zu deutsch: Der Erlöser) einzusetzen. Als Begründung für diese ungewöhnliche Aktion der christlichen, überkonfessionellen Teestube, die seit Jahren ein fester Treffpunkt für jugendliche und junge Erwachsene ist, hieß es in einer dazu abgegebenen Erklärung: »Das Evangelium vom Erlöser Jesus Christus bezeugen, heißt auch Aufstehen gegen die Mißachtung der Schöpfung Gottes, gegen Ungerechtigkeit – für Gerechtigkeit, gegen Unterdrückung – für Freiheit...« Mit demselben Anliegen wandten sich die Teestubenmitarbeiter und -gäste brieflich an Bundeskanzler Helmut Schmidt und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher. Inzwischen wurden schon über 100 Unterschriften sowie etwa 200 DM für Flüchtlinge von El Salvador gesammelt.



Seit gestern Abend wieder mit Schellen, Saublase und Peitsche unterwegs: Rottenburgs dämonische Ahlande. GEA-Fotos: ze.

Der allergrößte aller Rottenburger Umzüge

Historische Bezüge sind am Sonntag hergestellt: Meßkirchs Katzenzunft mit zweihundert Masken und Musikern dabei

Rottenburg. (-ze) Der größte aller Rottenburger Narrenumzüge soll am Sonntag zu sehen sein und trotzdem kein Verkehrschaos verursachen. Veranstalter und Polizei sind sicher, daß sie die Sache »sauber im Griff« haben. Selbst wenn aus den fünfzigtausend üblichen hunderttausend Zuschauer werden: 15.000 Parkplätze gibt's in und entlang der Innenstadt, der Rundkurs für die 95 mitwirkenden Gruppen in den Straßen des Zentrums von Rottenburg schließt Wiederholungen aus, und rund ums Narren-Nest wird der Straßenverkehr großräumig umgeleitet, damit die einen, die diese Tradition-Fasnets auslassen mitfeiern wollen, mit den anderen nicht ins Gehege kommen, die davon nichts wissen mögen. Die fünfhundert Ahlande der Fasnetsstadt mit gehörter hölzerner Dämonmaske, Schaffell und Schellenhäus werden am frühen Nachmittag tanzend, Peitsche und Saublote schwün-

gend das Spektakel eröffnen. Nicht allein mit dieser Maske, die ihr Vorbild in einer steinernen Renaissance-Schreckmaske auf der Burg Alt-Rottenburg hat, ist der Bezug zur Vergangenheit hergestellt. Am Umzug ist diesmal mit zweihundert Masken und Musikern eine der schönsten und ältesten Zünfte des oberschwäbisch-alemannischen Raums beteiligt: die Katzenzunft Meßkirch, jenem Ort entstammend, in dem die Zimmernsche Chronik des Grafen Froben Christoph zum Teil entstanden ist. Und diese Situations- und Sittenbeschreibung des 16. Jahrhunderts schont bekanntlich Mechtild, die Hauptfigur der Rottenburger Fasnacht nicht, schildert die österreichische Erzherzogin und vormalige Gräfin von Württemberg als »überflüchtig Weib«, das »nach absterben herzog Albrechten von Osterreich so mangirig gewesen, das sie der wal sich beflussen.«

Straßen ziehen. Der neunzehnköpfige Narrenrat ist stolz darauf, daß Fasnet den Rottenburgern so im Blut sitzt. Dafür spricht schon die Tatsache, daß der 14.000 Einwohner-Kern der mittlerweile 21 Stadtteile und 32.000 Bewohner zählende Reform-Stadt mit städtischen achthundert Mitgliedern in der brauchtumsverpflichteten Narrenzunft vertreten ist. Und schon zieht diese Begeisterung Kreise: das ganze Umland ist mit Narrengruppen dabei, wenn Rottenburg am Sonntag schwäbische Fasnet feiert. Klebingens Butze, Teufel und Eierleser, Hirrlingens Schloßhexen, Bühls Prinzengarde, Hirschaus Strohhären. Aus der Landeshauptstadt reist ein ganzer Sonderzug voller Seh-Leute an, die mitmachen wollen. Doch selbst das meiste der Massen gewohnte Narrenzunft. Sie ist darauf eingestellt, daß – je nach Wetter – an diesem Sonntag die Zuschauer wieder in Fünfer- und Sechserreihen kilometerlang am Straßenrand stehen werden. Allerdings glaubt sie diesmal mit dem Umzug der Dreitausend die Grenze des Möglichen erreicht zu haben: »Unser Umzug ist vielseitiger als jedes Narrentreffen, wo man zwei Stunden lang nur Masken sieht. Aber diesmal ist das Maximum erreicht.

Meßkirchs Katzen-Masken gehören zu den ältesten Fasnetfiguren des alemannischen Raums. Bildschön anzusehen mit weißen Riesen-Rüschchen um den hölzernen Kopf mit den großen Augen, dem Katzenfell samt Kopf vom Hals bis zum Bauch, dem schwarzweißen samtigen Häus mit der benalneten Weißnarrenhose, klingend von vielen kleinen Glöckchen. So schildert besagte Zimmernsche Chronik Fasnetgestalten ihrer Zeit. Die Meßkircher, die aus Tradition auch den prächtigen Hofnarren der Zimmern-Grafen mit sich führen, sind mit Recht stolz auf ihre historisch belegten Figuren.

Und die geschichtsbewußten Rottenburger sind es mit. Sie präsentieren mit ihren Ahlanden im großen Umzug alles, was zu ihrer Fasnacht gehört – die neun Stadthexen mit Bethexen, Zusann, Doggele, Annela, Kätterle, Traudele, Hulda, Uschel, Hannele, Sybille genannt und mit speziellen Funktionen wie Trink-, Kräuter-Feuer- und Kesselhexe ausgestattet, die 35köpfige historische Gruppe mit Mechtilds Hofhaltung, fünfzig Pompele mit Widderhörnern, schwarzem Lammfell, braunem Häus und Bronzeschellen, die vor fünf Jahren Premiere hatten im erlauchten Kreis schwäbisch-alemannischer

Narrenzünfte, und Rottenburgs Laufnarren, die lebendigen, originellen Witzbolde und Possenreißer, denen der Schalk im Nacken sitzt und die das Volk mit witzigen Einfällen mitreißen. Sie sind typisch für Rottenburgs besondere Fasnacht – viele Generationen von Laufnarren sind schon durch die Gassen der bis zum vorigen Jahrhundert habsburgischen Stadt gezogen. Die Tradition des »Fasnetlaufens« wird hier lückenlos weitergegeben. Besonderheit der fasnetlustigen Stadt sind auch die zahllosen Gruppen, die zu Fuß, zu Wagen alle Jahre durch Rottenburgs

Gelder für Behinderte

2,5 Millionen Mark als erste Abschlagszahlung

Tübingen. (ric) Die öffentliche Klage der Wohlfahrtsverbände am Mittwoch in Stuttgart war nicht umsonst. Die Jugend- und Behindertenheime im Land werden noch einmal von der Zahlungsunfähigkeit verschont bleiben. Gestern ging beispielsweise beim Tübinger Regierungspräsidium, in dessen Bezirk etwa 50 Heime davon betroffen sind, eine erste Abschlagszahlung (per Schnellbrief) ein, sie ist für die Bezahlung der Lehrer an den Heimschulen vorgesehen. Unumstößlich dagegen bleibt der Beschluß der Landesregierung, keine weiteren Zuschüsse für Fachkräfte – sie beliefen sich 1981 immerhin auf 30 Prozent – zu gewähren, mit denen man in den Jahren zuvor die Pflegesätze erträglich niedriger gehalten hatte. Das ist nun vorbei, die Kostenträger, Wohlfahrtsverbände wie auch Landkreise, müssen jetzt tiefer in die Tasche greifen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß dem Regierungsbezirk statt der ursprünglich vorgesehenen 33 Millionen Mark nur noch 14 zur Verfügung stehen, diese Gelder allerdings nur für die Lehrer (siehe oben). Angesichts der Zeit des knappen Geldes werden jetzt Fragen aufgeworfen: Ob man beispielsweise noch in dem Ausmaße wie bisher Fachkräfte an den Heimen halten kann, ob es weiterhin gruppenübergreifende Arbeit geben wird. Schließlich werden die Landkreise in sich gehen müssen (wobei hier Reutlingen eine Schlüsselstellung zukommen wird), ob sie ihre Beschlüsse vom vergangenen Jahr, die Landeswohlfahrtsumlage zu kürzen, aufrechterhalten können.

»Chaotische Faschingsfete«

Waldorfhäslach. (GEA) Nach eigenem Bekenntnis »eine chaotische Faschingsfete«, bei der »irre oder äußerst originelle« Kostüme gefragt sind, startet das Jugendhaus Waldorfhäslach am Montag, 22. Februar um 18.59 und 59 Sekunden. Das Motto heißt »Lalüü, Lalüü« und »heißer Scheiben« werden versprochen.

Fahrt ins LTT

Münsingen. (vhs) Die Teilnehmer an den Abonnementsfahrten ins Landestheater Tübingen treffen sich am Freitag, 19. Februar um 18.45 Uhr am Bahnhof Münsingen zur Abfahrt des Busses. Weitere Haltestellen sind um 18.50 Uhr das Rathaus Dottingen und um 19 Uhr die Bushaltestelle in Gomadingen. Zur Aufführung kommt ein Revuestück von Georg Kaiser »Zwei Krawatten«.

Lesung mit Hagenauer

Eningen. (GEA) Lyrik für Jugendliche, Reisebeschreibungen, Problemtexte sind Gegenstand einer Autorenlesung am Freitag, 19. Februar, um 19.30 Uhr, in der Ludwigshöhe in Eningen. Autor ist Thomas Hagenauer.

Feuermelder haben ausgedient Direkter Draht zur Feuerwehr

Alarmzentrale der Feuerwehr für Reutlinger Kreis in Betrieb

Reutlingen. (-ka) Blitzschnell und mäusechensie werden in Zukunft die Feuerwehren von Reutlingen und Umgebung im Alarmfall ausgerufen. Als letzter Landkreis in Südwürttemberg hat jetzt auch der Reutlinger eine zentrale Leitstelle, die die Männer von der schnellen Truppe in Bedarfsfall in Bewegung setzt. »Unsere Bürger können jetzt ruhiger schlafen«, konstatierte Landrat Gerhard Müller zufrieden. Gleichgültig, wo es brennt, Wasserfluten zu dämmen sind oder technische Hilfe von Nöten ist, aus allen Ecken des Kreises, von Trochelfingen, Zwielfalten über Münsingen, Dettingen bis Waldorfhäslach und Sonnenbühl, gilt es, im Alarmfall die Telefonnummer 112 zu wählen. Die roten Feuermelder haben ausgedient.

Jeder Notruf läuft direkt in die Alarmzentrale an der Lederstraße. Von dort aus wird der Einsatz geleitet, die Wehren der entsprechenden Orte alarmiert und je nach Art und Größe des Unglücks die notwendigen Hebel in Bewegung gesetzt. Eine Dokumentationsanlage speichert die Notrufe auf Band. Zusätzlich sind Cassettenspeicher installiert



Vertreter des Landratsamtes, der Polizei und der Stadt inspizierten die Alarmzentrale der Feuerwehr. GEA-Foto: Pachter

Feuerwehr - Leitstelle
Reutlingen

112

07121 / 3 83 66
07121 / 3 83 67
07121 / 30 35 33
07121 / 30 35 35

ge Orte lagen im Funkschatten, konnten also gar nicht oder nur schlecht erreicht werden.

Mit Relaisstationen am oberen Staussee bei Glerns und in Pfrontetten schlugen die Techniker dem Funkschatten ein Schnippchen. Zusätzlich wurden in oklatanten Fällen sogenannte Funkalarmsender installiert. Probleme fernmeldetechnischer Natur gab's zudem: In einigen Orten wurden die Leute, wählen sie die 112, mit Leitstellen außerhalb des Reutlinger Landkreises verbunden. Besondere Draht- und Funkwege, die den Notruf direkt nach Reutlingen weiterleiten, mußten sichergestellt werden. Den Draht zur Zentrale bestimmten die einzelnen Gemeinden selbst. So heißt in etlichen Orten im Ernstfall nach wie vor die Sirene, die Hälfte der Gemeindecabern entschied sich für stillen Alarm per Funk.

Sparsamkeit bewies der Landkreis bei der Einrichtung der Telefonleitung. Das Notrufnetz der Polizei wird mitbenutzt: Von den Polizeirevieren Münsingen, Metzlingen und Pfullingen aus (sie sind rund um die Uhr besetzt) geht ein direkter Draht zur Zentrale der Feuerwehr. Der Steuerzähler wird so von zusätzlichen 40.000 Mark für Leitungen pro Jahr verschont. Über die Hälfte (450.000 Mark) des 800.000-Mark-Projekts bezahlte das Land, 140.000 Mark schusterte der Kreis bei und die Gemeinden löhnten 210.000 Mark. Landrat Müller dankte Stadtbrandmeister Walter Herrmann und Oberbürgermeister Dr. Oechsle für die »kommunale Kooperation im Dienste der Bürger«. OB Oechsle versprach: »Wir werden uns bemühen, das Vertrauen zu rechtfertigen.« Die Leitstelle betreibt die Stadt Reutlingen im Auftrag des Landkreises. Fachlich ist sie der Feuerwehrstelle im Landratsamt unterstellt.

»Jetzt Straßenbauer am Zug«

Pfeifer: Mittel für B 312 auch tatsächlich verbauen

Pfullingen/Reutlingen. (hw) Die Planungen für den Ausbau der Bundesstraßen im Süden von Reutlingen, insbesondere in Pfullingen und im Echaztal, waren Gegenstand eines ausführlichen Gesprächs zwischen dem Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Anton Pfeifer, und Regierungspräsident Dr. Max Gögler am Beginn dieser Woche in Tübingen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete brachte dabei zum Ausdruck, daß einerseits die Straßenbauverwaltung jetzt am Zuge sei, eine Planung dafür zu erstellen, daß die in letzter Minute noch im Verkehrsausschuß des Bundestages erreichten zusätzlichen 60 Millionen Mark in der ersten Dringlichkeitsstufe I a auch tatsächlich verbaut werden können. Ebenso wichtig sei andererseits, daß die Bevölkerung möglichst bald konkret erfahren, wie das gesamte planerische Konzept für den Ausbau der Bundesstraßen im Süden Reutlingens in den nächsten 20 Jahren aussehen soll.

Aus dem Gespräch ergab sich, daß im Regierungspräsidium bisher noch keine konkrete Planung für einen neuen Alaufstieg im Süden Reutlingens vorliegt. Nachdrücklich setzt sich Pfeifer dafür ein, mehrere Alternativen zu überlegen und den betroffenen Gemeinden und Bürgern zur Überprüfung vorzulegen. Die bisher allein bekannt gewordenen Überlegungen über einen neuen Alaufstieg im Echaztal seien für die Gemeinden Lichtenstein und insbesondere für deren Ortsteile Unterhausen und Honau nicht annehmbar. Davon hatte sich Pfeifer erst im Januar in einem ausführlichen Gespräch mit dem CDU-Ortsverband Lichtenstein und in einem weiteren Gespräch mit Bürgermeister Braun im Rathaus in Unterhausen überzeugt.

Auch wäre es völlig falsch, in der Planung einzelne Gemeinden gegeneinander auszuspielen, es müsse vielmehr alles unternommen werden, um einen möglichst breiten Konsens der Beteiligten über die Planung zustande zu bringen. Dies werde aber nicht gelingen, wenn die Straßenbauverwaltung von vornherein eine mögliche Trasse ohne ausreichende Alternativen favorisieren würde. Regierungspräsident Dr. Gögler ließ in

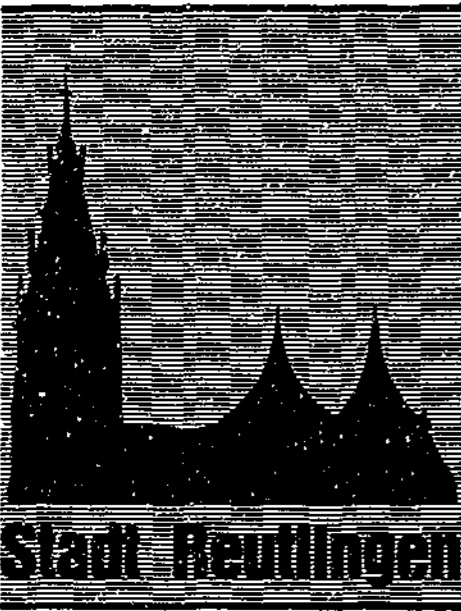
dem Gespräch keinen Zweifel daran, daß das Regierungspräsidium die erforderliche Planungsstrecke rechtzeitig in die Wege leiten wird, damit das vom Bund für den Ausbau der Bundesstraßen zugewiesene Geld auch tatsächlich verbaut werden kann. Wie weit man dabei mit dem Ausbau der B 312 im Süden Reutlingens überhaupt kommen werde, hänge u. a. davon ab, welche Summen nicht nur in der Dringlichkeitsstufe I a bis 1990, sondern darüberhinaus auch in den weiteren Dringlichkeitsstufen von der Bundesregierung zur Verfügung gestellt werden.

Genauso nachdrücklich betonte Regierungspräsident Dr. Gögler aber auch, daß das Regierungspräsidium die gesamten Planungsüberlegungen mit der Bevölkerung des gesamten Echaztales und insbesondere mit der Bevölkerung von Unterhausen und Honau besprechen wird. Besprechungen mit Rathäusern der beteiligten Gemeinden allein seien hier nicht ausreichend.

Pfeifer gab anschließend zu überlegen, ob es nicht sinnvoll werden könne, den Bundesverkehrsminister Hauff ins Echaztal einzuladen, damit er sich an Ort und Stelle über die gesamte Problematik informieren könne. Da die letzte Entscheidung doch beim Bundesverkehrsministerium liege, könne es nur von Vorteil sein, wenn der Bundesverkehrsminister die Verhältnisse vor Ort genau kennt. Denn eine Lösung, die eine breite Zustimmung erfahren soll, wird mit Sicherheit mehr Geld kosten, als eine Lösung, welche nach optimalen ökonomischen Gesichtspunkten getroffen wird.

Alkohol und Unfallflucht

Pfullingen. (pd) Am Mittwochabend bog ein 20jähriger aus der Römerstraße kommend in die Griesstraße nach rechts ein. Dabei fuhr er etwas zu schnell und überfuhr einen beleuchteten Verkehrsteiler. Er stieg aus und sah sich den Schaden an. Ohne sich jedoch weiter darum zu kümmern, setzte er sich ins Fahrzeug und entfernte sich unerlaubt vom Unfallort, obwohl der Schaden rund 2.000 Mark betrug. Die Polizei konnte ihn jedoch ermitteln und stellte fest, daß Alkohol im Spiel war.



Stadt Reutlingen

Erneut massive Herausforderung an MdB-Kollegen - Pfeifer: Gemeinsame Strategie gegen die Bonner Förderungspolitik

Interfraktionelle Front gegen Vernachlässigung der Alb?

Reutlingen. (-by) Erneut mit dem Beschäftigungsprogramm der Bundesregierung ins Gericht gegangen ist am Donnerstag in einer Pressekonferenz in Reutlingen der CDU-Bundestagsabgeordnete Anton Pfeifer. Anknüpfungspunkt seiner Kritik ist neben der geplanten Erhöhung der Mehrwertsteuer zur Finanzierung des Beschäftigungsprogramms die beabsichtigte Ausdehnung der Fördergebiete zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, bei der die Schwäbische Alb zugunsten der Investitionsanreize im Saarland, in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen sowie der Ballungszentren und der Stahlindustrie ausdrücklich ausgeklammert werde. Dies führt nach Ansicht von Anton Pfeifer erneut zu einer riskanten Benachteiligung der kleineren und mittleren Betriebe vor allem im ländlichen Raum, die man nicht hinnehmen könne. Er forderte »alle Abgeordneten« des Landes und des Bundes zum solidarischen Widerstand gegen die betreffenden Bonner Beschlüsse auf und lehnte auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer als ein Mittel der Vernichtung von Arbeitsplätzen erneut ab. An seinen Bonner Kollegen Dr. Helmut Haussmann (»persönlich sind wir gute Freunde«) richtete er den dringenden Appell, im zuständigen Wirtschaftsausschuß die Schwäbische Alb als Fördergebiet durchzupaketen.

Die augenblickliche wirtschaftliche Situation, die ihn zwingt, »in dieser Sache hart zu bleiben«, ist nach Ansicht von Pfeifer durch einige »signifikante« Daten gekennzeichnet, die zum gemeinsamen Handeln zwingen: Im Arbeitsamtsbezirk Reutlingen seien derzeit 8 000 Arbeitslose registriert, das sei eine Rekordmarke seit 30 Jahren. Beängstigend sei darüber hinaus, daß die Zahl der Kurzarbeiter deutlich zurückgegangen sei. Dies sei bei der Rezession Mitte der siebziger Jahre völlig anders gewesen. Damals sei die Arbeitsmarktsituation in diesem Raum durch eine relativ niedrige Arbeitslosenquote und durch eine vergleichsweise hohe Zahl von Kurzarbeitern gekennzeichnet gewesen. Andererseits hätten im vergangenen Jahr noch 800 Erwerbslose in neue Arbeitsplätze vermittelt werden können, während im Vergleichszeitraum dieses Jahres nur 400 offene Stellen besetzt worden seien.

Bei einer sachlichen Bewertung dieser Daten, so Pfeifer weiter, komme man nur zu dem Schluß, daß es sich bei der gegenwärtigen Flaute nach Einschätzung der Wirtschaft selbst nicht um einen vorübergehenden Einbruch, sondern um eine Dauererscheinung handle. Untermauert würden solche Beobachtungen durch jüngste Analysen der Industrie- und Handelskammer Reutlingen: Sie habe festgestellt, daß jeder vierte Industriebetrieb im IHK-Bereich seit Jahresbeginn nur zu 80 Prozent ausgelastet sei, auch die Reichweite der Auftragsbestände, die über die Beschäftigungsperspektive der nächsten Monate entscheidet, habe sich enorm verkleinert. Während die Betriebe vor Jahresfrist über ein Auftragspolster für mindestens drei Monate verfügt habe, rechne man jetzt im Schnitt mit weniger als zwei Monaten. Die IHK wisse ferner, daß die Betriebe in diesem Jahr weniger investieren wollten als ursprünglich geplant, jedes dritte Unternehmen habe erkennen lassen, daß es seine Investitionen um »zehn bis 50 Prozent« zurückfahren werde.

Vor diesem Hintergrund sei eine Wiederankurbelung der Wirtschaftstätigkeit auch in diesem Raum »dringend geboten«, sagte Pfeifer weiter. Er habe jedoch »große Zweifel«, daß dies von der Bundesregierung angekündigte Beschäftigungsprogramm »unserer Region etwas bringt«. Die Erfahrungen früherer Aktionen in dieser Richtung hätten gezeigt, daß Investitionsanreize zur Ankurbelung der Wirtschaft in erster Linie von den »Großen« genutzt würden, die ihre Investitionen »sowieso schon programmiert« hätten. Es komme - wie früher - zu einem Mitnahmeeffekt in der Großindustrie, während die Mittel- und Kleinstbetriebe, mit denen man es in der Region vornehmlich zu tun habe, vorbeigingen, weil die kleineren Betriebe wegen der augenblicklich hohen Zinsbelastung das nötige Eigenkapital für Investitionen gar nicht aufbringen könnten.

Als Alternative gegenüber diesem Versuch der Wirtschaftsbelebung kommen nach Anton Pfeifer nur Maßnahmen zur Verringerung der Zinsbelastung (»der Staat soll weniger Schulden machen«), »maßvoller« Abschüsse bei den Tarifverhandlungen und

ein Verzicht auf die Mehrwertsteuererhöhung in Betracht. Die Mehrwertsteuererhöhung führe zwangsläufig zu höheren Preisen und in deren Gefolge zu höheren Lohnforderungen und einem zusätzlichen Rationalisierungsdruck in der Industrie und damit zur Vernichtung von Arbeitsplätzen. Die Zeche bezahle der Verbraucher. Pfeifer: »Die Bevölkerung füttert die Kuh, die von der Großindustrie gemolken werden soll.«

Als zweiten Angriffspunkt des Beschäftigungsprogramms neben der Mehrwertsteuer nannte Pfeifer die angekündigte Ausweitung der Fördergebiete zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, die nach der Absicht der Bundesregierung vor allem den Ballungsgebieten und der Stahlindustrie zugute kommen solle, während die ländlichen Gebiete (»wir haben hier vor allem die Schwäbische Alb zu vertreten«) draußens bleibe. Dies sei eine Politik, »die wir gerade jetzt nicht gebrauchen können«. Es sei nicht zu akzeptieren, daß in Nordrhein-Westfalen neue Fördergebiete ausgewiesen würden, so lange die Alb gestrichen bleibt: »Wir können nicht in Münsingen für die Wirtschaftsförderung am Rhein bezahlen.« Er hoffe immer noch auf die Unterstützung seiner Wünsche für »unseren gemeinsamen Reutlinger Wahlkreis« durch Helmut Haussmann, der im zuständigen Wirtschaftsausschuß des Bundestages (in ihm sind die elf Bundesländer mit je einer Stimme, die Bundesregierung mit weiteren elf Stimmen vertreten) als wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion »sehr viel bewirken könnte«. Auch wenn dies gegen die Pläne der Koalition gehe.

Blechbläser aus Nagold in der Christuskirche

Reutlingen. (GEA) Unter dem Motto »Soll Deo Gloria« (»Allein Gott in der Höh' sei Ehr'«) möchte das junge Nagolder Blechbläser-Ensemble unter der Leitung von Markus Raiser sich am Sonntag (20 Uhr) mit einer geistlichen Abendmusik in der Reutlinger Christuskirche vorstellen. Lesung und Andacht wird Pfarrer Nau zu Psalm 103 halten. Das Programm der Nagolder umfaßt mehrstimmige Bläusersätze aus alter und neuer Zeit, Sonaten für Trompete bzw. für Posaune und Orgel sowie Orgelwerke (an der Orgel: Johannes Hruby, Markus Raiser). Unter anderem erklingen Mendelssohns Choralvariationen (und Fuge) zu »Vater unser im Himmelreich«, orgelbegleitete Bläusersonaten von Vivaldi, Loeillet und Vajnovsky sowie Bachs Präludium und Fuge f-Moll. »Die acht jungen Christen des Ensembles haben Freude an Musikizieren und kommen aus der Posaunenchorarbeit«, heißt es in einer Mitteilung an den GEA. »Es sind also alles Amateure, die jedoch eine Ausbildung erhielten.« Das Wichtigste sei ihnen, ihr Musizieren in den Dienst Christi zu stellen und Musik »zum Träger der Verkündigung« werden zu lassen.

Volkshochschule

Der Umzug der Tempel von Abu-Simbel Die Felsen Tempel von Abu-Simbel bilden den Hauptgegenstand des Interesses an ägyptischen Altertümern in Nubien. Durch den Bau des neuen Staudamms von Assuan waren sie vom Untergang in den Fluten des Staues bedroht. Von 1964 bis 1968 wurden die Tempel in einer beispiellosen Aktion in Einzelteile zerlegt und an einem sicheren Platz 64 Meter über ihrem ursprünglichen Standort wieder aufgebaut. Die Rettung der Tempel von Abu-Simbel ist eine der größten bautechnischen und archäologischen Unternehmungen der Neuzeit. Über die Bedeutung der Tempel in der Zeit des Pharaos Ramses II. und die mit der Vertiefung verbundenen Probleme informiert Reinhard Neil in einem Film- und Diavortrag, der heute um 20 Uhr im Saal des Reutlinger Volkshochschulhauses (Spitalhof) stattfindet.

Grabeinfassungen

Reutlingen. (svm) Auf den Friedhöfen wird demnächst begonnen, bei den 1981/82 belegten Gräbern die Grabeinfassungen herzustellen. Die von der Stadt beauftragten Unternehmer werden Granitplatten (in Ohmenhausen Sandsteinplatten) als Grabeinfassung verlegen. Hierbei werden auch die Grabhügel abgetragen. Die Stadtverwaltung bittet deshalb die Angehörigen, Dauerpflanzen, Schalen, Kränze und sonstigen Grab schmuck vorübergehend zu entfernen und erst nach Abschluß der Arbeiten wieder anzubringen. Nicht sichergestellt Grab schmuck wird vom Unternehmer im Zuge der Arbeiten seitlich gelagert und nach Beendigung der Arbeiten wieder auf das Grab verbracht. Ersatz für Schäden an nicht entferntem Grab schmuck kann nicht geleistet werden.

Weiter hoch hinaus

Walter Herrmann, unbestritten auch nach seiner persönlichen Einstellung zu seiner Aufgabe allerhöchster Feuerlöcher in Reutlingen, hatte einmal mehr einen großen Tag - diesmal im Gemeinderat. Er saß am Tisch der »ständigen Beobachter« der Verwaltung vor der Zuhörertribüne im großen Sitzungssaal des Rathauses und durfte sich als Fachmann von hohen Graden fühlen. Der Grund seines inquisitorischen Interesses: Die Damen und Herren des Gemeinderates hatten über die Anschaffung einer neuen Drehleiter zu befinden, mit der Walter Herrmann samt seiner Crew in Zukunft noch ein Stückchen höher hinauf kann: Das Gerät - man spricht hier nicht einfach von einem Fahrzeug, das es in Wirklichkeit natürlich ist - hat eine vertikale Reichweite von 30 Metern über dem Wasserspiegel und soll bei allerdings sehr engen Fällen von Rettungsaktionen in Hochhäusern eingesetzt werden.

Wäre der FDP-Mann Wilhelm Hohloch nicht selber ein Schlitzohr, es hätte nichts zu lachen gegeben: Er wollte die Autonomie des neuen Fahrzeugs wissen, über dessen Ankauf man ja just erst jetzt befinden sollte. Er bekundete, er habe erst in diesen Tagen ein Feuerwehrfahrzeug mit einem entsprechenden Aufbau in der Stadt herumfahren sehen - mit einem »völlig neuen« Autokennzeichen. Er fühlte sich gelinkt: Denn Potzblitz, es wäre doch dankbar, daß die Verwaltung das sogenannte Fahrzeug längst in der Scheuer hat und nun auf dem Dienstweg nachträglich die Zustimmung dessen holt, der es letztlich zu bezahlen hat. Kurze Verblüffung auf der Verwaltungsbank, dann die trockene Zurückweisung, die städtischen Fahrzeuge seien »so gepflegt«, daß man sich über solche Beobachtung nicht wundern müsse. Hatte also alles seine Richtigkeit.

Was die Gemeinderäte freilich nicht wußten: In der Tat hatte Walter Herrmann das Geschäft längst eingefädelt. Bei einer Fachausstellung im Sommer hatte er mit der neuen Drehleiter schon recht intim geliebäugelt und sogar ein paar Pflöcke für konkrete Verkaufsverhandlungen eingeschlagen. Das verhält dem Gemeinderat jetzt zu einem ehrenwerten Akt der Sparsamkeit. Damals hatte der Stadtbrandmeister ein »Vorführgerät« der gewünschten Ausstattung entdeckt, das um genau 100 000 Mark unter dem Listenpreis zu haben war. Und nun hieß es »Wasser marsch«. Um keine Geheimnisse aus der Trickkiste eines Feuerwehrexperten auf Abwegen zu verraten, nur dies: Die Stadt kauft jetzt ein Leiterfahrzeug mit einer Leiterhöhe für vier bis fünf Mann (wichtig bei Hochhäusern) zu einem ausgesprochenen Vorzugspreis, der freilich immer noch bei knapp 700 000 Mark liegt. Der städtische Rebbett geht auf die Kuppe von Walter Herrmann.

Dem Gemeinderat war's unbekannterweise recht. -by



Jungen des Listgymnasiums wurden Oberschulamtmeister

Bis auf die Jüngsten haben die Volleyballer des Oberschulamtsbezirks ihre Meisterschaften abgeschlossen. Im Wettkampf wurden die Mädchen des Schillergymnasiums Pfullingen Meister, während die Jungen des Listgymnasiums im gleichen Wettbewerb einen beachtlichen zweiten Platz belegten. Das Isold-Kurz-Gymnasium qualifizierte sich im Wettkampf III der Mädchen für das Finale und belegte hier ebenfalls den zweiten Platz. Bemerkenswert war auch die Qualifikation der Hermann-Kurz-Schule im Wettbewerb der gleichaltrigen Jungen. Das Gymnasium Pfullingen erreichte im Mädchenwettbewerb II die Endrunde, ebenso die Jungen des Friedrich-List-Gymnasiums. Die Jungen waren weit erfolgreicher. Nach Siegen in der Vorrunde und im Überkreuzvergleich kamen sie ins Endspiel und bezwangen das Boiz-Gymnasium Rottenburg mit 15:0 und 15:6. Das bedeutete die Qualifikation für das Baden-Württemberg-Finale. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft des Listgymnasiums: obere Reihe von links: Jörg Wenzler, Stefan Eilm, Martin Wilke, Betreuer Gerd Meyer; untere Reihe von links: Hans-Helmut König, Thomas Scheffner, Alexander Brunner. Foto: pr



Mauer mit Bauch liegt der SPD im Magen

Das plötzliche Eigenleben eines Gemäuers an der alten Ortsdurchfahrt macht der Ohmenhäuser SPD-Fraktion Sorgen: Die Stützmauer am Gebäude Gomaringer Straße 24 hat einen Bauch bekommen, neigt sich immer mehr, und die Natursteine erscheinen teils recht brüchig. »Wir haben größte Bedenken, ob die Standsicherheit noch gewährleistet ist. Sollte die Mauer weiter nachgeben, ist eine Katastrophe nicht auszuschließen. Sowohl Autofahrer als auch Fußgänger hätten an der engen Stelle keine Chance«, schreibt die SPD an die Reutlinger Stadtverwaltung und bittet um sofortige Inspektion der Gefahrenstelle. Zugleich erinnern die Ohmenhäuser Sozialdemokraten daran, daß der Ausbau der Gomaringer Straße den Bürgern des Vorortes schon seit langem am Herzen liegt - und anscheinend immer noch nicht in naher Zukunft angepackt wird. -em/GEA-Foto: Pacher

Städtische Beiräte dauernd im Tiefschlaf

Reutlingen. (-GEA) Die SPD-Fraktion im Gemeinderat will Kartellverfahren in der Liste der untergeordneten Gliederungen der Vertretung an Foll: In einem Schreiben an OB Oechle haben sie verlangt, einen gesonderten Tagesordnungspunkt bei einer der nächsten Plenarsitzungen anzusetzen, bei dem über die Rolle von Beiräten gesprochen werden soll. Es gebe einige vom Gemeinderat eingesetzte Beiräte, die »zum Teil sporadisch tagen, zum Teil einen Tiefschlaf halten und in aller Regel nach nicht nachvollziehenden Kriterien einberufen« würden. Über die Beratungsergebnisse höre man meistens nichts. Der Gemeinderat soll sich nach Vorstellung der Sozialdemokraten darüber klar werden, ob alle bestehenden Beiräte überhaupt noch nötig sind, ob andere zusätzlich eingerichtet werden sollen, für wen die Ergebnisse ihrer Beratungen gedacht sind und nach welchen Gesichtspunkten sie einberufen werden. Als Beispiel wird der Altstadtbeirat genannt, der in den vergangenen Jahren fast nie getagt hat, obwohl neue Sanierungsgebiete geschaffen worden seien und die Wohnprobleme im Bereich der Altstadt eher zugenommen hätten.

GEA-Chefredakteur im SDR

Reutlingen/Stuttgart. (GEA) Auf Einladung des Süddeutschen Rundfunks spricht GEA-Chefredakteur Günther W. Kuntze am morgigen Samstag für die Sendeanstalt wieder einen politischen Gastkommentar. Die Sendung wird nach den 13-Uhr-Nachrichten über Südkund 2 ausgestrahlt.

Anzeige
Schädlingsbekämpfung
Grünhoff, Inh. J. Graue
Staatl. gepr. Desinfektor u. Schädlingsbekämpfer
Mitglied im Verband deutscher Schädlingsbekämpfer e. V.
Seit 80 Jahren Fachbetrieb
Professionelle u. sichere Vernichtung von Haus- und Gartenschädlingen wie Ratten, Mäuse, Kakerlaken usw.
Fordern Sie ein Angebot.
Telefon 07 11/75 15 60

Wie soll der Beirat aussehen? Ausländer ringen um kommunalpolitisches Mitspracherecht

Reutlingen. (GEA) Nicht locker läßt die »Initiativgruppe Ausländerbeirat« in ihrem Ringen um ein bescheidenes Mitspracherecht in kommunalpolitischen Dingen. In einem Gespräch mit Parteivertretern konkretisierte die Arbeitsgemeinschaft ihre Vorstellungen von der Zusammensetzung des von ihr geforderten Ausländerbeirates. Zum Bedauern der Initiative (in ihr wirken vierzehn Ausländervereine, Sozialbetreuer und die »Reutlinger Initiative Deutsche und ausländische Familien«/Ridaf mit) nahmen - so teilte ein Sprecher jetzt mit - OB und CDU nicht an dem Kontaktgespräch teil. FDP-Ortsvorsitzender Weiblen erörterte die Vorstellung seiner Partei, die Vereinigung trug ihre - bereits im Dezember veröffentlichten - weitergehenden Absichten vor.

Danach sollte in jenem Beirat (der dem Stadtparlament ja lediglich beratend zugeordnet wäre) die Ausländer selbst die Mehrheit der Mitglieder stellen: der Vorsitzende solle aus den Reihen dieser Leute gewählt werden. Neben Sprechern der verschiedenen Nationalitäten sollten Gemeinderäte und Vertreter von Institutionen und Organisationen dem Beirat angehören. Diese Vorstellungen fanden - wie aus einer Vertaufbarung der Initiative hervorgeht - den Beifall vor allem der SPD. Zugleich sagten Mitglieder der Parteien ihre Unterstützung bei der Vorbereitung zur Gründung eines solchen Gremiums und der Wahlen zu. Darin sollten die Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten ihre Vertreter unmittelfach wählen. Denn nur so würden die Ausländer den Beirat letztlich als ihre Interessenvertretung anerkennen und »einen kleinen Ersatz für das ihnen bis jetzt verweigerte Kommunalwahlrecht« bekommen.

Als gewichtigen Bündnispartner habe die

Initiativgruppe außerdem den DGB gewonnen, hieß es weiter. Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes habe Unterstützung zugesichert und darauf verwiesen, daß bei Betriebsratswahlen das Stimmrecht und die Wählbarkeit für Ausländer längst eine Selbstverständlichkeit sei.

Die Ausländer-Initiative in ihrer Mitteilung zur grundsätzlichen Aufgabe eines Beirates: »Die ungeheure Notwendigkeit solcher Vertretungen zeigt sich gerade in der letzten Zeit; der wachsenden Flut von Veröffentlichungen von Meinungen, Debatten und Beschlüssen der Deutschen kann von der großen Masse der ausländischen Bevölkerung, über die geredet, beschlossen und verkündet wird, nichts entgegengesetzt werden.« Ausländer ist ja inzwischen ein Reizwort... Rationale Argumente werden in der leidigen Diskussion über »das« Ausländerproblem nur noch selten ausgetauscht, und hinter allgemein menschlichen oder grundsätzlichen Stellungnahmen wittern viele bereits »Volkstribunen« oder »sozialistische Systemveränderer«. Wie gefährlich manche unserer »deutschen Mitbürger« allmählich wieder beginnen zu werden, wird an den Stammheimer Rechtsradikalen-Prozessen deutlich, wobei der Trend der Meinungsbildung in einem demagogischen Zirkelschluß den Ausländern elegant den schwarzen Peter zuschiebt: Sie seien selbst die Ursache des wiedererwachenden Rechtsradikalismus, die Gefahr des sich abzeichnenden Rechtsterrors könne deshalb nur durch rasche Entfernung des Steins des Anstoßes wirkungsvoll bekämpft werden! Dem beidseitigen Zynismus der meisten Beiträge können die Ausländer und mit ihnen befreundete Deutsche keine Argumente entgegenzusetzen, nur Taten - kleine Schritte in Richtung auf die Integration der in diesem Lande lebenden und arbeitenden Familien.«

Stunde der Kirchenmusik mit Flöte und Orgel

Reutlingen. (b) Am Samstag findet um 20 Uhr in der Marienkirche eine Stunde der Kirchenmusik statt. Ingrid Pfeifle, Flöte, und Eberhard Becker, Orgel, spielen von Georg Friedrich Händel die Sonate G-Dur für Querflöte und Generalbaß, die Flötensonate in Es-Dur von Johann Sebastian Bach und eine Romanze für Flöte und Orgel des 1919 geborenen norwegischen Komponisten Johan Kvandal. Eberhard Becker interpretiert auf der Chororgel außerdem Kompositionen des Bach-Zeitgenossen Johann Gottfried Walther (Concerto h-Moll nach einem Violinkonzert von Antonio Vivaldi), von Dietrich Buxtehude (Choralvorspiele »Herr Christ, der einig Gottes Sohn« und »Gott der Vater wohn' uns bei«), von dem 1929 geborenen Tschechischen Komponisten Petr Eben (die 1978 komponierten Choralpartita »O Jesu, all mein Leben bist Du«) und Felix Mendelssohn Bartholdy (Präludium und Fugue c-Moll).

Der neue Verein wächst

Reutlingen-Gönnigen. (GEA) Der neu gegründete Krankenpflege-Förderverein wächst: Die Zahl seiner Mitglieder hat jetzt 185 erreicht, wie aus einer Mitteilung der Verwaltung hervorgeht. Der Verein hat es sich zum Ziel gemacht, die Krankenpflegestation für Gönnigen und Bronnweiler am Ort zu erhalten und sie in ihrer Arbeit zu fördern. Eine spätere Übernahme weiterer sozialer Aufgaben auf bürgerschaftlicher Basis wird angestrebt.

Faschingsfietza

Reutlingen. (e) »Mit Ententanz« und »Polonaise Blankenese« will das Jugendhaus »Baustille«, Rommelbacher Straße 21 in Reutlingen seinen Beitrag zum heiteren Faschingsatzen leisten. Stattfinden soll der »Faschingsfietza« am Sonntag, 21. Februar, von 17.59 Uhr bis Mitternacht. Tolle Preise winken für das originellste Kostüm, und bei der Hitzparade hat jeder die Chance zu gewinnen. Kostümwang gibt es keinen - aber Stimmung ist Pflicht!«

Priorität hat 80-Jahr-Jubiläum

Reutlinger Stadtkapelle plant Non-stop-Programm fürs Fest

Reutlingen. (jw) Die Hauptaufgabe für die Stadtkapelle des Reutlinger Musikvereins ist für dieses Jahr das Fest zum 80-Jahr-Jubiläum der Kapelle im September. Wie bei der Jahresversammlung der Musiker berichtet wurde, gibt es für die vierstägigen Festivitäten auf dem Festplatz Börsenmischer Non-stop-Blasmusik.

Als ein erfolgreiches Jahr bezeichnete der Vorsitzende Wolfgang Kaupp das vergangene Musikjahr. Musikalisch sei die Kapelle ein Stück vorangekommen. 55mal war das Orchester im Einsatz. Zu 28 Probenabenden trafen sie sich und traten 27mal öffentlich auf. Einige markante Auftritte waren die Feste beim MV Ohmenhausen, MV Tübingen-Lustnau, MV Betzingen, das Weinfest der IGES Reutlingen, drei Blumenschmück-Wettbewerbseisen, der Ausflug mit dem Männerverein Reutlingen in die Weinpfalz und vor allem die eigene Jahresabschlussfeier in der Festhalle Kommelebach. Die Kapelle musizierte bei der Einweihung der »Altstadtsanierung Unter Gerberstraße«, bei der Eröffnung des Reutlinger Ferienprogramms und beim Stadtfest.

Für diesen massiven Einsatz dankte der Vorsitzende den Musikkameraden. Besonderer Dank gebührt jedoch dem musikalischen Leiter Erik Manyak, der mit unermüdlichem Eifer und durch enorme Jugendarbeit den Leistungsstand des Orchesters stetig weiter ausbaut.

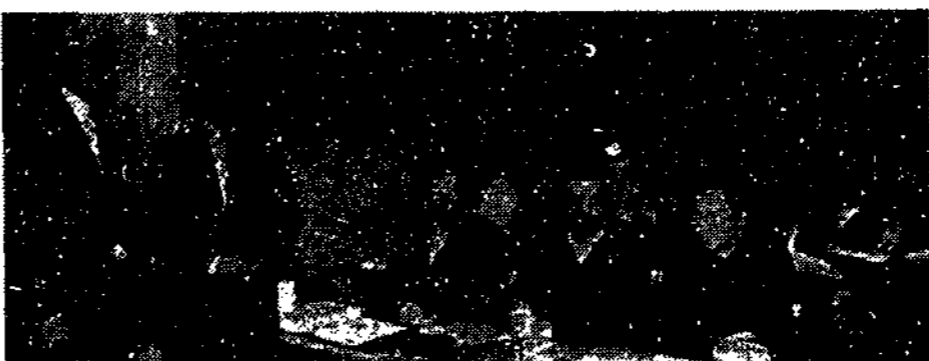
Durch die umsichtige Kassenführung der Kassiererin Hildegard Hohloch konnten im vergangenen Vereinsjahr zwei größere Projekte verwirklicht werden. Einmal wurden 50 neue Trachtenwesten angeschafft, die blauen Uniformjacken komplettiert sowie eine Verstärkanlage angeschafft. Beide Intentionen unterstützten Musikereltern, Musiker, Mitglieder und die Stadtverwaltung erfolgreich.

Für weitere zwei Jahre wurden in ihren Ämtern Gerhard Hammer als zweiter Vorsitzender, Hildegard Hohloch als Kassiererin und Johann Neumann als Schriftführer bestätigt. Als Ausschussmitglieder wurden Ernst Nesper, Günter S. ter und Dieter Wiedemann gewählt. Die Aktiven im Ausschuss sind Leo Zaddach als Orchestervorsitzender, Bernd Haetzel als Jugendleiter, Miran Gorisek als Noten- und Instrumentenwart, Jutta Nesper und Frank Wiedemann als Beisitzer.



Kinderfasnet in der Festhalle

Reutlingen-Ohmenhausen. (nf) Die Festhalle Ohmenhausen gehört am Sonntag, 21. Februar, ganz den jungen Narren. Ab 14 Uhr sorgt die Kapelle des Musikvereins für Jubel, Trübel, Heiterkeit. Jugendbetreuer Heinz Ivan hat sich einige Auflockerungen einfallen lassen, so daß bestimmt keine Langeweile entsteht.



»REFA«-Vorsitzender Rainer Endlich (links) und Landesverbands-Geschäftsführer Dr. Steinle bei der Eröffnung des Technikerseminars in Reutlingen. Foto: vm

Eine Schule für Manager

Erster »Refa«-Technikerlehrgang in Reutlingen angelauten

Reutlingen. (vm) Mit dem Seminar für »Refa«-Techniker, das in Reutlingen als Wochenendlehrgang begonnen hat und etwa ein Jahr dauern wird, hat der REFA-Bezirksverband sein bisher schon reichhaltiges Lehrgangsangebot nach oben hin abgerundet. Reutlingen ist eine der ersten Städte in der Bundesrepublik, in der diese anspruchsvolle Ausbildung für Arbeitsstudien und Betriebsorganisation berufsbegleitend läuft. Der Titel »Refa«-Techniker konnte bisher im Südwesten nur in Tageslehrgängen in Ludwigsburg erworben werden.

Der erste Kurs wurde von Dr. Peter Steinle, dem Geschäftsführer des »REFA«-Landesverbandes Baden-Württemberg, eröffnet. Steinle betonte, daß dieses Seminar eine gezielte Ausbildung für Führungsfunktionen in der Wirtschaft darstelle. Es baue auf dem Grundwissen auf und vermittele außer den rein fachbezogenen Disziplinen wie die Grundlagen der EDV-Anwendung auch Kenntnisse betriebswirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Zusammenhänge. Der Lehrstoff werde bundeseinheitlich vermittelt, und durch das Prüferverfahren werde auch ein einheitliches Ausbildungs-niveau der Techniker bundesweit garantiert.

Für die Wirtschaft bedeute dies, daß das Angebot an qualifizierten Führungskräften für das mittlere Management in Arbeitsvorbereitung und Betrieb wachse. Der Bundesverband habe Maßnahmen zur besseren Information der deutschen Unternehmen gerade über diese Techniker-ausbildung eingeleitet.

Wie der Bezirksverbandsvorsitzende Rainer Endlich berichtet, begannen gleichzeitig mit dem von 25 Männern besuchten Seminar der Lehrgang »spannende Fertigung« und der Grundlehrgang Teil A mit 27 Teilnehmern. Die Teilnehmerzahlen zeigten, daß das Interesse an nebenberuflicher Fortbildung im Raum Reutlingen sehr groß sei.

Zeuge gesucht

Reutlingen. (pb) Erhebliche Gesichtsverletzungen erlitt ein 46-jähriger Mann, als er mit seinem Fahrrad bei der Einmündung der Sickenhäuser- in die Schanzstraße in der Nacht von Sonntag zum Montag stürzte. Nach Angaben des Verletzten verursachte ein Autofahrer den Unfall. Nach dem Sturz des Radfahrers soll ein hellgrüner Wagen am Unfallort vorbeigefahren sein. Die Polizei bittet den Autofahrer, sich mit dem Verkehrsdienst, Telefon 20 22 65 in Verbindung zu setzen.

Schranke demoliert

Reutlingen. (pb) In einem Parkhaus eines Einkaufszentrums Unter den Linden demolierte ein Autofahrer die Schranke zum Parkdeck. Das Auto des Mannes, ein gelber BMW älteren Datums, muß vorne erheblich beschädigt sein. Ohne sich um den angerichteten Schaden in Höhe von 5 000 Mark zu kümmern, fuhr der Unbekannte davon. Leute, die Angaben zu diesem Unfall oder zu dem gelben Wagen machen können, bittet die Polizei, Telefon 20 22 65, um Mithilfe.

Auto überschlagen

Reutlingen. (pb) Ins Schleudern kam ein 33-jähriger Autofahrer auf der Stadtautobahn zwischen Jettenburg und Betzingen, als er zum Überholen ansetzte und bemerkte, daß er selbst gerade überholt wird. Der junge Mann zog den Wagen nach rechts, kam auf den Randstreifen und überschlug sich im angrenzenden Acker. Da Fahrer und Beifahrerin angeschnallt waren, wurden sie nur leicht verletzt. Das Auto war Totalschaden.

Benzinpreis-Bewegung

Reutlingen. (pb) Bei einer Tankstelle in der Karlstraße kam der Benzinpreis stark in Bewegung. Ein Lastwagen streifte beim Planenaufbau ein Preisschild und beschädigte es. Der Schaden beläuft sich auf 2 000 Mark. Für die Autofahrer dürfte sich dieser »Preissturz« jedoch nicht bemerkbar machen.

IG Metall: Keine Chance für echte Verhandlungen

Reutlingen. (GEA) »Keine Möglichkeit mehr«, in echte Verhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten, sieht der Ortsausschuß für das Handwerk, ein Gremium der IG Metall, angesichts sich anbahnender Tarifkonflikte. Während im Kfz-Handwerk immerhin ein Angebot von drei Prozent bei unveränderter Laufzeit auf dem Tisch liegt, legten sich die Elektroarbeitgeber unter Führung des Reutlingers Hecht »erwartungsgemäß wieder einmal quer«. Die Gewerkschaft habe drei Prozent zusätzlich einhundert Mark (für Auszubildende sechzig Mark) gefordert, ein Vorschlag, der von der anderen Seite zunächst gänzlich abgelehnt worden sei – die Gewerkschaft solle eine neue Forderung stellen. Der Ausschuß beschäftigte sich in seiner Sitzung auch mit der nicht zustande gekommenen Verhandlungen über ein neues Montage-Abkommen. Die Arbeitgeber wurden beschuldigt, sie seien ohne Änderung ihrer Taktik »die Urheber der kommenden sozialen Auseinandersetzungen«.

Manege frei für Viecherei

Reutlingen. (e) »Manege frei für die Viecherei« ist das Stichwort, unter dem für morgen, Samstag, 20. Februar, in die Julius-Kemmler-Halle zur Fasnet eingeladen wird. Für jung und alt werden einige Stunden vielseitiger Unterhaltung geboten. Bei Büttenspielen, einer reizenden Prinzen-garde und viel Musik wird jeder auf seine Kosten kommen. Zum Tanz spielen die »Flemingos« auf. Saalöffnung 19.15 Uhr, Beginn 20.01 Uhr. Zu diesem großen KAB-Zirkus lädt der Elferrat mit seinem Präsidenten herzlich ein. Veranstalter ist die Katholische Arbeitnehmerbewegung Reutlingen.

Küchen-Jahrgang '82



Ganz im Trend des Küchen-Jahrgangs '82: Die weiße Küche mit sparsamen Farbabsatzungen.

Jetzt bei Mutschler in einer begeisternden Leistungs-Schau: Die Küchen-Neuheiten des Jahres '82 - direkt von der Kölner Möbelmesse!

Im neuen, völlig umgebauten Küchen-Großstudio erwartet Sie eine Leistungs-Schau, die in Schwaben einzigartig ist. Über 60 brandneue Musterküchen führender Hersteller (alle Modelle Jahrgang '82) dokumentieren auf eindrucksvolle Art, welche vielfältige und faszinierende Auswahl Ihnen Mutschler bieten kann. Ob Sie sich für einen kompakten Küchenblock oder eine perfekt ausgestattete Einbau-Küche der Luxusklasse interessieren – Mutschler wird sie auch im Preis voll überzeugen!

Möbel Mutschler: Die Garantie für Sicherheit beim Küchenkauf!

- Einzigartiges Küchen-Großstudio mit über 60 Musterküchen führender Marken-Hersteller!
- Ausgefeilte Küchenplanung durch praxisbewährte Fachberater (Beratung und Ausmessen auch bei Ihnen zuhause)!
- Beispielhafter Liefer- und Montage-Service mit Spezialfahrzeugen und rollenden Schreiner-Werkstätten!
- Vorbildlicher Meister-Service für exakten Maßeinbau inklusive aller Schreiner- und Installationsarbeiten!

Vorwerkstraße 7910 Neu-Ulm Telefon (0731) 7057-1

Möbel Mutschler

SCHWABENS EINRICHTUNGS-ZENTRUM Nr. 1 – DIE GANZE WELT DES WOHNENS

Entscheidung auf dem Degerfeld: Achtzig Reutlinger in der Loipe

Stadtmeisterschaften im Langlauf von der Skizunft gut organisiert

Reutlingen. (wid) Achtzig Starter zählte die Betzinger Skizunft bei den von ihr organisierten Reutlinger Langlauf-Stadtmeisterschaften...

Die Titel der Stadtmeister holten bei den Schülern Christian Wolf (32:21 Minuten über fünf Kilometer) und Alexandra Rückert (hervorragende 32:45 über 5 km)...

Ein Blick auf die Siegerliste dieser Reutlinger Stadtmeisterschaften:

Jungen 1: 1. Robert Hones; Jungen 2: 1. Udo Kalbfell, TSG, 2. Matthias Schramm, SZ; Mädchen 2: 1. Bärbel Mader, PSV Reutlingen;

Schüler 1: 1. Andreas Werner, TSG; Schüler 2: 1. Stephan Bürkert, SZ, 2. Matthias Böckmann, 3. Michael Uttenweller, SZ; Schülerinnen 2: 1. Alexandra Rückert, SZ; Schüler 3: 1. Frank Werner, TSG; Schülerinnen 3: 1. Martine Wahl, SZ, 2. Claudia Werner, TSG; Schüler 4: 1. Christian Wolf, TSG, 2. Axel Freytag, Deutscher Alpenverein Reutlingen;

Herren, aktive: 1. Manfred Burghardt, SZ, 2. Helmut Thumm, SZ, 3. Albert Burghardt, SZ; Altersklasse 1: 1. Theo Haug, SZ, 2. Hans Weidmann, SZ, 3. Jürgen Bürkert, SZ; Altersklasse 2: 1. Horst Steib, SZ, 2. Günter Schmid, SZ, 3. Gerhard Röber, SZ; Altersklasse 3: 1. Friedrich Krauß, SZ, 2. Werner Neff, SZ, 3. Eberhard Eifren, Naturfreunde Reutlingen.

Szene aktuell



Marc Chery und seine Jazzgitarre: Marc Chery, Franzose, 24 Jahre alt, durchwanderte in den vergangenen fünf Jahren mehrere verschiedene Musikrichtungen...

einfließt. (Freitag, 19. Februar, Jazzclub »in der Mitte«, Reutlingen.)

Dixie mit »Jazzmo«: Mit beschwingter Musik wird es am Samstag im Jazzclub »in der Mitte« hoch hergehen...

Flair in Kleingestirten: Für ihre Faschingsfeste haben sich die Leute der »Hirschpost« in Kleingestirten die Gruppe »Flair« ausgesucht...

sich um fünf Musiker und eine Sängerin, die seit eininhalb Jahren mit Erfolg in Clubs, auf Tanz-Feten und bei Universitätsfesten im Raum Stuttgart auftreten...



»Flair« in Kleingestirten. Foto: p.

Reutlinger Senioren-Treff

Sonntag, 21. Februar Tanzcenter Crome, Hundschloßstraße 22: 15-17 Uhr Seniorentanz

Montag, 22. Februar Bürgerverein Gmindersdorf: 14.30 Uhr Seniorenfasching im Gmindersdorf, Saalöffnung 14 Uhr

Dienstag, 23. Februar Sportfreunde 02, Altersgruppe: 15 Uhr Treffen im Sportheim Schlemmstraße

Mittwoch, 24. Februar Kreis der Älteren, Gemeinschaftshaus Orschel-Hagen: 14.30 Uhr gemütlicher Nachmittag

Donnerstag, 25. Februar Altenclub Altes Rathaus: 14.30 Uhr Kaffeestunde und gemütliches Beisammensein

Freitag, 26. Februar Altenclub Altes Rathaus: 14.30 Uhr Kaffeestunde und gemütliches Beisammensein

Sonstige Termine Seniorenstube Krämerstraße 6: geöffnet montags bis freitags von 14-18.30 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr

Mit Riesenschritten weiter nach vorne

Reutlingen. (gg) Die Tennisabteilung des FC Reutlingen machte einen Riesenschritt nach vorne. Dies wurde bei der Jahreshauptversammlung der Sportler deutlich...

Noch nie so viele Straftaten

Tübinger Polizeidirektion verzeichnet Zunahme um ein Drittel

Tübingen. (ric) Bei der Tübinger Polizeidirektion gibt's lange Gesichter, seit die Zahlen für die Kriminalitätentwicklung des vergangenen Jahres vorliegen...

Über die Steigerung um mehr als 35 Prozent bei den Straftaten lassen sich allenfalls Vermutungen anstellen. An den Dieben kann es keinesfalls gelegen haben...

Während 1980 die Entwicklung bei der Raubdeliktriminalität beträchtlich zurückgegangen war, verzeichnete man bei der Tübinger PD 1981 wieder eine starke Zunahme...

Aus der Geschäftswelt

Diese Woche fand in der Kreisparkasse Reutlingen unter notarieller Aufsicht die Ziehung der PS-Jahreslosse statt. 11 161 Gewinnabschnitte - es waren die Gratislosse...

Abschreckende Wirkung?

Tübingen. (ric) Um ein Haar hätte es bei der Tübinger Polizei am Dienstag zum zweitenmal lange Gesichter gegeben. Der Grund: Man mochte den Zahlen, die aus dem Computer...

Sperrmüllabfuhr im Frühjahr 1982

Reutlingen. (stv) Die Stadt gibt folgende Termine für die Sperrmüllabfuhr in den Monaten März und April 1982 bekannt:

Neues Löschfahrzeug muß warten

Sparpolitik trifft auch Feuerwehr in Sickenhausen

Reutlingen-Sickenhausen. (agr) Erst 1985 gibt's ein neues Löschfahrzeug; bis dahin muß sich die Abteilung Sickenhausen der Freiwilligen Feuerwehr Reutlingen noch mit ihrem bisherigen begnügen...

daß im vergangenen Jahr doch eine stattliche Anzahl von Einsätzen notwendig war. Im August setzte die Bekämpfung eines Großbrandes den Höhepunkt...

Besonderen Dank sagten Bezirksbürgermeister Reiff und Kurt Beck einem für 25-jährige Zugehörigkeit zur Wehr: Karl Wetzel. Sein Engagement und seine Einsatzfreude waren Anlaß...

Vereinsheim zur Diskussion

SG Reutlingen machen steigende Zinsen und Fixkosten zu schaffen

Reutlingen. (bz) Die Diskussion um das Vereinsheim stand im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Reutlinger Sportler. Auf die steigenden Zinsen und die Fixkosten verwies Finanzreferent Uwe Krüger...

Totentafel

Reutlingen. 17. Februar: Walter Lehm, Peter-Rosegger-Straße 103, 64 Jahre, Beerdigung am 22. Februar um 14 Uhr auf dem Friedhof Römerschanze...

Vereine und Verbände

Altverein Söndelfingen: Halbtagswanderung am Sonntag, 21. 2., Treffpunkt am Rathaus um 9.30 Uhr...

Sperrmüllabfuhr im Frühjahr 1982

Reutlingen. (stv) Die Stadt gibt folgende Termine für die Sperrmüllabfuhr in den Monaten März und April 1982 bekannt:

»Lebensaufgabe fortsetzen«

Bürgermeister Eugen Pfister stellt sich dem Wähler

Dußlingen. (hem) Das Bürgermeisteramt der Gemeinde Dußlingen würde er im Falle seiner Wiederwahl als »Fortsetzung meiner Lebensaufgabe betrachten« und es mit »aller Kraft und Energie betreiben«. Die Rede ist von Eugen Pfister (55), seit dem 10. Mai 1962 Rathaus-Oberster in der Steinlach-Gemeinde, der sich am 14. März vom Wähler in seinem Amt bestätigen lassen will.

Pfister, der zusammen mit dem Mössinger Erwin Kölle dienstältester Bürgermeister im Landkreis Tübingen ist, war erstmals im Jahr 1962 unter sieben Bewerbern im zweiten Wahlgang gewählt worden. Bei seiner Wiederwahl erreichte er 1970 als einziger Bewerber 99 Prozent der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 70 Prozent. Jetzt tritt er erneut an, um, wie er gegenüber dem GEA erklärte, »das fortzusetzen was ich gemacht und begonnen habe.«

Befragt auf die Schwerpunkte seiner Arbeit seit 1970 nennt Pfister in erster Linie die Fortführung der Strukturverbesserungen in der Gemeinde nach dem starken Wohnungsbau der fünfziger Jahre. Baugebiete seien während seiner Amtszeit erschlossen worden, die Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten zur Sicherung von Arbeitsplätzen wären ihm ein wichtiges Anliegen gewesen. Die Gebiete »Kornit« und »Steinig« nennt Pfister in diesem Zusammenhang. Zur Zeit liefen zudem noch Verhandlungen mit weiteren Interessenten. »Im Einvernehmen mit dem Gemeinderat habe ich immer alles zur Verbesserung des Arbeitsplatzangebotes getan«, resümiert »Titelverteidiger« Pfister.

Doch auch Projekte anderer Art seien in der Steinlachgemeinde gelaufen. Pfister erinnert an den Neubau der Kappelbrücke, an die Erweiterung der Grund- und Hauptschule (»Damit haben wir die Platznot beseitigt«). Der Bürgermeister denkt ferner an das Dorfentwicklungsprogramm, das nach der ersten Bürgerbeteiligung 1979 inzwischen angelaufen ist und für das er durch die Kontakte mit dem zuständigen Ministerium die notwendigen Zuschüsse bekommen habe. Der Ausbau der Euftholen- und der Mühlackerstraße sei fast fertig und stelle eine »erhebliche Verbesserung« des alten Ortsbereiches dar. Hinzu komme die Gestaltung des Vorplatzes der Mehrzweckhalle, eine Maßnahme, die fest abgeschlossen sei. Geschaffenes während Pfisters Zeit waren darüber hinaus der Kindergarten-Neubau Schloßhof (1972), und die Erweiterung der Mehrzweckhalle.

Aufgaben der Zukunft, die Pfister als Bürgermeister anpacken möchte, sind die Friedhofserweiterung, die Neuausweisung von Baugebieten (Verstärkung des Angebots an gemeindeeigenem Bauland) und den Dauerbrenner Ausbau der B 27 neu (»Ein Problem, seitdem ich hier Bürgermeister bin«). Für Dußlingen sei

ein rascher Ausbau wichtig, da die Verkehrssicherheit im Nahbereich der B 27 »nicht gewährleistet ist«. Noch keine wesentliche Aussage will der 55jährige Eugen Pfister zum auf Dußlinger Gemarkung geplanten Bundesmodell für Müll-Recycling machen. Freilich, so räumt er ein, werde es darauf ankommen, »ob die momentanen Verhandlungen in Entscheidungsfragen zugunsten der Gemeinde Dußlingen laufen«. Das sei auch die Meinung des Gemeinderates.

Wenn Pfister heute zurückblickt auf 20 Jahre als Bürgermeister, so gab's für ihn zwei Ereignisse, die den üblichen Rahmen gesprengt haben. Zum einen das Vertrauen der Bürgerschaft bei der Wiederwahl 1970. »das mir eine solide Basis gegeben hat«, zum anderen die Erhaltung der Selbständigkeit Dußlingens im Jahre 1975. In seinem Verhältnis zum Gemeinderat sieht der Schultes »Probleme höchstens wegen sachlich unterschiedlicher Standpunkte in einzelnen Punkten«.

Kurz vor der Wahl betont Eugen Pfister, er lege auch in Zukunft Wert auf ständige Kontakte mit der Bevölkerung, für deren Angelegenheiten er nach wie vor »da sein möchte«. Erhalten will er ferner den »bisher guten Kontakt« mit Behörden, Kirchen und Vereinen. Und bewahren will Pfister sich seine »Unabhängigkeit in der Amtsausübung«.

Gelegenheit, mit ihm zu diskutieren, wird der Bürgermeister den Dußlingern bei zwei oder drei Wahlversammlungen geben, deren Termine noch nicht feststehen. Sein Wunsch für den 14. März: »Ich kann nur hoffen, daß sich das Vertrauen von 1970 in der jetzigen Wahl bestätigt.«



Stellt sich zur Wiederwahl: Eugen Pfister. GEA-Foto: hem

Ausbau der Karlstraße kommt

Gemeinde Kirchentellinsfurt muß 500 000 Mark finanzieren

Kirchentellinsfurt (vm). Einige Unannehmlichkeiten werden die Autofahrer, die Kirchentellinsfurt durchfahren wollen, in Zukunft wohl in Kauf nehmen müssen. Früher als erwartet - trotz angespannter Finanzlage - gab das Regierungspräsidium im Januar dieses Jahres grünes Licht - kann die Kirchentellinsfurter Verwaltung den Ausbau der Karlstraße in Angriff nehmen. Am Mittwoch billigte auch der Gemeinderat die Platzung des ersten Bauabschnittes sowie die Ausschreibung der Bauarbeiten.

Auch wenn Bund und Land kräftig zuschießen, der Ausbau der Karlstraße, der sich voraussichtlich bis zum Frühjahr 83 hinziehen wird, belastet den Gemeindehaushalt doch erheblich; der erste Abschnitt der Bauarbeiten rund 1,7 Millionen Mark, wovon 1,4 Millionen zuschufähig sind. Mit 60 Prozent der Kosten, sprich 875 400 Mark, greift der Bund den Kirchentellinsfurtern recht kräftig unter die Arme. Das Land steuert 252 250 Mark (25 Prozent) bei. Trotzdem bleibt für die Gemeinde noch ein stattlicher Rest von rund 500 000 Mark.

Vertragsabschlüsse mit den Eigentümern der Grundstücke, die durch den Ausbau der Karlstraße tangiert werden, sind, wie Bürgermeister Bernhard Knauss erklärte, nahezu unter Dach und Fach. Für den Grunderwerb mußte die Gemeinde immerhin mehr als 200 000 Mark aufbringen.

Heimlich still und leise breitet sich nun

auch das Fernseh-Kabelnetz in Kirchentellinsfurt aus. Mit dem Ausbau der Karlstraße soll jedenfalls gleichzeitig ein Breitbandkabel verlegt werden, das an die Antenne in der »Oberen Birke« angeschlossen wird, womit Haus- und Zimmerantennen überflüssig werden und dann die Programme aus Bayern, Österreich und der Schweiz empfangen werden können.

Keine Änderung wird der Bebauungsplan für das Gartenhausgebiet »Außeres Lau« erfahren. Nachdem von privater Seite Kritik an der im Bebauungsplan ausgewiesenen Bautiefe an der vorgesehene Bepflanzung des Geländes, an der Anlegung von Stellplätzen und der Erschließung des Gartenhausgebietes geäußert wurde, zog die Verwaltung die untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes zu Rate, die diese Kritik allerdings zurückwies.



Bald gehen die Arbeiten im Ehrenbachtal weiter

Noch ruht die Schaufel des Baggers im Ehrenbachtal bei Immenhausen, aber schon bald werden die Bauarbeiten an der Leitung des Verbindungssammels weitergehen können. »Wenn das Wetter wieder beständig ist«, erklärte Kusterdingens Bürgermeister Günter Müller. Die ersten hundert Meter der insgesamt 3,3 Kilometer langen Leitung sind bereits im vergangenen Jahr verlegt worden, der Winterereinbruch allerdings unterbrach sie dann. Mitte März, so rechnet Bürgermeister Müller, könne voraussichtlich wieder mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Foto: kr

Kreis Tübingen

Kostenloser Bus-Service zur Kandidaten-Vorstellung

Mössingen. (a) Einen kostenlosen Bus-Service zur Vorstellungveranstaltung der Bürgermeisterkandidaten heute, Freitag, 19 Uhr, in der Aula der Friedrich-List-Realschule bietet die Stadt Mössingen an. Die Busse fahren wie folgt ab: Bus I Mössingen: 18.25 Uhr Katholische Kirche, 18.27 Uhr Haltestelle Lagestraße, 18.28 Uhr Haltestelle Lichtensteinstraße, 18.29 Uhr Ecke Reußensteinstraße/Hauweg (Kindergarten Hinter Höfen), 18.30 Uhr Ecke Heuweg/Edelmannsweg, 18.31 Uhr Haltestelle Freibad, 18.32 Uhr Firstwaldstraße/Färberstraße, 18.33 Uhr auf der Lehr (Hof Firma Steeb), 18.35 Uhr Rathaus (alt), 18.37 Uhr Ecke Walbochstraße/Grabenstraße, 18.38 Uhr Grabenstraße (Gasthaus »Zur Rose«). Bus II Böttenhardt/Belsen: 18.25 Uhr Haltestelle Butzenbadstraße, 18.26 Uhr Haltestelle Buchenstraße, 18.27 Uhr Haltestelle Weidenstraße, 18.29 Uhr Haltestelle Sebastiansweiler Straße, 18.30 Uhr Ecke Hallstattstraße/Sebastiansweiler Straße, 18.32 Uhr Ecke Rosenstraße/Fliederstraße, 18.33 Uhr Ecke Weilerwiesstraße/Rosenstraße, 18.34 Uhr Haltestelle Mössinger Straße (Nahe alte Post), 18.36 Uhr Gasthaus »Zur Sonne«, 18.37 Uhr Oberdorfstraße, 18.40 Uhr Busbahnhof. Bus III Talheim: 18.20 Uhr Ecke Martin-Luther-Straße/Theodor-Haus-Straße, 18.22 Ecke Kirchstraße/Mozartstraße, 18.25 Uhr Haltestelle alte Post Talheim, 18.27 Uhr Gasthaus »Schwane«, 18.28 Uhr Haltestelle beim ehemaligen Gasthaus »Lamm«. Bus IV Oschingen: 18.20 Uhr Ecke Gartenstraße/Schönbergstraße, 18.25 Uhr Wendeplatte Gustav-Schöller-Straße, 18.27 Uhr Firma Schöller, 18.30 Uhr Gasthaus »Zum Lamm«, 18.32 Uhr Gasthaus »Zum Adler«. Rückfahrt ist nach Schluß der Veranstaltung.

Prunksitzung des Musikvereins Jettenburg

Kusterdingen. (g) Der Musikverein Jettenburg veranstaltet zusammen mit den »Betzinger Krautzkrägen« und den »Jettenburger Dorfmusikanten« am Samstag, 20. Februar, in der Festhalle in Kusterdingen eine gemeinsame Prunksitzung. Für Stimmung, werden die Jettenburger Dorfmusikanten unter Leitung von Roland Stanger sorgen, während die Betzinger mit Gardetänzen, Ballett, Büttenreden begeistern. Ein Dorfbüttel aus Jettenburg, Bernhard Klingner, wird die Geschichte des Dorfes mit in die Bütt bringen.

»Nach Rüstung kommt Krieg«

Tübinger Filmer wollen provozieren

Tübingen. (wif) Eine Spezialeinheit amerikanischer Soldaten montiert innerhalb kürzester Zeit die bereitliegenden Atomsprengekörper auf Lance-Trägerraketen. Sie sollen in ungefähr 120 Kilometer Entfernung, also in Bayern, einen atomaren Sperrgürtel legen. Noch bevor sie abgeschossen worden sind, detonieren unweit von ihren Abschubrampen bei Großengstingen sowjetische Atomraketen.

Dies könnte so oder ähnlich kaum dreißig Kilometer von Tübingen entfernt geschehen. Das »Kriegsspiel« verdeutlicht, wie sehr die Universitätsstadt auch von einem »begrenzten atomaren Schlagabtausch« betroffen wäre. Wie bedrohlich ist nun diese Vorstellung für Tübingens Bürger?

Diese Frage nimmt der Video-Film einer Tübinger Amateurfilmgruppe zum Ausgangspunkt. Bewußt aus der Perspektive der süddeutschen Kleinstadt, im Randgebiet sowjetischer Mittelstreckenraketen, wird dann der Streit um den NATO-Nachrüstungsbeschluss skizziert.

Wird der »Fortbestand des Friedens« durch den Nachrüstungsbeschluss wirklich gesichert oder nicht vielmehr erst recht gefährdet? Gehört nicht diese weitere Aufrüstung in ein Konzept der neuen amerikanischen Außenpolitik, zu dem die europäischen NATO-Partner ihr Scherflein beitragen sollen. Und, ist es nicht bedenklicher Bestandteil dieser Politik, den Krieg auch zwischen den Supermächten wieder kalkulierbar und gewinnbar zu machen? Das sind Fragen, die der Film der Tübinger Jungfilmer provozieren will.

Um aber nicht nur Ratlosigkeit oder Resignation zu vermitteln, rücken darauf verzichtet, nun aber können die Jugendlichen selbst einen großen Teil der Arbeiten erledigen und den Bau dadurch stark verbilligen. Von den Mitteln, die 1980 bereitgestellt werden waren, sind noch 4 000 Mark übrig, die verbleibenden 3 000 Mark, die der Anbau kosten würde, müßten in einem Nachtragplan finanziert werden. Die Deckung ist über die verminderten Ausgaben bei der Kreisumlage gewährleistet.

Während die Kusterdinger Räte dem Ausbau des Dachgeschosses zustimmten, lehnten sie einen Bierauschank im Milchhäusle strikt ab, da die Gefahren, die mit dem Ausschank von Alkohol verbunden sind, zu groß sind. Ein Zuschuß für den Bund für Vogelschutz sollte in den Waldetat der Gemeinde aufgenommen werden, schlug Gemeinderat Kurt Butterstein (FWV) vor. Mit der Arbeit der Mitglieder im Bund für Vogel-

Arbeiter retten 33 Fledermäuse

Im Gomaringer Wald: Tiere in hohler Eiche entdeckt

Gomaringen. (kr) Weil Waldarbeiter schnell reagiert haben, sind jetzt 33 Fledermäuse vor dem sicheren Tod bewahrt worden.

Nichtahnend hatten die Arbeiter im Gomaringer Gemeindewald eine von Fledermäusen bewohnte Eiche gefällt. Als der Baum am Boden lag, hörten die Männer komische Geräusche, eine Art Geschrei. Sie sägten die Eiche auf und fanden darin 36 »Große Abendsegler« (Nyctalus noctula), die dort ihren Winterschlaf abhielten. Zwei der Tiere waren durch den Aufprall ums Leben gekommen, ein weiteres von der Kettensäge der Waldarbeiter so schwer verletzt worden, daß es getötet werden mußte. Die übrigen Tiere waren unverseht geborgen.

Die unverletzten Fledermäuse wurden eilends von Dr. Heinz Weigold, einem Fledermausexperten aus Immenhausen, untersucht. Dabei stellte sich sehr schnell heraus, daß bis auf ein Exemplar alle Tiere stark genug waren, um zu überleben. Sie wurden sofort in Fledermauskästen gesetzt, von denen es in den Gomaringer Waldgebieten einige gibt.

Die Rettungsaktion spielte sich von Beginn an wie folgt ab: Die Waldarbeiter hatten die Tiere eingesammelt und das Forstamt in Mössingen benachrichtigt. Die Behörde informierte den Deutschen Bund für Vogelschutz, der sich an das Institut für Zoophysikologie in Tübingen wandte. Von dort aus setzte man Weigold in Kenntnis, der sich gleich der Tiere annahm.

Der Immenhäuser, der am Mössinger Quenstedt-Gymnasium unterrichtet, untersuchte die Fledermäuse auf etwaige innere Verletzungen und zu niedriges Gewicht. Die zu leichte Fledermaus nahm er mit nach Hause und päppelte sie mit Mehlwürmern und Wasser auf, so daß sie bald freigelassen werden konnte.

Die in Gomaringen gefundene Fledermauskolonie ist nach Auffassung des Experten Weigold eine der größten in dieser Region. Besonders der »Große Abendsegler« überwintert und haust mit Vorliebe in hohlen Bäumen. Diese dienen auch anderen Tieren wie Käuzen, Spechten und vielen Nagern als Quartier. Deshalb werden Bäume, die mehrere Hohlstellen aufweisen, in der Regel auch nicht gefällt.

Interessant zu wissen: Fast alle Fledermausarten in der Region und auf der Schwäbischen Alb sind vom Aussterben bedroht, einige Arten sind hier nicht mehr heimisch. Grund ist der Mangel an Unterschlupfmöglichkeiten im Winter durch moderne Bauten (geschlossene Dachstühle) und die mittelbare Vergiftung der Tiere wegen der vielfachen Anwendung von Insektiziden. Die Fledermäuse bekommen praktisch entweder zu wenig oder vergiftetes Futter. Auch der Verband der Deutschen Höhlenforscher hat inzwischen beschlossen, in den Wintermonaten die Höhlen zu meiden, in denen Fledermäuse vermutet werden oder beobachtet worden sind.



Fledermausexperte Dr. Heinz Weigold und ein gerettetes Exemplar, ein »Großer Abendsegler«.



Fotos: kr

Neuinvestitionen auf Sparflamme Kusterdingens Etat verabschiedet

Volumen mit 11,906 Millionen Mark geringer als im Vorjahr

Kusterdingen. (jr) Vorberaten wurde er schon ausreichend, Probleme gab es keine mehr und so ging es in der Sitzung des Kusterdinger Gemeinderats am Mittwoch im Feuerwehrhaus in Kusterdingen nur noch um die Verabschiedung der Haushaltsatzung und des Haushaltsplanes 1982. Bei einer Enthaltung gaben sie dem umfangreichen Planwerk ihre Zustimmung. Bereits im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport ausdiskutiert worden sind die anderen Tagesordnungspunkte der Sitzung, die Anträge des Jugendhauses Milchhäusle in Kusterdingen und des Bundes für Vogelschutz, Ortsgruppe Tübingen-Immenhausen. Der Gemeinderat hielt sich dann in seinen Entscheidungen an die Empfehlungen des Ausschusses.

Im neuen Haushaltsjahr kann die Gemeinde keine großen Sprünge machen, große Neuinvestitionen sind nicht geplant - wir berichteten darüber. Das Volumen des Kusterdinger Etats liegt bei 11,906 Millionen Mark und ist damit um rund eine Million Mark niedriger als im Vorjahr. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen davon 8,599 Millionen Mark und auf den Vermögenshaushalt 3,307 Millionen Mark. Der Höchstbetrag der Kassenkredite ist auf eine halbe Million Mark festgelegt worden. Noch nicht angehoben wurden die Steuersätze, die bei der Grundsteuer A bei 270 Prozent, Grundsteuer B 230 Prozent und der Gewerbesteuer bei 330 Prozent liegen. Noch nicht angehoben worden sind beispielsweise auch die Bestattungsgebühren und die Gebühren für die Erdepothe.

Aus Platzgründen wollen die Jugendlichen in Kusterdingen das Dachgeschoss ihres Jugendclubs Milchhäusle ausbauen. Aus Kostengründen hatte man allerdings bisher darauf verzichtet, nun aber können die Jugendlichen selbst einen großen Teil der Arbeiten erledigen und den Bau dadurch stark verbilligen. Von den Mitteln, die 1980 bereitgestellt werden waren, sind noch 4 000 Mark übrig, die verbleibenden 3 000 Mark, die der Anbau kosten würde, müßten in einem Nachtragplan finanziert werden. Die Deckung ist über die verminderten Ausgaben bei der Kreisumlage gewährleistet.

Während die Kusterdinger Räte dem Ausbau des Dachgeschosses zustimmten, lehnten sie einen Bierauschank im Milchhäusle strikt ab, da die Gefahren, die mit dem Ausschank von Alkohol verbunden sind, zu groß sind. Ein Zuschuß für den Bund für Vogelschutz sollte in den Waldetat der Gemeinde aufgenommen werden, schlug Gemeinderat Kurt Butterstein (FWV) vor. Mit der Arbeit der Mitglieder im Bund für Vogel-

schutz wird immerhin auch die »Kleinwelt« positiv beeinflusst. Allerdings sind Vorteile, die durch die Arbeit der Vereinsmitglieder für den Menschen entstehen, nur schwer in Mark und Pfennig nachzuweisen. Um sich aber auf einen Sockelbetrag einigen zu können, wollten die Gemeinderäte doch erst noch abwarten, wie das Mitgliederaufkommen sich in diesem Jahr entwickelt, insbesondere bei den Jugendlichen, deren Anzahl die für diesen pauschalisierten Vereinszuschuß entscheidend ist. Die Ortsgruppe hat bisher nur zwölf Mitglieder. Darum einmalt man sich für dieses Jahr darauf, einen einmaligen Betrag von 500 Mark zu gewähren und 1983 nochmals über einen solchen Sockelbetrag zu beraten.

Kandidaten zur Wahl

Mössingen. (e) Der Mössinger Bürgermeisterkandidat Hans Auer setzt seine Vorstellungen in den einzelnen Stadtteilen fort. Nächster Termin ist ein Frühschoppengespräch am Sonntag, 21. Februar, 10.30 Uhr, im Sportheim Oschingen. Weiter geht's mit einem Felerabendgespräch am Mittwoch, 24. Februar, 18 Uhr, im Gasthaus »Sonne« in Belsen und einer Wahlversammlung am Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr, im Feuerwehrhaus Mössingen.

MKS-Schutzimpfung

Gomaringen. (a) Eine Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche gibt's jetzt wieder in Gomaringen. Sie ist am Montag, 22. Februar, von 8 Uhr an. Die Rinder in den Laufställen sind dabei anzubinden.



Furchtbar gefoltert wurde Bürgermeister Heinz Daubmann von den Schreier-Narren.



Freudentanz der Trochtelfinger Hexen auf dem Rathausvorplatz.

GEA-Fotos: esch



Schreiertaufe: Die neue Hästrägerin heißt Nurhan Sidat, Zahnärztin in Trochtelfingen.



Schultes Daubmann in den Klauen der Bären.

In Trochtelfingen regieren jetzt die Schreier-Narren

Machtübernahme nach furchtbarer Bürgermeisterfolter

Trochtelfingen. (esch) Sie mußten ihn wieder furchtbar malträtieren, ihren Schultes, bis er die Rathauschlüssel an die Narren ransrückte. Aber sie haben's wieder mal geschafft: In Trochtelfingen regieren seit dem gestrigen Schmutzigen Donnerstag bis Aschermittwoch wieder die Schreier-Zunft mit Kurt I., Freiherr von Ping-Pong und Landjäger zu Preußen, und Marina I., Burgfräulein und Gräfin von Zahnstein, an der Spitze.

Die Machtübernahme war wieder ein Spektakel, das von vielen Zuschauern mit großem Interesse verfolgt wurde. Hexen stürmten auf den Platz, entfachten ein Feuer, tanzten den Zuschauern vor (und gelegentlich auch auf) den Füßen. Henker und Bären mischten sich unter die Menge, Böllerschüsse schreckten Schultes Heinz Daubmann an seinem Schreibtisch hoch. Unten, auf dem

Rathausvorplatz schworen sich die Hexen mit einem Gedicht ein.

Durch ein Hexenspalier gelangte das närrische Führungspaar auf den Rathausplatz. Der Prinz forderte den Schultes auf, den Schlüssel herauszugeben. Noch wehrt sich der Rathauschef tapfer, doch Henkersknechte und Bären sind zu mächtig.

Aber erst unter den schrecklichen Qualen der Folter gibt Daubmann auf. Man hatte ihn den Narrenbaum hinaufgezogen und an seine Beine zusätzlich Gewichte gehängt. Gerüchtheverbreiter wollen wissen, daß Trochtelfingen jetzt einen noch größeren Schultes hat.

Ver mehrt hat sich am selben Nachmittag die Narrenschar. Die Schreier haben am Schreierbrunnen Nurhan Sidat, Zahnärztin aus der Türkei in Trochtelfingen, getauft.

Ball am Rosenmontag

Zwiefalten. (GEA) Einen Fasnetsball am Rosenmontag veranstaltet wieder die Katholische Jugend Zwiefalten. Die Veranstaltung beginnt am 22. Februar um 19.30 Uhr im Katholischen Gemeindehaus in der Kolpingstraße. Das Programm wird gestaltet von den Jugendgruppen und der Gruppe »Swingers«.

Kurs »Wachsbatik«

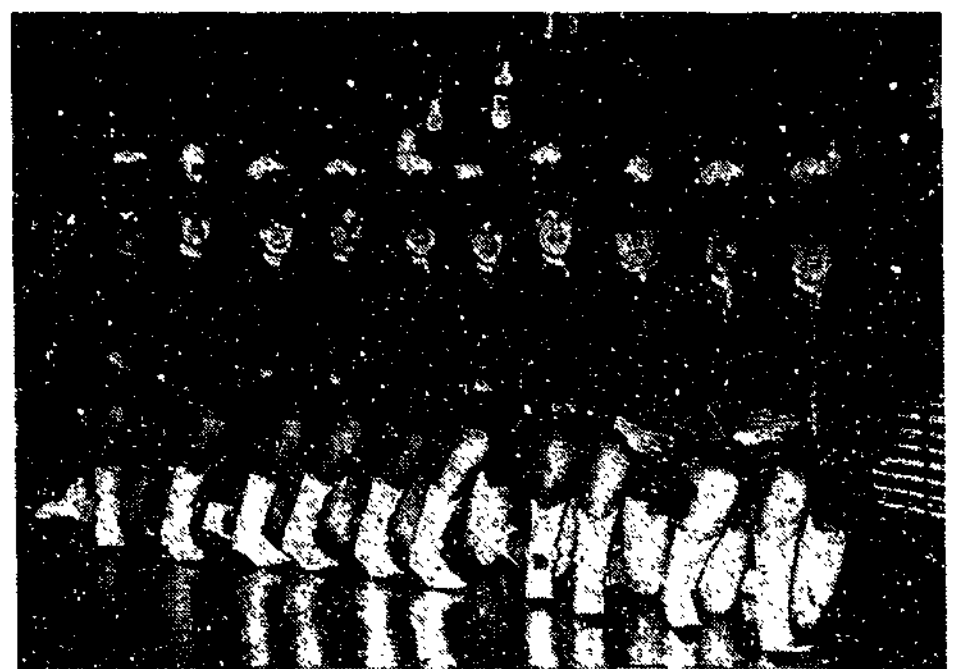
Münsingen. (vhs) Der Kurs »Wachsbatik auf Seide und feine Baumwolle« der Volkshochschule Münsingen unter Leitung von Ingeborg Uehling findet an den beiden Wochenenden 19./20. und 26./27. Februar statt und beginnt am Freitag, 19. Februar um 19 Uhr. Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldung ist auch bei Kursbeginn möglich.



Späth und die Narren

»Saumäßig gelzig sind die in Stuttgart, Linsen ohne Spätzle hat es gegeben und nur sechs Rädle Wurst drinnen.« Dies erklärten die vom schwäbisch-alemannischen Narrenempfang in der Villa Reitzstein in Stuttgart (Bild oben) heimgekehrten Narren aus Gammertingen, Zwiefalten, Hayingen und Burladingen im Hause des Gammertinger Zunftmeisters Dr. »Done« Anton Burckhart. In ausgezeichnetester Stimmung hatte sich ihnen in Stuttgart Ministerpräsident Späth präsentiert. Originelle Geschenke hatten die Narren von 40 Zünften ihrem »Landesvater« mitgebracht. Einen »Hakenschwanz« überreichte die Narrenzunft Gammertingen dem Ministerpräsidenten, »damit Späth in sein Kabinett auch eine Zucht reinbringe«, erläuterte Dr. »Done«. Außerdem habe man einen Nachtwächter mitgenommen, der sei in Stuttgart sieben Tage in der Woche unterwegs, da dort an sieben Tagen geschlafen werde. Wenn auch in kleinerer Runde, aber nicht minder lustig, ging es dann in Gammertingen (Bild links) mit dem Feiern weiter. Auf den gelungenen Empfang in Stuttgart erheben der Präsident der Vereinigung Freier Oberschwäbischer Narrenzünfte, Hubert Miesel, Vizepräsident Paul Schocker und Anton Burckhart (von links) ihre Gläser.

Fotos: Eppler/r



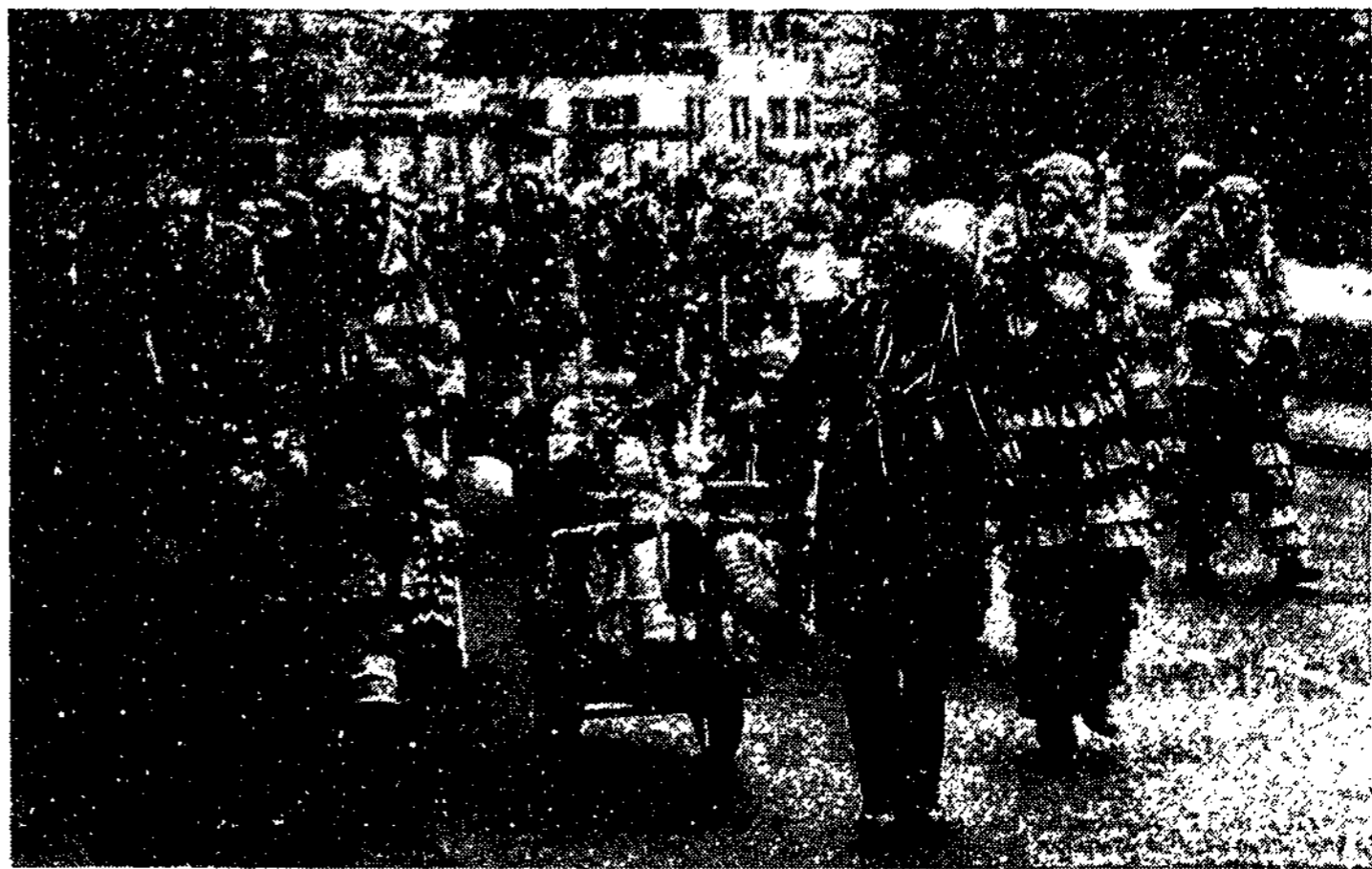
Steinhilbens Tanzgarde gerüstet für närrische Tage

Steinhilbens Tanzgarde ist gerüstet für die närrischen Tage. Unter Leitung von Liane Schmid haben sich wieder zehn junge Damen mit der Einstudierung von zwei Tänzen auf die tollen Tage vorbereitet. Bei den Bürgerbällen am Samstag, 20. und am Sonntag, 21. Februar werden sie auftreten. Für diese Auftritte schneidete Marie Zeller die entsprechenden Kostüme in den Farben: rot, blau, weiß. Außerdem wird die Steinhilber Tanzgarde am Rosenmontag beim Narrenbumsetzen und beim Umzug in Trochtelfingen mitwirken, genauso wie beim Umzug am Dienstag in Steinhilben.

Foto: ko



An Stricken gefesselt schleiften Zwiefaltens Narren die Lehrer durch die Stadt.



Natürlich fehlten beim Kinderumzug auch die traditionellen »Hemadglonker« nicht.



Wildes Bücken nach Bonbons stockte den Kinderumzug.



Rund vierhundert Kinder beteiligten sich an dem Umzug durch Zwiefaltens Innenstadt zum Narrenbaum und zur Festhalle.

Fotos: jr

Schülerbefreiung wieder großes Spektakel

Zwiefaltens kleine Narren zogen durch Innenstadt zum Narrenbaum und feierten Kinderball

Zwiefalten. (jr) Hoch her ging es bei der Schülerbefreiung in der Münsterschule in Zwiefalten. Mit lautem »Tra-ra« der Trompeten kündigten sich die Narren auf dem Pausenhof an. Katzen und Hemadglonker drangen in die Klassenräume ein und nahmen die Lehrer fest. Unter lautem Gejohle der Grundschüler setzte sich der Zug, in der Mitte die mit Stricken gefesselten Lehrer, in Richtung Innenstadt in Bewegung. Rund 400 Kinder waren dann trotz des kalten Wetters beim Kinderumzug und später beim Kinderfasching in der Turnhalle mit dabei.

Kaum auf den Sitzen halten konnten sich die Schüler, als sie die anmarschierenden Narren hörten. Die Klassentüren flogen auf und unter Paukenschlägen und Glockenschellen holten sich die Narren die Lehrer, von begeisterten Schülern umringt, die ebenso wie ihre Lehrer verkleidet und maskiert waren.

Der Zug marschierte dann, wenn auch manchmal mit Mühen - die gefesselten Leh-

rer und Lehrerinnen leisteten heftigen Widerstand über den Rathaus-Vorplatz und am Narrenbaum vorbei zur Brauereigaststätte, wo auf das Lehrerkollegium und die Narren ein Mittagessen wartete. Inzwischen formierte sich in der Zwiefalter Innenstadt der Kinderumzug, zu dem Kinder aus allen Ortsteilen zusammengeströmt waren.

Angeführt vom Fanfarenzug der Kolpingfamilie Zwiefalten zog der »kleine« Lindwurm über die Hauptstraße Zwiefaltens, immer wieder gestockt, da vielerorts heufenweise Bonbons und Süßigkeiten unter die Kinderscharen geworfen wurden: Ein eifriges Bücken und wildes Sammeln begann. Wer wohl die meisten Bonbons mit seinem Hut auffangen konnte und wieviel Bonbons wohl in den Hosentaschen Platz finden, waren wohl die beherrschenden Fragen der kleinen Narren. Endlich war man dann am Narrenbaum vor dem Rathaus angekommen und formierte sich dort im Kreis darum. Die Hemadglonker tanzten nun in wilden Sprüngen in den bis zu 1500 Mark teuren Kostümen um den großen Narrenbaum herum und zeigten, wie es gemacht werden soll. Staunende Mäuler und große Augen bei den ganz Kleinen, denen es auf Mutters Arm noch am wohlsten war.

Wer sich bisher nicht schon ausgetobt hatte, konnte dies nun beim turbulenten Kinderfasching in der Turnhalle, wohin man gemeinsam zog. Dort setzte das Geknatter der Pistolen und das Gejohle der Indianer nochmals so richtig ein.

Für Nichtschwimmer

St. Johann-Würtingen/Enningen. (GEA) Die Zahl der Erwachsenen, die nicht Schwimmen können zu verringern, ist eine der Aufgaben, die sich die DLRG Ortsgruppe Enningen zum Ziel gesetzt hat. Sie veranstaltet mit Kursbeginn Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr einen Schwimmkurs für Erwachsene im Lehrschwimmbecken von Würtingen, der über 14 Abende geht. Anmeldungen nimmt Kursleiter Wolfgang Kley, Enningen, Telefon 8 12 49 entgegen.

Kilometerlanger »Narrenwurm« am Dienstag in Gammertingen

Rund 2 500 Hästräger bei der Hausfasnet der Horig-Zunft

Gammertingen. (tg) Die Akteure haben ihr Häas auf Hochglanz poliert und sich zuvor in vielen Auswärtseinsätzen die nötige »Kondition« angeeignet, die Straßen der Stadt sind närrisch geschmückt und die Verantwortlichen der Zunft haben die organisatorischen Vorbereitungen abgeschlossen: Die Hausfasnet der Gammertinger »Horig-Zunft« kann beginnen. Unbestrittene Attraktion dieser Hausfasnet wird auch in diesem Jahr der große Umzug am Fasnetsdienstag (14 Uhr) sein, zu dem 15 Zünfte ihre Teilnahme zugesagt haben. Daneben werden wiederum Wagen und Gruppen erwartet aus der ganzen Raumschaft, das Einzugsgebiet erstreckt sich diesmal von Wilsingen bis Harthausen/Scher.

»Scholme« aus Heudorf sind zu manchem neckischem Spiel bereit und von den »Gloggasäger« aus Ertingen muß man hoffen, daß sie dem Turm der Gammertinger Pfarrkirche nicht zu nahe kommen. Die »Bussaweible« aus Unlingen sind nie allein, deshalb treten sie auch in Gammertingen mit ihren »Bussakindl« auf und der »Nautle«, ein ehemals geiziges und kneriges Bäuerle aus Burladingen, wird auch dieses Jahr mit Gabel und Rechen dabei sein.

Der kilometerlange »Narrenwurm« wird auf seinem Weg durch die Straßen der Stadt angeführt von der Stegstreckezunft aus Pfallendorf. Es handelt sich dabei um eine der größten und traditionsreichsten Zünfte des schwäbisch-alemannischen Raums. Die Stegstreckertreten in Gammertingen komplett an, so daß sämtliche Figuren der Zunft zu sehen sein werden: Hänsele, Schneller, Hexen, Narreneltern, Narrenpolizei, Pfallendorfer Reichsstadt-Trachten, Nidler, Zunftgesellen, Narrenrat und Zunftbeirat.

Ihren ersten Auftritt beim Gammertinger Narrensprung bestreitet auch die Narrenzunft Ochsenhausen und die Patenzunft aus Zwiefalten wird neben ihren bekannten Rälle-Masken erstmals ihre neue Maske, den Zwiefalter »Hänsele« zeigen. Die gefürchteten Hexen aus Bad Schussenried werden wiederum ihre waghalsigen Sprünge vorführen, die

Einer vieljährigen Freundschaft zufolge sind die Narrenzünfte aus Feldhausen und Harthausen mit ihrem gesamten Programm vertreten und auch die »Felsenschlupfer« aus Hettingen haben, obwohl sie derzeit etwas auf »Sparflamme« geschaltet haben, zur großen Freude der Horig-Zunft ihr Erscheinen zugesagt. Die »Globetrotter«, sie gehören seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der Gammertinger Fasnet, haben mit Sicherheit ein aktuelles Thema vorbereitet und die Aquarianer, deren Verein ebenfalls beachtliche Fasnetstradition vorzuweisen hat, haben sich in diesem Jahr dem Wagenbau verschrieben. Wagen und Gruppen aus den umliegenden Gemeinden vervollständigen den Umzug und der Fanfarenklub und die Stadtkapelle aus Gammertingen sowie die Musikvereine aus Kettensacker, Feldhausen, Hettingen, Zwiefalten, Bad Schussenried, Burladingen, Ochsenhausen, Ertingen, Unlingen, Wilsingen, Harthausen/Scher und die Jugendkapelle aus Engstingen werden den rund 2 500 Masken- und Hästrägern und den Zuschauern zur richtigen Stimmung verhelfen.



Elmar Gunsch bei »Abend der Operette«

Einen Tag nach der Uraufführung des Gala-Abends der Operette »Joi Mamam, Bruderherz« (Emmerich Kálmán und seine Welt) geht diese Inszenierung der schönsten Szenen und Melodien aus »Csardasfürstin«, »Zirkusprinzessin« und »Gräfin Mariza« mit Elmar Gunsch als Moderator am Sonntag, 28. Februar, 20 Uhr, in der Metzinger Stadthalle über die Bühne. Ausführende sind Söllsten, Balett, Chor und Orchester der Rumänischen Staatsoperette Kronstadt (Siebenbürgen) in deutscher Sprache mit über 60 Mitwirkenden. Die Mitglieder des Veranstaltungsrings Metzinger werden nochmals darauf hingewiesen, daß dieser Abend außer Miete gesetzt ist. Unser Bild: Szene aus »Gräfin Mariza«.

Foto: pr

BAFÖG trotz Schuleschwänzen

VGH: Unregelmäßiger Schulbesuch kein Grund zur Verweigerung

Mannheim. (dpa) Ein Schüler kann nicht deshalb von der Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) ausgeschlossen werden, weil er den Schulunterricht nicht regelmäßig besucht.

Dies entschied der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof (VGH). In der Entscheidung erklärten die Mannheimer Richter, die regelmäßige Teilnahme am Unterricht sei eine »schulische Pflicht«. Ihre Einhaltung müsse von der Schule kontrolliert werden und bei deren wiederholter schuldhafter Nichterfüllung habe die Schule die Möglichkeit, »wenn nicht sogar die Pflicht«, das Ausbildungsverhältnis zu lösen.

Nach dem BAFÖG werde bei jedem Schüler die Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit als Voraussetzung zur finanziellen Förderung so lange »regelmäßig vermutet«, solange er die Ausbildungsstätte besuche.

Damit gab das Gericht der Klage einer Kollegiatin eines nordbadischen Kolping-Kollegs statt, für das BAFÖG-Geld, das sie seit dem Schuljahr 1979/80 erhalten hatte, auch für das Schuljahr 1980/81 weiter zu gewähren. Das Landesamt für Ausbildungsförderung hatte die Weiterzahlung an die Klägerin mit der Begründung gestoppt, sie habe im Schuljahr 1980/81 fast 40 Prozent der Unterrichtsstunden und im neuen Schuljahr bis Ende November vergangenen Jahres noch mehr Schulstunden, teils unentschuldig nicht besucht. Im Dezember war sie dann von der Schulleitung aus der Kollegiatenliste gestrichen worden.

Dies hätte nach Ansicht des VGH aber schon früher geschehen müssen, dann hätte auch die Weitergewährung der BAFÖG-Förderung früher beendet werden können. (Aktenzeichen: Sieben S 2267/81.)

Asylbewerber muß erforderliche Rückreisekosten ansparen

Berlin. (AP) Ein Asylbewerber kann unter Umständen verpflichtet werden, die durch die voraussichtliche Ablehnung seines Gesuchs absehbaren Rückreisekosten anzusparen.

Das Bundesverwaltungsgericht in Berlin bestätigte mit diesem Urteil eine Anordnung der Stadt Pforzheim, durch die ein asylsuchender Pakistani verpflichtet wurde, einen Gesamtbetrag von 1 700 Mark zur Sicherung der Kosten seiner voraussichtlichen Rückreise in monatlichen Raten von 100 Mark auf ein Konto der Stadt einzuzahlen.

Wie es in einer Pressemitteilung hieß, ist nach Auffassung des Gerichts eine solche Auflage grundsätzlich zulässig, um eine Belastung der öffentlichen Hand durch die Reisekosten eines zur Ausreise verpflichteten Asylsuchenden zu vermeiden. Voraussetzung sei allerdings, daß die »ernste Möglichkeit« einer Ablehnung des Gesuchs bestehe. Dies sei im vorliegenden Fall zu bejahen gewesen, weil das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge die Anerkennung versagt habe.

Entscheidend für die Inanspruchnahme des Asylsuchenden sind jedoch regelmäßige

Einkünfte. Durch Sozialhilfe Unterstützte könnten nicht herangezogen werden. Im Fall des Pakistaners habe der Kläger jedoch über monatliche Netto-Einkünfte von 1 100 Mark verfügt, so daß ihn die behördliche Maßnahme nicht unverhältnismäßig hart treffe, stellte das Bundesverwaltungsgericht fest.

Auch Belfahrer werden bei Unfallflucht bestraft

München. (dpa) Auch Belfahrer werden bei Unfallflucht bestraft. Dies entschied das Bayerische Oberste Landesgericht München im Fall eines Fahrzeughalters, der sich krank fühle und daher einen Bekannten bat, ihn nach Hause zu fahren (Aktenzeichen: 1 St 295/81). Der Freund beschädigte dabei aus Unachtsamkeit einen Gartenzaun. Gegen den Willen des Autobesitzers setzte er die Fahrt fort, ohne eine Meldung über den Unfall zu machen. Nach Entscheidung des Gerichts begeht ein Unfallbeteiligter, der nachträgliche Feststellungen nicht unverzüglich ermöglicht, auch dann Unfallflucht, wenn seine Entfernung vom Unfallort nicht auf seinem eigenen Willen beruht.

Pförtnerberuf für Facharbeiter unzumutbar

Kassel. (AP) Facharbeiter, die ihren erlernten Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, dürfen nicht auf eine einfache Tätigkeit als Pförtner der unteren Lohngruppe verwiesen werden.

Kassel. (AP) Facharbeiter, die ihren erlernten Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, dürfen nicht auf eine einfache Tätigkeit als Pförtner der unteren Lohngruppe verwiesen werden. Dies hat das Bundessozialgericht Kassel in mehreren Prozessen entschieden. Berufs- und erwerbsunfähigen Facharbeitern ist nach der höchstrichterlichen Feststellung bestenfalls eine besonders qualifizierte Pförtner Tätigkeit zuzumuten, die mindestens einer angelernten Arbeit entsprechen muß. Dabei muß jedoch im Einzelfall besonders geprüft werden, ob der betreffende Arbeiter überhaupt die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, das zu verneinen ist, kann der Arbeiter vorzeitig Rente beanspruchen. Das Bundessozialgericht entsprach damit unter anderem den Revisions eines gelernten Maurers und eines gelernten Tischlers, die als einfache Pförtner im öffentlichen Dienst arbeiten sollten. Das wäre jedoch nach Meinung des Bundessozialgerichts ein zu weitgehender sozialer und beruflicher Abstieg für die Facharbeiter gewesen. (Aktenzeichen: Bundessozialgericht 4 RJ 67/80 sowie 79/80 und andere.)

Automatische Raumkontrolle ist zustimmungspflichtig

Überwachung des Rechenzentrums fällt unter die Mitbestimmung

Mannheim/Karlsruhe. (gpf) Wenn in einem Rechenzentrum eine Sicherungsanlage eingebaut werden soll, die automatisch registriert, welche Tür wann von wem aufgemacht wurde, dann muß vorher der Personalrat um Erlaubnis gefragt werden. So entschied der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof in Mannheim in einem Urteil.

Angerufen wurde das Gericht vom Personalrat der Universität Karlsruhe, nachdem in deren Rechenzentrum eine Überwachungsanlage mit Code-Karten installiert worden war. Jeder Zugangsberechtigte erhielt eine elektronisch präparierte Karte, die er in einen Schlitz stecken mußte, wenn er bestimmte Räume des Rechenzentrums betreten wollte. Die Tür öffnete sich dann automatisch. Ebenso automatisch wurden gleichzeitig die Personen-Nummer des Öffnenden, die Nummer der Tür und die Uhrzeit für zwei Monate im Computer gespeichert.

Diese Anlage, so meinte der Leiter des Rechenzentrums, diene auch den Interessen der Beschäftigten: Im Falle von Unregelmäßigkeiten könne der Kreis der in Frage kommenden genau abgegrenzt werden, so daß ungerechtfertigte Verdächtigungen erst gar nicht aufkommen könnten. Im übrigen sei die Sicherungsanlage im Interesse des Datenschutzes unbedingt erforderlich.

Der Personalrat hingegen betrachtete die vorübergehende Speicherung der Zugangsdaten als »Überwachung des Verhaltens der Beschäftigten« und damit als eine Maßnahme, die unter das Mitbestimmungsrecht der Personalvertretung falle. Der Verwaltungsgerichtshof bestätigte diese Meinung. Alleiniger Zweck der Anlage sei die Überwachung der Leistungen und des Verhaltens der Beschäftigten. Deshalb falle die Installation unter das Mitbestimmungsrecht. (Aktenzeichen: 15 S 218/81)

Auch Schmerzensgeld fällt unter den Zugewinnausgleich

Entscheidung des Bundesgerichtshofs zum Scheidungsrecht

Karlsruhe. (AP) In den Zugewinnausgleich nach der Ehescheidung fallen auch kapitalisierte Rentenanprüche und Schmerzensgelder. Diese Feststellung hat der Bundesgerichtshof auf die Klage einer geschiedenen Ehefrau getroffen, die ihren Mann fünf Jahre, nachdem dieser einen schweren Verkehrsunfall erlitten hatte, verlassen hat.

Der Mann hatte bei dem Unfall ein Schädelhirntrauma erlitten, das ihn für dauernd erwerbsunfähig macht. Aufgrund eines Vergleichs hatte er von der Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers 30 000 DM Schmerzensgeld und 100 000 DM als Abfindung für künftigen Verdienstausfall erhalten. Die gesamten, kurz zuvor gezahlten 130 000 DM waren bei der Einreichung der Scheidungsklage noch vorhanden.

Das Amtsgericht hatte der Frau 40 000 DM Zugewinnausgleich zugestimmt, das Oberlandesgericht als Berufungsinstanz hatte einen Zugewinnausgleich abgelehnt, weil die Abfindung für einen Rentenanspruch ge-

zahlt worden sei und damit künftigen Arbeitsverdienst gleichgestellt werden müsse. Vorweggenommenes künftiges Einkommen könne jedoch nicht in den Zugewinnausgleich fallen.

Der Bundesgerichtshof hat dieses Urteil trotz der damit verbundenen Härte für den Betroffenen aufgehoben, weil die starre Regelung des Gesetzes nur darauf abstelle, ob bei der Erhebung der Scheidungsklage Vermögen vorhanden sei oder nicht. Auf die Art des Anspruchs, der dem vorhandenen Vermögen zugrunde liegt, komme es beim Zugewinnausgleich nicht an, heißt es in der Entscheidung. (Aktenzeichen IX ZR 94/80)

Ehefrau des Chefs genießt Unfallschutz

Kassel. (AP) Die Ehefrau des Firmenchefs steht nach einer Entscheidung des Bundessozialgerichts bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen genauso wie jeder andere Arbeitnehmer des Betriebs unter Unfallversicherungsschutz, wenn die Frau mit der Firma einen Arbeitsvertrag abgeschlossen hat und eine dementsprechende Tätigkeit leistet.

Kassel. (AP) Die Ehefrau des Firmenchefs steht nach einer Entscheidung des Bundessozialgerichts bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen genauso wie jeder andere Arbeitnehmer des Betriebs unter Unfallversicherungsschutz, wenn die Frau mit der Firma einen Arbeitsvertrag abgeschlossen hat und eine dementsprechende Tätigkeit leistet. Das Gericht sprach demzufolge dem Ehemann und den Kindern einer bei ihrer Arbeit tödlich verunglückten Frau aus Niedersachsen Witwen- und Waisenrente aus der Unfallversicherung zu. Die Frau hatte zu Lebzeiten aus ihrem Arbeitsverdienst die Familie überwiegend unterhalten. Die Unfallversicherung hatte den Hinterbliebenen die Rente mit der Begründung verweigert, die Ehefrau des Firmenchefs habe eine beherrschende Stellung in dem Unternehmen ausgeübt. (Aktenzeichen: Bundessozialgericht 2 RU 27/80)

Neue Sachbezugswerte

Kornwestheim. (pr) Der Bundesrat hat von der Bundesregierung beschlossenen Verordnung zur Änderung der Sachbezugswerte 1981 zugestimmt.

Kornwestheim. (pr) Der Bundesrat hat von der Bundesregierung beschlossenen Verordnung zur Änderung der Sachbezugswerte 1981 zugestimmt. Danach beträgt der Wert der Sachbezüge (freie Kost und Wohnung) in der Sozialversicherung für das Kalenderjahr 1982 in Baden-Württemberg monatlich 415 Mark (bisher 380 Mark). Auf die Wohnung entfallen davon 141,10 Mark, die Heizung 41,50 Mark, die Beleuchtung 8,30 Mark; für das Frühstück werden 49,80 Mark, das Mittagessen 87,20 Mark und für das Abendessen ebenfalls 87,20 Mark monatlich angesetzt. Sind die Wohnräume mehrfach belegt, werden die Werte für Wohnung, Heizung und Beleuchtung gekürzt, und zwar bei Belegung mit zwei Beschäftigten um 20 v. H., drei Beschäftigten um 30 v. H. und mehr als drei Beschäftigten um 50 v. H. Bei Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und Auszubildenden vermindern sich die Werte jeweils um 15 v. H. (volle Kost und Wohnung monatlich 352,80 Mark, bisher 323 Mark).

Fahrtenbuch verstößt nicht gegen Grundrechte

Als Ergänzung der Kennzeichnungspflicht gerechtfertigt

Karlsruhe. (AP) Die Auflage an einen Fahrzeughalter, ein Fahrtenbuch zu führen, verstößt nicht gegen Grundrechte des Betroffenen. Diese Feststellung hat das Bundesverfassungsgericht in einem Beschluß getroffen, mit dem die Karlsruher Richter die Annahme einer Verfassungsbeschwerde wegen mangelnder Aussicht auf Erfolg abgelehnt haben.

Der Kraftfahrzeughalter, dem die Auflage von der Verkehrsbehörde auferlegt worden war, hatte sein Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, das auch im Straßenverkehr gelten müsse, für verletzt angesehen. Die Verfassungsrichter hielten ihm entgegen: »Wer selbst die Freiheit des Straßenverkehrs in An-

spruch nimmt und seine Sicherheit gewährleisten will, dem können in den Grenzen der Grundrechte und des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit auch Mitwirkungspflichten auferlegt werden, die gerade der Gewährleistung dieser Freiheit und Sicherheit für alle zu dienen bestimmt und geeignet.«

Der zuständige Ausschuss des Zweiten Senats bestätigte die Auffassung des Bundesverwaltungsgerichts, daß die Anordnung, ein Fahrtenbuch zu führen, eine notwendige Ergänzung der Kennzeichnungspflicht des Fahrzeugs bedeute, wenn zur Ermittlung weiterer Fahrer neben dem Halter Anlaß bestehe. (Aktenzeichen: 2 BvR 1172/81)

Vorsicht bei Öl-Tanks!

Unvorhergesehene Ereignisse dürfen sie nicht umwerfen

Mannheim. (gpf) Ein Öltank muß so stabil installiert sein, daß ihm auch unvorhergesehene Ereignisse nichts anhaben können. Diesen Grundsatz vertrat der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof in Mannheim in einem Urteil, mit dem eine saftige Kostenrechnung an den Besitzer eines Ferienhauses im Südschwarzwald bestätigt wurde.

Bei Tauwetter und starkem Regen war im Februar 1977 Wasser in das Ferienhaus eingedrungen und hatte im Keller einen Öltank aus seiner Halterung gehoben. Aus dem umgekippten Tank floß Heizöl aus, das über die Kanalisation in den Mettra-Stausee zu gelangen drohte. Nur ein sofortiger massiver Einsatz der Feuerwehr konnte schlimme Folgen verhindern.

Die Wehrmänner zogen Gräben, errichteten Cisperrn in einer Kläranlage und im Stausee und pumpten das Öl-Wasser-Gemisch aus dem überfluteten Keller. Für diese Tätigkeiten berechnete das

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald dem Ferienhausbesitzer insgesamt rund 7 000 Mark.

Dagegen klagte der Hausbesitzer mit der Begründung, daß es nie zu dem Wassereintrich gekommen wäre, wenn eine sachgemäße Verdolung der Kreisstraße 72 vorgenommen worden wäre. Fehler in dieser Anlage, die vom Straßenbauer zu verantworten seien, hätten zu der Keller-Überflutung geführt. Nur dadurch sei der Öl-Unfall möglich geworden.

Der Verwaltungsgerichtshof ließ dieses Argument nicht gelten. Wenn der Hausbesitzer sein Anwesen samt Tankanlage »nach anerkannten Regeln der Baukunst« errichtet hätte, dann wäre der Ölbehälter auch bei einer unvorhergesehenen Überflutung des Kellers nicht umgekippt. Der Tank-Besitzer sei deshalb im polizeirechtlichen Sinne als alleiniger Verursacher des Öl-Unfalls anzusehen. (Aktenzeichen: 1 S 1752/80.)

Computer-Stickläden

Wir bestücken Ihre

Frotteewaren

Hemden und Pullover

Aussteuerwäsche

u. v. a. mehr mit

Monogrammen


Namen

Sternzeichen

Im Computer-Stickläden ☆ In der City-Reinigung, Karlstraße

Computer-Stickläden

Energie sparen...



mit den fahrbaren Flüssiggas-Heizgeräten ohne Strom- u. Kaminanschluss

OEL-ANKELE

ARAL-Tankstelle (Ulrichstr. 34, Tel. 4 00 47)

Holz Braun GmbH

Villastraße 44/1
7410 Reutlingen 11
Telefon 0 71 21/5 49 82

Übernahme wegen Terminverschiebung kurzfristig Aufträge

Ausführung:

- sämtl. Zimmerarbeiten
- mod. Holzdecken
- Dachausbauten
- Dachflächenfenster
- Reparaturen
- Eternitfassaden usw.

Lohnstrickaufträge zu vergeben

Zur Herstellung unserer jungen modischen Kollektion suchen wir leistungsfähige und zuverlässige Lohnstricker, welche an einer Dauer-Verbindung interessiert sind. Auftragsvergabe für nachstehende Maschinentypen kann sofort erfolgen:

ANV/ANVH 8er und 10er Tig.
MC 510 8er und 10er Tig.
MC 610 8er und 10er Tig.

Weiterhin suchen wir für unsere Strickerlei

Stricker bzw. Strickeinrichter oder Personal zum Anlernen

In beiden Fällen wollen Sie sich bitte mit unserem Herrn Grössinger unter Tel. 0 71 28/8 96 in Verbindung setzen.

UNTERRICHT

Sehr gute Berufschancen! Krisenfeste Arbeitsplätze!

als

- gppr. Sekretärin (IHK)
- gemäß Rechtsverordnung der Bundesregierung gppr. Fremdsprachen-Sekretärin (DSV)
- geeignet f. Absolventinnen mit mittlerer Reife
- gppr. Sekretärin International (ISA)
- geeignet f. Absolventinnen mit mittlerer Reife
- gppr. Europa-Sekretärin (ESA)
- geeignet für Abiturientinnen

Nach einer Fortbildung am

STUTTGARTER SEKRETÄRINNEN-STUDIO

anerkannte Fachschule des Deutschen Sekretärinnen-Verbandes e. V. und der Europäischen Sekretärinnen-Akademie

Begleit: Höhere Sekretärinnen-Fachschule 1. 4. 82 und 18. 8. 82

Frei- und unverbindliche Beratung Königstr. 49, 7000 Stuttgart 1, Tel. (07 11) 22 58 71

GELDMARKT

Ihre Bargeldquelle

diskret - zuverlässig

bequeme Raten - schnelle Kredit-zusage - Zusatzkredite oder Zusammenfassung, ohne Bürgen - ohne Ehepartner

SCHÄFER, Urbanstraße 15 (Ecke Kaiserstr.), Kreditvermittlung 7410 Reutlingen, Telefon 34443

VERSCHEIDENES

Kanalreinigung, Grubenentleerung, Hausanschlüsse: Walter Meier, Kirschgärtelweg 11, Eningen, Telefon 0 71 21/8 16 83.

Nebenschäftigung für zu Hause zu vergeben. Tel. 0 73 33/43 71 ab 14 Uhr.

Perfektmöglichkeit in der Innenstadt. Tel. RT/3 81 84.

Wir tun mehr als nur verkaufen. Zoo-Zieger, Oberamtelstraße 6.

Fotokopien
Folien f. Tageslichtproj.
COPYSHOP, RT, Gartenstr. 9

Umzüge und Einbürgerungen preisw. und schnell. Telefon 0 71 21/ 16 08 57.

Über 10 Jahre
Lichtpausen »express«, Erika Scholdorfer, Moitkestraße 73, Tel. 2 13 21.

Wir machen prächtvolle Sträuße. Auch zum Wochenende. Blumen-Hartmann, Kanzleistraße 8, 3 66 46. 7

Jetzt neu in Reutlingen: Waschanlagenvermietung mit Hebebühne, 15,- DM pro Stunde. Zusätzlich zu vermieten: Dampfstrahler, Schutzgas- und Aufhängeschweißgerät, Wägenheber, Sprüngerät für Motorwägen usw.

Stuttgarter Str. 12, Tel. 4 27 54 oder 1 79 79 (ehemals Camping Fischer)

PFaff Pfaff Nähmaschinen Reutlingen Verkauf Kundendienst Pfaff SAH, Hirschstraße 7, Reutlingen 11, Telefon 35876

Frühjahrsputz für Ihren Garten
Alle Arbeiten, auch Bäume schneiden.
Telefon 0 71 21/1 75 06

Schreinerel Rudolf Tekavcic

Hohbuchstr. 20, Reutlingen
Tel. 23 92 95 oder 30 03 17
nimmt laufend Aufträge speziell für Einbauschränke und Decken entgegen.

Ihr Confiseur

Nahrungsmittelhersteller
sucht Dauerauftrag bei Spedition oder Industrie, im Nahverkehr. Standort RT kann verlegt werden. Zuschriften unter Nr. 9444 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Reparatur-Schnelldienst
von Jakousen, Markisen und Rollläden.
Umbau von mech. Rollläden auf elektr. Antrieb.
Rollläden-Jahraus
neue Adresse: Stuttgarter Str. 28 Reutlingen, Tel. 0 71 21/4 58 37

Z 80
Kleines Entwicklungsbüro sucht Gesprächspartner für Arbeiten mit dem Entwicklungssystem ZDS 1 - 25 von Zilog. Zuschriften unter Nr. 9436 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Ex-Skistar Wolfgang Junginger und zwei Passagiere bei Flugzeugabsturz getötet

Uli Hoeneß hatte »1 000 Schutzengel«

(sid/dpa) - Der ehemalige Fußball-Nationalspieler Uli Hoeneß hat den Flugzeugabsturz im Hettlinger Moor bei Hannover am Mittwochabend - wir berichteten darüber - wie durch ein Wunder überlebt. Der 30 Jahre alte Manager des deutschen Meisters FC Bayern München lag am Donnerstag zwar noch auf der Intensivstation des Nordstadt-Krankenhauses in Hannover, doch sind die Verletzungen nach Auskunft des behandelnden Arztes Dr. Otmart Trentz nicht lebensgefährlich. In einem Bulletin, das der mittelnde Oberstaatsanwalt Jürgen Bitzer am Donnerstagmorgen auf einer Presse-



Er überlebte: »Weltmeister« Uli Hoeneß befindet sich nicht mehr in Lebensgefahr. Unser Bild zeigt den 35maligen Nationalspieler beim Einlaufen zu einem Prominentenspiel im Reutlinger Kreuzliche-Stadion am 10. Juni vorigen Jahres. GEA-Archivbild: Pachter

Inzwischen steht allerdings fest, daß Thomas Kupfer ebenfalls als Pilot in das Bordbuch eingetragen war. Nach Angaben des Oberstaatsanwalts war die Maschine so ausgestattet, daß sie von zwei Piloten geflogen werden konnte. Über große Flugerfahrung hätten beide verfügt. Aufschlüsse darüber, wer zum Unglückszeitpunkt den Steuerknüppel in der Hand hielt, erhofft sich die Staatsanwaltschaft von Untersuchungen des Luftfahrt-Bundesamtes in Braunschweig und einer Vernehmung von Uli Hoeneß.

Die Piper befand sich am Mittwoch auf dem Weg nach Hannover, wo die Passagiere das Fußball-Länderspiel Deutschland - Portugal besuchen und die dort eingesetzten Bayern-Spieler Breitner, Rummenigge und Drommler zurück nach München bringen wollten. Das noch relativ neue Flugzeug (210 Flugstunden), das gerade erst überholt worden war, startete um 18.18 Uhr vom Flughafen München-Riem. Kurz vor 20 Uhr flog der Tower in Hannover-Langenhagen den letzten Funkspruch auf. »Wir haben Schwierigkeiten«, hieß es. Danach verschwand die Piper vom Radarschirm der Flugsicherung. Sie leitete sofort eine Suchaktion ein, an der sich 16 Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr beteiligten.

Gegen 21.15 Uhr wurde das Wrack von dem Förster Karl-Heinz Deppe aus Langenhagen auf einer moorigen Wiese am Rande der Ortschaft Osterwald, rund zehn Kilometer von der Landebahn in Langenhagen entfernt, gefunden. Wie Deppe später berichtete, kam ihm Hoeneß auf allen Vieren entgegengekrochen. Er hatte im hinteren Teil des Flugzeugs gesessen und sich offensichtlich befreien können. Nachdem sich Deppe überzeugt hatte, daß es keine weiteren Überlebenden gab, brachte er den Verletzten in seinem Landrover, um ihn in ein Krankenhaus zu transportieren. Der Wagen blieb jedoch im Morast stecken, so daß sich Deppe zu Fuß auf den Weg machte. Hilfe herbeizuholen. Nach wenigen Minuten traf er auf Suchmannschaften, die gegen 22 Uhr an der Unglücksstelle eintrafen.

Reporter, die wenig später vor Ort waren, sprachen von einem »Bild des Schreckens«, das sich ihnen bot: »Das Cockpit steckte tief im Erdboden und war total zerstört. Die Trümmerteile lagen im Umkreis von 100 Metern verstreut. Unvorstellbar, daß es einen Überlebenden gegeben hat!« Ein an der Rettungsaktion beteiligter Polizist wunderte sich: »Uli Hoeneß muß tausend Schutzengel gehabt haben, daß er da lebend rausgekommen ist!«

Über die Absturz-Ursache gibt es bisher keine Klarheit. Junginger befand sich nach Auskunft der Staatsanwaltschaft bereits im Landeanflug, brach dann aber mit der Piper plötzlich aus der vorgesehenen Flugbahn aus. Die Maschine stürzte bei diesem Wetter kurz darauf still zu Boden. Offensichtlich hatte sie zuvor die Baumspitze eines an die Wiese grenzenden Waldstückes gestreift.

Das Luftfahrt-Bundesamt hat sich ebenfalls in die Ermittlungen eingeschaltet. Das Braunschweiger Amt stellte die Tonband-

aufzeichnungen der Flugsicherung Langenhagen sicher und nahm die Untersuchungen an den Wrackteilen auf. Weitere Aufschlüsse erhofft man sich von Hoeneß, der allerdings am Donnerstag noch unter Schockwirkung stand und sich nicht an den Hergang erinnern kann. Wie von der Flugsicherung zu hören war, hat es mit Junginger Verständigungsprobleme gegeben, da er sich eines »bayerischen Flug-Englisch« bedient habe.

Ursprünglich sollten auch Bayern-Präsident Willi O. Hoffmann und Vize-Präsident Ernst Naumann vom Hamburger SV mit der abgestürzten Maschine nach Hannover fliegen. Durch Geschäftsgespräche, die sich unprogrammgemäß hinauszögerten, verpöbten beide den Abflug und entkamen somit dem Unglück. Naumann benutzte die Liniemaschine um 20.50 Uhr.

Wie zu erfahren war, kann Hoeneß bereits in den nächsten Tagen in das Großklinikum München-Großhadern gebracht werden. Die Leichen von Junginger und Kupfer wurden noch am Donnerstag obduziert. Das Ergebnis wird erst am heutigen Freitag vorliegen.

»Wir sind tief erschüttert über dieses Unglück. Es ist für uns ein schlimmer Schock. Natürlich sind wir froh, daß Uli Hoeneß überlebt hat. Er ist es gewohnt, mit dem Flugzeug zu leben und ist schon öfter mit Wolfgang Junginger geflogen. Es ist schrecklich für uns, so eine Nachricht zu vernehmen«, erklärte in München der Schatzmeister des FC Bayern, Professor Fritz Scherer. Susi Hoeneß, die Ehefrau des Getöteten, flog am Donnerstag sofort zu ihrem Mann nach Hannover.

Im DFB-Quartier »Hotel Interconti«, wo die Atmosphäre aufgrund widersprüchlicher Informationen von Ratlosigkeit und



Der Flieger gehörte die große Liebe von Wolfgang Junginger. 1975 machte er den Pilotenschein (unser Bild). Seine Leidenschaft wurde dem Ex-Skistar jetzt zum tödlichen Verhängnis... GEA-Archivbild: werck

Beklemmung geprägt war, bot sich nach dem Länderspiel ein ungewöhnliches Bild. Die übliche »blaue Stunde« mit Abschiedstrunk im Mannschaftskreis fiel ebenso aus wie die Ehrung des jubilars Rummenigge (50. Länderspiel). Die meisten Akturo aus Jupp Derwalls Kader raisten umgehend ab.

Paul Breitner und Karl-Heinz Rummenigge eilten mit einem Streifenwagen der Polizei in die Klinik. Breitner verbrachte die Nacht im Krankenhaus. Dem Manager des Hamburger SV und ehemaligen National-

mannschafts-Kollegen, Günter Netzer, fiel wie anderen auch ein Stein vom Herzen, als sich das im Niedersachsen-Stadion verbreitete Gerücht vom Tod Hoeneß' nicht bewahrheitete: »Nach dieser guten Nachricht kann ich einigermaßen wieder einen klaren Gedanken fassen. Alle hatten schon das Schrecklichste befürchtet.«

Wolfgang Junginger war bereits im März 1979 in einen schweren Unfall mit einer Cossna 414 in dem Ebersberger Forst bei München verwickelt. Als beide Triebwerke der Maschine ausgefallen waren, mußte er notlanden. Er und seine damalige Verlobte und spätere Ehefrau kamen mit Verletzungen davon.

Erst am 12. Januar dieses Jahres sprach das Amtsgericht Ebersberg den früheren Ski-Rennläufer frei. Doch war dem 30-jährigen, wie Pressesprecher Dr. Peter Heller vom Luftamt Süd in München am Donnerstag bestätigte, die Fluglizenz entzogen worden.

Der frühere Slalom-Spezialist mußte sich psychologisch und medizinisch beim Flugmedizinischen Institut der Bundesluftwaffe in Fürstenfeldbruck auf »Herz und Nieren« untersuchen lassen und wurde anschließend noch zu einem Test ins Bundesluftfahrtamt nach Braunschweig gebeten. Beide Institutionen bescheinigten Junginger dann die »Flugtauglichkeit«.

Junginger, der seit einem Jahr verheiratet ist, gehörte jahrelang zur alpinen Ski-Elite der Bundesrepublik. Der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1972 und 76 wurde vor sechs Jahren Slalom-Sechster in Innsbruck und gewann 1974 die Bronze-Medaille bei der Weltmeisterschaft in der Kombination. Junginger war Besitzer einer Maschinenfabrik und stiller Teilhaber einer Diskothek in Rosenheim.



Nur ein Trümmerhaufen blieb vom zweimotorigen Kleinflugzeug übrig, mit dem Pilot Wolfgang Junginger und zwei Passagiere in den Tod flogen. Wie durch ein Wunder kam Fußball-Nationalspieler Uli Hoeneß mit dem Leben davon. Telefoto: dpa

Doppel-Spitze höchstens eine Lösung für den Notfall

Heynckes: »... wie ein Duett Placido Domingo mit Heino«

(sid) - Was Gerd Müller und Uwe Seeler mit Glanz und Gloria bei der Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko gelang, wird für Klaus Fischer und Horst Hrubesch nur ein Wunschtraum bleiben. Die vieldiskutierte Doppel-Spitze in der Fußball-Nationalmannschaft entwickelte sich auch beim zweiten Versuch nicht zur Trumpfkarte, so daß nach dem 3:1-Sieg über Portugal die Frage nur noch lauten kann, welcher der beiden Mittelstürmer die Ersatzbank drücken muß. Mönchengladbacher Trainer Jupp Heynckes kommentierte den Auftritt des »Bomber-Duos« bissig: »Das ist so, als würden Placido Domingo und Heino gemeinsam »La Bohème« singen...«

Für wen bei diesem Vergleich die Rolle des strahlenden Opernten reserviert wäre, lag auf der Hand. Klaus Fischer köpfe wiederum zwei Treffer, erhöhte damit sein Erfolgskonto auf insgesamt 30 Tore und konstatierte genüchlich: »Es kann kein Zufall sein, daß ich in der Nationalelf regelmäßig ins Schwarze treffe.« Horst Hrubesch dagegen, zur Pause ausgewechselt, wiederholte seinen Standpunkt: »Ich bin kein Freund der Doppel-Spitze, denn einer spielt immer auf der falschen Position.« Der lange Hamburger also, entscheidender Mann bei der Europameisterschaft 1980 in Italien, besitzt momentan die schlechtesten Karten.

Jupp Heynckes kann Horst Hrubeschs Zufriedenheit verstehen: »Als ich gemeinsam mit Gerd Müller spielte, konnte auch ich mich selten richtig entfalten. Es fehlt die Sicherheit, weil man, wenn auch nur unbewußt, immer an den Konkurrenten denkt.« Heynckes sah auch den negativen Nebenasspekt, daß durch den Einsatz beider Mittelstürmer der Raum für Kapitän Karl-Heinz Rummenigge zu eng wird. Dennoch brach Jupp Derwall über die Doppel-Spitze noch nicht völlig den Stab: »Es kann sein, daß wir bei der WM ein Spiel umgeben müssen. Dann ist es ungeheuer wertvoll, zwei so kopfballstarke Spieler gemeinsam aufs Feld schicken zu können.«

Schutz hatten alle Stürmer verdient, weil im Mittelfeld die zündenden Ideen fehlten, was bestimmt nicht nur an den katastrophalen Platzverhältnissen lag. Paul Breitner zeigte seine schlechteste Länderspielleistung seit seinem »Comeback«. »Hennes Weisweiler: »Mit Regisseuren wie Netzer und Overath ist Breitner gar nicht zu vergleichen. Schließlich hat er auch als Verteidiger angefangen.«

Mit dem Resümee »schlecht gespielt und doch gewonnen« hakte der Bundestrainer das Gastspiel in Niedersachsen ab. »Ich habe nichts Neues gesehen. Die deutsche Mannschaft zählt weiterhin zu den Favoriten für Spanien, auch wenn ihr diesmal nicht so viel gelang«, meinte Brasiliens Coach Tele Santana. Österreichs Trainer Georg Schmidt erklärte: »Die Deutschen haben sehr ökonomisch gespielt, das kann beim WM-Turnier sehr wichtig sein.«

Doch vor der schweren Südamerika-Reise im März, bei der Derwall auf die Freigabe für Stammlibero Uli Stielike hofft, wäre Zufriedenheit im deutschen Lager fehl am Platz. Schließlich ordnet man die Portugiesen am besten ein, erinnert man an ihre 1:4-Niederlage gegen Israel in der WM-Qualifikation. In Hannover waren sie so unzuverlässig verspielt, daß sie es wohl nicht gemerkt hätten, wenn die Tore abgebaut worden wären...

Flutlicht-Premiere

Darmstadts 1:3-Pleite!

(dpa) - Bundestrainer Jupp Derwall hatte Pech. Nur Stunden nach dem 3:1 seiner deutschen Nationalmannschaft über Portugal war er schon wieder Augenzeuge eines schwachen Fußballspiels. Derwall erlebte an der Seite seines Amtsvorgängers Helmut Schön die 1:3-(1:0)-Pleite von Bundesliga-Aufsteiger Darmstadt 98 im Nachholspiel gegen das zuvor in zehn Punktspielen siegreiche Team von Bayer Leverkusen. Für Glanz sorgte bei dem Abstiegsduell gestern abend lediglich die neue Flutlicht-Anlage im Stadion am Böllenfalltor.

Beide Trainer versuchten mit jeweils fünf Mittelfeldspielern zum Erfolg zu kommen, lediglich Costanero und Okland durften nach Herzenslust stürmen. Darmstadt kontrollierte lange Zeit das Spielgeschehen und sah auch bis zur 75. Minute wie der Sieger aus. Denn in der 39. Minute hechtete Guido Stetter in eine scharfe Flanke von Bruckhoff und köppte im Tiefflug zum verdienten 1:0 ein.

Doch binnen einer Minute stellte Leverkusen den Spielverlauf auf den Kopf. Erst drückte der von Beginski zuvor beherrschte Norweger Okland einen flachen Szech-Paß aus kurzer Distanz zum 1:1 über die Linie (75.). Und dann schlug die Stunde des gerade eingewechselten Wolfgang Vöge: Seinen zweiten Balkkontakt nutzte er zu einem herzhaften 25-m-Schuß, der unahaltbar für Darmstadts Torhüter Berlepp zum 1:2 im Torwinkel einschlug (78.). Als der Aufsteiger dann zum Generalangriff blickte, schloß Okland einen von Vöge eingeleiteten Kontor in der 88. Minute mit seinem zweiten Treffer zum 1:3 ab.

Darmstadt: Berlepp - Gerber - Beginski, Zahn - Hahn, Bernacker, Stetter, Trapp (ab 72. Jordens), Pohn - Costanero, Bruckhoff.

Leverkusen: Greiner - Gelsdorf - Klimke, Posner - Bruckmann, Hermann, Knauf, Ellmer, Herzog (ab 72. Vöge) - Szech, Okland.

Michaela Gerg und Sepp Wildgruber Abfahrtsmeister

Wegen Jungingers Tod: Veith verzichtete auf den Start

(dpa) - 24 Stunden nach ihrem Gewinn des deutschen alpinen Jugendtitels in der Abfahrt schlug die 16-jährige Michaela Gerg vom SC Lenggries am Donnerstag auch bei den Frauen zu: Mit sechs Hundertstelsekunden Vorsprung gewann sie auf der 2 360 Meter langen Strecke bei Fischen im Allgäu den Abfahrts-Titel in 1:34,16 Minuten vor der ebenfalls noch der Jugendklasse angehörenden Marina Kiehl vom TSV 1860 München und der favorisierten Heidi Wiesler vom WSC Staufon. Titelverteidigerin Irene Epple vom TSV Seeg war wegen einer Rückenverletzung nicht am Start, wird aber beim Slalom und Riesenslalom wieder dabei sein.

Wiesler aus Staufon, die als große Favoritin gehandelt worden war.

Die Abfahrts-Ergebnisse der deutschen Ski-Meisterschaften in Fischen/Bolsterlang: Frauen: 1. Michaela Gerg (SC Lenggries) 1:34,16 Minuten; 2. Marina Kiehl (TSV 1860 München) 1:34,22; 3. Heidi Wiesler (WSC Staufon) 1:34,60; 4. Karin Dedler (SC Kempton) 1:35,86; 5. Tatjana Mittermayer (WSV Aschau) 1:35,88; 6. Claudia Schraudolf (SC Oberstdorf) 1:36,13.

Männer: 1. Sepp Wildgruber (WSV Oberaudorf) 1:46,12; 2. Peter Dürr (AC Pasing) 1:46,35; 3. Herbert Renoth (SK Berchtesgaden) 1:46,41; 4. Peter Renoth (SK Berchtesgaden) 1:46,44; 5. Peter Roth (WSV Königssee) 1:46,54; 6. Herbert Wiesler (WSC Staufon) 1:46,58.

Der 23-jährige Sepp Wildgruber vom WSV Oberaudorf holte sich auf der 2 850 Meter langen Strecke seine erste Meisterschaft. Hier kam überraschend der 22-jährige Peter Dürr aus Pasing mit 23 Hundertstelsekunden Rückstand auf Rang zwei vor Herbert Renoth und dessen Bruder Peter (beide SK Berchtesgaden). Titelverteidiger Peter Roth (WSV Königssee) wurde Fünfter. Der Vizeweltmeister von 1978, Michael Veith (TSV Tegernsee), der zu den Favoriten gezählt hatte, trat nicht an, nachdem er vom Tod seines Freundes Wolfgang Junginger erfuhr, der in der Nacht zuvor beim Flugzeugabsturz in Hannover ums Leben gekommen war.

Die 16-jährige Michaela Gerg konnte es kaum fassen, daß sie nun auch bei den Frauen den Titel errungen hatte. »Mir sind Meisterschaften lieber als Weltcuprennen«, sagte die Schülerin des Christophorus-Gymnasiums in Berchtesgaden. »Im Vergleich zum Training war die Strecke diesmal viel weicher, wodurch mir einige schwere Fehler unterliefen«, sagte Heidi

16-jähriger Rennläufer starb bei der DM (dpa) - Vom Tod eines 16-jährigen wurde am Donnerstag der Abfahrtslauf der internationalen deutschen alpinen Ski-Meisterschaften am Weiskopf bei Bolsterlang überschattet: Uwe Fiske (Ebingen), der mit Nummer 78 ins Rennen gehen sollte, fuhr beim Einfahren ohne Sturzhelm etwa 200 Meter absiebt der Rennstrecke gegen einen Baum. Dabei zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß er sofort am Unfallort erschiedene Sportarzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Thema des Tages

WM-Streß

Spanien mit Austalten rechnen. Der Lauterer Kraftprotz Hans Peter Briegel spielte in Hannover, obwohl er gerade erst seinen vierten Nasenbeinbruch auskurieren hatte. Außerdem steckte seine linke Hand in einem Verband. Briegel ist es gewohnt, mit derartigen Handicaps fertig zu werden, allerdings gehen selbst an ihm die Dauerbelastungen nicht spurlos vorüber.

6:10-Rückstand wurde aufgeholt

(sid) - Weltklassenspieler Erhard Wunderlich und Stefan Hecker bewahrten die deutsche Handball-Nationalmannschaft im ersten Akt der Generalprobe vor der Weltmeisterschaft gegen Spanien vor einer Niederlage. Beim 16:15(6:10)-Sieg gegen den Olympia-Fünften vor 3 700 Zuschauern in Hannover erzielte Wunderlich acht Tore und der in der zweiten Halbzeit eingewechselte Torhüter Hecker sorgte mit hervorragenden Reflexen für den Umschwung. Ein weiterer Trumpf des deutschen Teams war die unerhörte Kampfkraft, die freilich mangelnde Harmonie und zahllose Fehler überdeckte. Nach drei Lehrgängen experimentierte Bundestrainer Vlado Stenzel auch im 15. Länderspiel gegen die Iberer, dennoch gab es den 13. Sieg. In den ersten 30 Minuten fand das DHB-Team selten seinen Rhythmus. Da wurde kein Druck ausgeübt, da schlichen sich viele Abwehrfehler ein, da wurde im Rückraum schlecht geschossen und das Flügelspiel vernachlässigt. Trotz einiger guter Paraden von Torhüter Andreas Thiel geriet das deutsche Team über 3:3, 3:5, 5:8 zur Halbzeit mit 6:10 in Rückstand. Das geduldige Publikum gab kaum noch einen Pfifferling auf die Stenzel-Truppe, doch die riß das Steuer mit Kampf und unermüdlichem Siegeswillen und der hervorragenden Einzelleistungen von Wunderlich und Hecker noch herum. Beide Nationalmannschaften stehen sich heute abend um 19.30 Uhr in der Dortmunder Westfalenhalle zum letzten Länderspiel vor dem WM-Start am Dienstag gegenüber.

»Den Streß sind wir gewohnt.« Mit dieser Feststellung will Karl-Heinz Rummenigge alle Skepsis zerstreuen, die das WM-Vorbereitungsprogramm der deutschen Fußball-Nationalmannschaft umgibt. Doch die Skepsis scheint nach dem Länderspiel-Auftakt von Hannover berechtigt denn je zu sein. Stielike unakbämlich, Magath und Hennes kurzfristig verletzt, an Hans Müller, Schuster und Borchers vorerst gar nicht zu denken: so las sich die Ausfallliste des Bundestrainers für das Duell mit Portugal. Natürlich kann die Anhäufung von Verletzungen ein Zufall sein. Da aber in den vier Monaten bis zum WM-Start praktisch keine Zeit mehr ist, um Kräfte aufzutanken, geschweige denn Blessuren in Ruhe auszukurieren, muß man auch für den Ernstfall

Bis zum Bundesliga-Halali am 29. Mai wird Jupp Derwall mit der Angst leben müssen, daß einer seiner Top-Stars bei der WM möglicherweise nicht zur Verfügung steht. Erst in Spanien wird dann die Frage zu beantworten sein, ob die langfristige WM-Vorbereitung der Südamerikaner - der vielzitierte Lagerkoller scheint beinahe garantiert - besser ist oder aber das Kurzzeitprogramm der Europäer. Ein erfahrener Mann wie DFB-Masseur Erich Deuser meint: »Zehn Tage sind nach der harten Bundesliga zur Regenerierung wenig, hoffentlich nicht zu wenig! Kraft und Kondition könnten in Spanien über den Welttitel entscheiden.« Wolfgang Niersbach (sid)

Hoffen auf 50 000 Fans

Göttingen empfängt den HSV, Bremen die Bayern

»Gipfeltreffen« 1860 - Schalke 04

Pokal: Besonders toll soll es im kühlen Norden zugehen

(sid) - Bereits 31 Spielabsagen registrierte Willi Boxheimer, Spielleiter der Zweiten Fußball-Bundesliga...

(sid) - An Karneval putzt sich sogar das Fußball-»Stiefkind« DFB-Vereinspokal heraus und legt sein Faschingskostüm an...

feigen« ausbaden muß, hofft aber zugleich: »Bei den Bayern kamen meist mehrere Mißerfolge in Serie. Wir werden unsere Chance suchen.«

Im Schatten des Duells der Bundesliga-Absteiger geht es für Offenbach (in Solingen), Kassel (gegen »Schlußlicht« Worms) und Almannia Aachen (gegen Uerdingen) um wichtige Punkte...

Der sensationell gut platzierte Bundesliga-Aufsteiger Werder Bremen hat mit Rekord-Pokalsieger Bayern München ebenfalls ein großes Los gezogen...

Obwohl er den Kampf um den Klassenerhalt eigentlich für wichtiger hält, hat in Nürnberg Trainer und Manager Udo Klug doch der Pokal-Ehrgeiz gepackt...

Die Nachholspiele der Zweiten Bundesliga

Hessen Kassel - Wormatia Worms SC Freiburg - Spvgg Bayreuth Rotweiss Essen - Hannover 96 Almannia Aachen - Bayer Uerdingen Stuttgarter Kickers - Freiburger FC TSV 1860 München - Schalke 04 (alle Sa.) Union Solingen - Kickers Offenbach

Bochums Trainer Rolf Schafstall ist nach den Bundesliga-Erfolgen über Darmstadt und beim Pokalsieger Frankfurt von einem Weiterkommen gegen Ulm überzeugt...

Daß erstmals seit Bestehen der Bundesliga ein Amateur-Klub ins Halbfinale einziehen könnte, glaubt in Göttingen niemand...

Aus Verleihen und Verbinden

TTC Reutlingen: Am 5. März (20 Uhr) ist Jahreshauptversammlung im Klubraum.

In Bremen, das bislang nur gegen Mönchengladbach zuhause verlor, rätselte man, wie Meister München die 1:4-Schlappe in Karlsruhe verwinden wird...

Landesliga: »Dicke Brocken« für den FC und die TuS

Göbel: »Wir verstecken uns in Eningen nicht«

(hig) - Fünfmal geht es am Samstag in der Fußball-Landesliga (Staffel drei) um Punkte. Am Nachholprogramm sind vier Vereine des Fußball-Bezirks Alb beteiligt...

FC-Trainer Max Rosner ist gar nicht so glücklich über den »schweren Gegner« Sindelfingen: »Nach der langen Pause, den nicht idealen Trainingsbedingungen und nur zwei Vorbereitungsspielen...«

Zwar kehrte der SV Nehren mit einem 1:1 aus Dornhan zurück, dafür kam Vollmer auf die Verletztenliste. Doch mit diesen Sorgen muß Spielertrainer Fritz Göbel schon lange leben: »Wir haben sie auch gemeldet! Die 15:3 Punkte aus den letzten zehn Spielen beweisen es...«

Merxel: »Psychologische Sperre ist gefallen«

(sid) - Max Merkel will sich über den 4:1-Sieg des Karlsruher SC über Meister Bayern München erst richtig freuen, wenn der absteigbedrohte Fußball-Bundesligist am Karnevalsamstag auch das Nachholspiel gegen »Schlußlicht« Duisburg gewonnen hat...

Im dritten Nachholspiel dieser Woche treffen am Samstag am Betzenberg der 1. FC Kaiserslautern und Eintracht Frankfurt zur Revanche für das letztjährige Pokal-Endspiel aufeinander.

Nach zwölf Wochen begann für den TSV Eningen der Fußball-Alltag gleich mit einem Sieg. »Einen besseren Einstand kann man sich nicht wünschen«, freute sich TSV-Spielertrainer Hansi Eippert...

TuS-Trainer Helmut Miemczyk konnte seiner Mannschaft nach dem 1:0-Sieg in Meiningen ein Kompliment machen: »Die Jungen haben taktisch sowie teilweise technisch gefallen, die harte Arbeit hat sich bezahlt gemacht...«

Noch 16 Mannschaften sind im Wettbewerb vertreten

Pokalschlager im Ermstal

(wt) - Zum vierten Durchgang im Bezirks-Pokalspiel 1981/82 treten im Bezirk Alb an diesem Samstag (14 Uhr) noch insgesamt 16 Mannschaften an, von denen sieben der Bezirksliga, ebenso viele der Kreisliga A und zwei der Kreisliga B angehören...

ren in den letzten Jahren im Pokal große Erfolge aufzuweisen hatten. Von den Reutlinger A-Ligisten stehen sich der SV Wannweil und Spitzenreiter SV Erpfingen im direkten Vergleich gegenüber...

Sportsplitter aus dem Kreis

Der Eishockey-Nachwuchs der IGES Reutlingen tritt am Samstag um 9.30 Uhr in der Reutlinger Eishalle mit einem Trainingsspiel gegen die Jugend des SC Korwartheim erstmals an die Öffentlichkeit. Unter der Anleitung von Jugendtrainer Martin Schenk stehen derzeit 28 Jugendspieler im Alter von zehn bis 17 Jahren...

Nur durch einen Sieg am Samstag beim an der Spitze stehenden TSG Eislingen können sich die Handball-Frauen des VfL Pfullingen (Bezirksliga, Staffel 3) noch Hoffnungen auf den Aufstieg in die Oberliga machen. Die Grauer-Schützlinge verloren erst ein Spiel: gegen Eislingen (8:9). Für Schlachtenbummler besteht Mitfahrgelegenheit. Abfahrt 15.30 Uhr Echaz-Halle.

Von den Reutlinger Bezirksligisten hat lediglich der TSV Dettingen Heimvorteil, doch tritt kein geringerer als Tabellenführer SV Hirlingen im Ermstal an. Wenn die zuletzt nicht richtig in Tritt gewesenen Gastgeber eine Runde weiter kommen wollen, müssen sie an bessere Tage anknüpfen...

Auch qualifiziert für die Vorrunde zur »Württembergischen« haben sich folgende Fußballjugendteams: TSV Eningen, TSV Otterdingen (F-Jugend), TSV Eningen, FC Reutlingen (E-Jugend), TSV Söndelingsen (D-Jugend). Bereits gemeldet wurde das Weiterkommen der SSV-Teams (D- und C-Jugend).

Der TSV Urach veranstaltet am Sonntag ab 9.30 Uhr ein Hallenfußball-Turnier für AH-Teams. Gemeldet haben 17 Mannschaften.

Betzingen souverän

(KG) - Souverän verteidigte der TSV Betzingen am vierten Rückrundenspieltag die Tabellenführung in der Tischtennis-Bezirksklasse Alb. Auch der TSV Steinhilben, bislang nur von den Betzinger zweimal geschlagen, vergrößerte durch einen Sieg über den bisher unmittlerbar hinter ihm liegenden VfL Pfullingen seinen Vorsprung zum übrigen Feld...

Programmiertes »Aus«

(ulm) - Am heutigen Abend steigt in der Theodor-Heuss-Halle das Halbfinalspiel um den württembergischen Volleyball-Pokal der Frauen, in dem sich die zweite Mannschaft der TSG Reutlingen überraschenderweise vorgekämpft hat. Da der Gegner TuS Stuttgart heißt und vier Klassen über den in der Bezirksliga spielenden TSG-Frauen spielt, nämlich in der Zweiten Bundesliga, haben die Reutlingerinnen das »Aus« bereits programmiert...

TV Großwallstadt in Reutlingen

(GEA) - Deutschlands erfolgreichste Hallenhandball-Vereinsmannschaft der letzten Jahre, der TV Großwallstadt, gastiert am Sonntag in Reutlingen! Um 17 Uhr in der Oskar-Kalbhall-Halle treten die Hosen gegen eine Kombination der hiesigen Hallenhandball-Oberligisten VfL Pfullingen und TV Neuhausen an. Dieses »Handball-Schmankerl« ist der absolute Höhepunkt der »Wochenblatt«-Veranstaltung...

Keine Punktefeier haben die Hallenhandball-Oberligisten VfL Pfullingen und TV Neuhausen/E. Stattdessen bestreiten sie gemeinsam einen »Freundschaftsdienst« gegen den Bundesligisten TV Großwallstadt, der GEA beehrte darüber. Der Nachholtermin für die Partie Weilstetten - Pfullingen wurde auf den 5. März (Freitag) gesetzt. Der TVN-Einsatz in Kirchheim ist noch offen.

Ergebnisse: TSV Kiebingen - TSV Dettingen 3:9, TTC Hechingen - VfL Pfullingen 2:9, SSV Reutlingen IV - TSV Kiebingen 8:8, VfL Pfullingen - TSV Steinhilben 7:9, TV Neuhausen - TSV Betzingen 4:9.

Tabelle: 1. TSV Betzingen 118:59/23:1, 2. TSV Steinhilben 109:53/22:4, 3. VfL Pfullingen 98:83/18:8, 4. SV 03 Tübingen 78:71/16:8, 5. TTC Hechingen 88:88/14:12, 6. TTC Reutlingen II 84:80/10:14, 7. TSV Dettingen 64:78/8:14, 8. TV Neuhausen 67:86/8:16, 9. SSV Reutlingen IV 41:112/7:23, 10. TSV Kiebingen 48:115/1:24.

54 Mannschaften bei Tischtennis-EM

26 Frauen- und 28 Männer-Mannschaften aus 28 Verbänden kämpfen bei den 13. Tischtennis-Europameisterschaften in Budapest (17. bis 25. April) um die Titel. Die Auslosung findet am 6. März statt.

GEA - Fußballübersicht

Table with columns for league names (Kreisliga B, Landesliga, etc.), match times, and participating teams.

»Nachsitzen« auch in den unteren Fußball-Klassen

Favoritenlast für Mähringen

(GEA) - »Nachsitzen« heißt es auch in den unteren Fußball-Klassen des Bezirks Alb. Während in der Bezirksliga nur zwei und in der Kreisliga A-Reutlingen drei Teams gefordert werden, müssen in der Kreisliga-B Reutlingen alle Klubs ran.

Tritt geraten sind. Ein 0:4 gab es für die Erststärker vorige Woche in Rommelsbach, und auch das Spiel zuvor im Dezember verlor die TuS mit 1:4 in Urach. Der TSV Mähringen dagegen ist seit dem 27. September ungeschlagen. Überhaupt: Das 1:2 seinerzeit in Rübargen war die bislang einzige Niederlage der Truppe von Werner Michels. Noch Chancen ganz nach oben zu kommen rechnet sich die TG Gönningen (8., 18:10) aus. Deshalb darf die Begegnung mit dem SSV Rübargen (7., 20:14) nicht verloren gehen...

Keine Veränderung an der Tabellenspitze können die Bezirksligapartien bewirken. Jedoch geht es für die Spvgg Mössingen (3., 21:11) bei der TSG Reutlingen (11., 13:19) darum, nach der 0:2-Niederlage am Versonntag in Bodelshausen nicht ganz den Anschluss zur Spitze zu verlieren. Die TSG ihrerseits ist bestens gerüstet, denn zuletzt gab es ja ein 3:0 gegen den TSV Dettingen/E. Durch den Sieg gestärkt, ist Bodelshausen (13., 12:18) klarer Favorit gegen den TSV Wittingen (15., 7:21).

Zweimal muß in der Kreisliga A-Reutlingen den Gastgebern die Favoritenrolle zugeschoben werden. Sowohl der SV Hülben (8., 13:13) gegen den TSV Söndelingsen (10., 12:16) sowie der TV Großangtingen (4., 18:10) gegen den VfL Pfullingen II (12., 11:17) dürften wohl den Heimvorteil nutzen können. Ob das auch in der Partie TSV Gönningen (15., 8:20) gegen den SKV Eningen (9., 13:17) zutrifft, ist da schon fraglich.

Der Knüttler der Kreisliga B-Reutlingen steigt in Mähringen (1., 27:5), das die TuS Metzlingen II (6., 20:12) empfängt. Zweifelsfrei: Die Gastgeber müssen die Favoritenburde tragen, nicht zuletzt deshalb, weil die Gäste total aus dem Sickenhausen angepöfien.

Ladenschluß-Gesetz: Motorrad-Rennen in Singen gestoppt. (Isw) - Das Ladenschluß-Gesetz hat am Donnerstag indirekt zur Absage des sechsten Laufes für deutschen Straßenmeisterschaft für Motorräder am 19./20. Juni in Singen/Hohentwiel geführt...

Gelingt ESV Revanche?

(fr) - Revanchieren für die unglückliche 4:5-Niederlage in der Vorrunde will sich am Samstag (20 Uhr) Eishockey-Verbandsligist ESV Urach gegen den EHC Balingen. Die Erststärker, die zuletzt auf vier Stammspieler verzichten mußten, haben nur noch Thiesen auf der Verletztenliste. Balingen steht mit 6:6 Zählern im gesicherten Mittelfeld, während der ESV immer noch auf seinen ersten Punktgewinn wartet...

»Undankbare Aufgabe« des SV 03

(GEA) - Sechs Pokalspiele stehen am Samstag (14 Uhr) auf dem Programm. Einzig übrig gebliebener Vertreter aus dem Fußball-Bezirk Alb ist der Verbandligist SV 03 Tübingen, der es zu Hause mit dem Landesligisten (Staffel 2) TSV Stuttgart-Münster zu tun hat. »Wir wollen natürlich gewinnen, wenn gleich es eine undankbare Aufgabe für uns ist, da ja nur die beiden Endspitzenteilnehmer am DFB-Pokal teilnehmen dürfen«, klagt SV-Trainer Roland Steck, der um die Gefährlichkeit des Tabellenlufens weiß. Die Stuttgarter eheerzten im Vorjahr am TSV Otterdingen erst in der Verlängerung. Bis auf Klüber kann kein Team auf dem Vollen schöpfen. Ein Nachholspiel muß Verbandligist VfL Pfullingen am Samstag (15 Uhr) auf dem Schießberg in Gengen bestreiten. Gastgeber TSG (8., 20:18) steht im gesicherten Mittelfeld, während für die Kammer-Schützlinge, die mit 16:26 Zählern auf einem Absteigerplatz stehen, die Situation immer prekärer wird.

Metzingen, den 18. Februar 1982
Wiesenstraße 12

Mein lieber, treuer Lebenskamerad und guter Vater

Friedrich Lorch

ist nach langem, schweren Leiden heimgegangen.

In stiller Trauer:
Die Ehefrau: **Anna Lorch**
Die Tochter: **Ingerose Lorch**

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 20. Februar 1982, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Auchtert statt.

Reutlingen, den 18. Februar 1982
Griesingerstraße 76
Mutter-Werner-Heim

Unsere liebe Mutter

Elfriede Schreiber

geb. Schreiber
* 1. 5. 1897 † 18. 2. 1982

durfte heute nach langer, schwerer Krankheit in Frieden heimgehen.

In stiller Trauer:
Irmgard Schaar geb. Schreiber
Peter Schaar

Beerdigung am Montag, dem 22. Februar 1982, um 14 Uhr, Friedhof Betzingen.

Reutlingen 24 - Rommelbach, den 17. Februar 1982
Darrenstraße 88
Reutlingen 1, Heppstraße 21

Abschied nehmen wir von meinem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Lebensgefährten

Alfred Schwarzer

* 12. 10. 1903 † 17. 2. 1982

der nach kurzem Krankenlager friedlich entschlafen ist.

Willi Schwarzer mit Familie
und Angehörigen
Margarete Zimmer
mit Angehörigen

Beerdigung: Montag, den 22. Februar 1982, 13 Uhr, Friedhof Römerschanze.
Anstelle von Kranz- oder Blumenspenden kann auch eine Spende für »Haus Schlesien« bei der Kreissparkasse Reutlingen, Konto-Nr. 56621 eingezahlt werden.

Eningen, den 17. Februar 1982

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Für die überaus herzliche Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Adolf Stingel

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Danken wollen wir auch Herrn Pfarrer Schott, dem Gesangverein, dem Schützenverein und für die vielen Geld- und Blumenspenden sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Familie Kurt Stingel

Wir trauern tief um meinen lieben Mann, unseren guten Vater und Opa

Walter Lehm

* 23. 10. 1917 † 17. 2. 1982

Dankbar gedenken wir aller guten Stunden, die wir zusammen waren.

Johanne Lehm
Heidrun und Sandra Poljakow
Albrecht Ritzl
Birgit und Klaus Breitschwerdt
mit Jonas

Beerdigung: Montag, den 22. Februar 1982, um 14 Uhr, Friedhof Römerschanze.

ZUCHT-PERLEN  **ERIKA KLEINER**
741 REUTLINGEN
BEBENHAUSER
HOFSTR. 5 TEL. 3 63 35

 **Die Schnitzer-Vollkornbäckerei am Lindenbrunnen informiert:**

Wir backen täglich mehrere Sorten Schnitzer-Vollkornbrote, -Brötchen, -Brezele etc.
Ab Donnerstagmittag gibt es Vollkorn-Quarkatollen, Vollkornzöpfe, Vollkorn-Mürbebrot und Vollkorn-Toastbrot.
Zusätzlich am Rosenmontag und Faschingsdienstag Vollkorn-Berliner und Vollkorn-Faschnachtsküchle.

Wichtig zu wissen: Alle übrigen Brotsorten, vom hellen Weizenbrot bis zum dunklen Roggenschrotbrot, werden mit selbsthergestelltem Natursauer gebacken.

Hugo Berger, Bäckermeister
Mitglied des Arbeitskreises Gesundheitskunde.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem lieben Vater und Großvater

Friedrich Klinger

erfahren durften, danken wir ganz herzlich.

Besonders danken möchten wir denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben sowie für die Kranz-, Blumen- und Geldspenden.

Familie Horst Klinger

Eningen, den 19. Februar 1982

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer lieben Entschlafenen

Amalie Henzler

durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank, sowie all denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Besonders danken wir der Apostolischen Kirchengemeinde für die tröstenden Worte, den Ärzten und Schwestern des Kreiskrankenhaus Reutlingen und Frau Dr. Huppenbauer (Eningen) für ihre liebevolle Pflege.

Helene Sautter geb. Henzler
mit allen Angehörigen

KAISER'S

 **Deutsches Schlachthaus**
FRISCH vom Lande.

Frische grobe Bratwurst 100 g	99
Schweinerollbraten 1 kg	9.79
Kalbslyoner 100 g	99
Suppengemüse tiefgef. 450-g-Pckg.	1.59
Ung. Enten s. Inserat, brat., gef., inkl. A. Metzgerw. 1450 g, 1 kg = 8.00	9.99
Ung. Hafermastgänse brat., gef., inkl. A. Metzgerw. 3 100 g, 1 kg = 8.45 3 200-g-St.	19.99
Emmi Fruchtjoghurt 3,5% Fettgeh. 150-g-Becher	89
A+P Schoko-Dessert m. Sahne 125-g-Becher	49
A+P Erdnußflips 100-g-Beutel	69
A+P Paprika-Chips 150-g-Beutel	79
A+P Boonekamp 40 Vol. % 3 Fl. à 0,3 Ltr.	1.19

KAISER'S

Damit sich keiner übergangen fühlt:
Die Familien-Anzeige denkt an alle!
Ihr GEA
meistgelesen im Landkreis Reutlingen

Feinkost BOHM
Im Listhaus - Untergeschoß

Salate für Ihre Faschings-Party

- Heringssalat** mit Roter Beete 500-g-Becher **DM 7.25**
- Polnischer Matjessalat** 500-g-Becher **DM 9.25**
- Russischer Fleischsalat** mit Rindfleisch, frischem Pußta-Gemüse 500-g-Becher **DM 9.50**
- Hamburger Heringstopf** 500-g-Becher **DM 8.25**
- Matjessalat »Lucullus«** 500-g-Becher **DM 12.25**
- Faschings-Rollmops** Stück **DM -70**

Heute und am Samstag an unserer Mini-Pick-Bar:
Gegrilltes Spanferkel mit Salat, Preis je nach Portionsgröße

Bitte bestellen Sie Ihre Kalten Platten für Kommunion und Konfirmation rechtzeitig!

Nach Wunsch und Maß!
in preiswerter, handwerklicher Qualität.
Wir fertigen nach wie vor alle Möbel selbst an und bauen für Sie ein:
jegliche Einbauküchen - 10 000fache Erfahrung!
Wohnwände, Schlafzimmer, Badzimmer, Garderoben, Flurmöbel, Arzt/Zahnerzpraxen, Büros, EBgruppen - Bänke, Tische, Kinder-Einzelzimmer, exklusive Türen und Tore, Holzdecken jeder Art neu: biologische Möbel - vollmassiv
1984-1981 - fast 100 Jahre

Stiefels
Küchen nach Maß
Einbaumöbel
Wehrstraße 3
7430 Metzingen-Neuhausen
Telefon 0 71 23/6 06 22
Rufen Sie an - wir kommen vorbei!

Einbruch-, Diebstahl-, Overall
ALARMANLAGEN
Beratung, Projektierung, Montage
A. Kerschbaumer GmbH
7410 Reutlingen 11 (Betzingen)
Rosenstraße 31, Telefon 5 46 85

TIENMARKT
Junges Gruppenangebot nur 498.- DM.
Zooprädies im Plaza, Tel. 5 98 71.
Schilferhundwelpen zu verk. Kör- u. Leistungszucht, Tel. 0 71 21/ 16 23 75.

Fernschreibnummer
7 29 634
des GEA.

Dieser Einbruch geht zu Lasten unseres Kontos.
... wenn Ihr Hausrat bei uns versichert ist.
K. SPRANG
Gartenstr. 25, Reutlingen
Tel. 35204 (gesch.) 54436 (priv.)

R. SCHURR
Steinacher 76, RT-Betzingen
Tel. 57722 (gesch.) 07473/6951 (priv.)

Vereinigte Versicherungen

Landratsamt Reutlingen
Öffentliche Bekanntmachung

Antrag des Herrn Helmut Lobe auf Verlängerung der Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser auf Gemarkung Metzingen.

Herrn Helmut Lobe, Geflügelhof, Vor der Mark, wurde mit Entscheidung des Landratsamts Reutlingen vom 24. 5. 67 in der Fassung der Änderungsentscheidung vom 12. 10. 77 die wasserrechtliche Erlaubnis erteilt, auf Gemarkung Metzingen, Flst.Nr. 2433, Grundwasser in Höhe von 1,2 m³ über 24 Stunden zum Tränken der Tiere, für Reinigungszwecke und für Trinkwasserzwecke zu entnehmen. Die Erlaubnis ist bis zum 31. 12. 82 befristet. Herr Lobe hat nunmehr die Verlängerung der Erlaubnis beim Landratsamt Reutlingen beantragt. Das Landratsamt beabsichtigt, die Erlaubnis um weitere 5 Jahre zu verlängern.

Das Vorhaben wird öffentlich bekanntgemacht. Die Antragsunterlagen liegen 2 Wochen, vom Tage der Ausgabe dieser Zeitung an gerechnet, beim Landratsamt Reutlingen, Bismarckstraße 47, Zimmer 102, und im Rathaus Metzingen zur Einsicht auf. Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben sind bis spätestens 2 Wochen nach dem Ende der Auslegungsfrist beim Landratsamt Reutlingen schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Nicht fristgemäß erhobene Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

Nach Ablauf der für die Einwendungen bestimmten Frist können wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung Auflagen nur verlangt werden, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte. Weiter werden nach Ablauf der für die Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung in demselben Verfahren nicht berücksichtigt.

Umstellung ... stop ... bei LEONA ... stop ... Herrenschuhe ... stop ... Billiger ... stop ... mind. 30%
ab 19. 2. 1982 LEONA - Ringelbachstraße 17, Reutlingen (Minimalmarkt)

Zimmerpflanzen Kaktéen - Palmen
Blumen-Krampitz
Heppstraße 15, Telefon 3 48 82

Frühjahrsstimmung bei Trachten-Stengel!

Schon jetzt für Sie neu eingetroffen: Dirndl für die Damen und das Kind Rock-Spencer Halbröcke Baumwoll-Blusen



Walkjanker Spenser, Kniebündhosen für Damen und Herren Strickwesten uni und bestickt

Trachten-STENDEL

Ihr Fachgeschäft im Kronprinzenbau Reutlingen. ☎ 30 08 98
Erstklassige Beratung durch unser geschultes Fachpersonal

Der Rekord, das Automobil der goldenen Mitte



Was ein Auto wirklich kann, zeigt sich am deutlichsten im harten Alltagsbetrieb übers ganze Jahr. Deshalb ist der Rekord nicht zuletzt seiner unbedingten Zuverlässigkeit wegen zum beliebtesten Auto seiner Klasse geworden.

Darauf kann man sich verlassen

Der Unternehmenserfolg, der Ihnen diese solide Geschäfts-Partnerschaft garantiert.

Seit 1935 Opel-Händler
1988 Übernahme des Unternehmens durch die heutigen Gesellschafter
1972-1976 Errichtung des neuen Geschäftshaus mit dem Haus für Gebrauchtwagen, dem Verwaltungsbau und Modernisierung der KFZ-Werkstätten
Umfangreiche Erweiterungen für 1983/84 geplant

Neuegenausstattung mit allen Opel-Motoren zum Vorführ- und Probefahren
Große Neuwagen-Sortierung
Haus der Gebrauchtwagen mit ständig ca. 100 Gebrauchtwagen aller Marken
Kundendienst und Service Werkstatt mit modernsten technischen Einrichtungen und laufend geschulten Spezialisten

Leihwagenpark mit 15 Opel-Fahrzeugen, der unseren Service-Kunden für 48 Stunden pro getarnten Kilometer zur Verfügung steht
Teilelager mit 9500 Positionen und 30.000 Ersatzteilen mit Ersatzservice
Karosienabstellung für schnelle und hochwertige Ausführung
Große Lackiererei mit Farb-

Günstige Finanzierung durch die Opel-Kredit-Bank oder als Alternative: Leasing. Wir beraten Sie gern.

Ihr konsequenter Autokauf



AutoKeinath

7433 Ditzingen Brühl
an der B 28 Tel. 0 71 21 7 11 21

STELLENANGEBOTE

Student der Innenarchitektur gesucht

Wir bieten eine leichte Nebentätigkeit im Rahmen Ihres Studiums. Zuschriften unter Nr. 9442 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Baggerfahrer

für AB 1302 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebr. Friedrichson GmbH, Fertighausbau
7412 Eningen, Telefon 0 71 21/8 21 84

Die Polizeidirektion Reutlingen sucht zum 1. April eine zuverlässige gewandte

Schreibkraft

Bewerbungen/Rückfragen bitte an die Polizeidirektion Reutlingen - Verwaltung, Hindenburgstraße 21, Tel. 202-231 oder 232.

Unser angesehenes Familienunternehmen zählt zu den bedeutendsten Großhandelsunternehmen für Tabakwaren und Betriebsverpflegungsmaschinen mit technischem Kundendienst.

Wir suchen ab sofort

Kontoristin

halbtags 13.30 bis 17.30 Uhr
für folgende interessante Aufgabengebiete

- Telefonzentrale
- allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Korrespondenz auf elektrischer Schreibmaschine (Steno nicht erforderlich)

Bewerben Sie sich bitte schriftlich oder rufen Sie wegen eines Besprechungstermins an.

automaten nestel

Fachgroßhandel
Rheinstraße 19, 7410 Reutlingen 11 (Betzingen)
Telefon (0 71 21) 5 30 35, 5 30 36

Für unsere Verwaltung suchen wir eine

Kontoristin

Neben Kenntnissen im Maschinenschreiben erwarten wir pünktliches und gewissenhaftes Arbeiten. Auch als Anfängerin sind Sie uns willkommen und werden entsprechend eingearbeitet.

In einem persönlichen Gespräch können Sie alles erfahren, was Sie über diese Tätigkeit wissen wollen.

UNIGARN GmbH & Co. KG

Nähgarnfabriken
Bahnhofstraße 21
7402 Kirchentellinsfurt
Telefon 0 71 21/6 02 91

Zimmerer gesucht

Gerhard Renz
Zimmergeschäft
Am Brunnenplatz 5
7410 Reutlingen-Ohmenhausen
Telefon 5 71 02

Lukratives Zweit Einkommen

Wer will trotz Alltagsstress noch 10 bis 15 Stunden pro Woche ernsthaft arbeiten? Keine Vertragsbindung.
Telefon 0 71 21/16 04 25

Krautfahrer

FS Kl. II für Baustellenfahrzeug MAN-Kipper für sofort gesucht.
Gebr. Friedrichson GmbH
Fertighausbau
Tel. 0 71 21/8 21 84

Wollmertschäuser

Café-Conditorei, Kaiserstr. 64

Wir haben noch eine

Lehrstelle

als

Konditorverkäuferin

frei.
Telefon 0 71 21/4 27 84

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt. Wir bieten geregelte Arbeitszeit, gute Bezahlung, evtl. Kost u. Logie im Haus.
Zuschriften unter Nr. 9447 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Suche für Samstag und Sonntag nachmittags zuverlässige

Spülhilfe

Konditorei-Café Finckh
Inh. H. Wenzler
Wilhelmstr. 122, 7410 Reutlingen
Telefon 3 65 08

STELLENGESUCH

Fahrer FS KL II mit Praxis in Hängerzug, sucht Stelle für Auslandsf., mögl. Österreich, Schweiz, Jugoslawien. Tel. 0 70 25/43 08, ab 17 Uhr.

Elektroinstallateur

möchte sich verändern, sucht Stelle ab sofort im Schalter-schrankbau o. ä. Angebote an: Gerhard Rauscher, Alpirsbacher Str. 35, 7234 Alpirsbach-Rötenberg, Tel. 0 74 44/35 76.

Deutsche Frau (34)

sucht dringend Arbeit als Büglerin. Nehme auch gern andere Arbeit an.
Telefon 0 71 21/5 72 30

WIKAL

Als-Koffer für Ihre Foto- und Film-ausrüstung in Großauswahl bei Foto-Dehn, Wilhelmstr. 1, Reutlingen.

Antike Möbel, Kleinmöbeln, Gemälde, Einrahmungen, An- und Verkauf. Alt-Galerie, Alstr. 9, 7410 RT, Tel. 3 78 01.

Blumen, Obst, Gemüse täglich merklich bei Blumen-Benz, Ecke Linden-/Kanzelstr., Tel. 3 50 50.

Brennholz

Buche, 1 m 110,- DM, mit Zufuhr, zu verk. Tel. 0 71 21/4 27 54 o. 1 79 79.

Eckschrank, Fichte Natur u. andere nette Schränke neu eingetroffen - preisgünstig! Albgalerie S. Walmer, RT, Alstr. 9.

HEIZÖL - Telefon 0 71 21/2 12 91
TRIFZ-Brennstoffe

Hightop, s/w, 2,60 m breit, 1,50 m hoch, EDÜsch u. DÜNe, Betzige-stein, mit Rost u. Matratzen, Rauch-glasch (rund), Farbformer (de-fekt) billig zu verk. Tel. 4 54 25.

Kinderwagen zu verkaufen. Telefon 0 71 28/15 51.

Nähmaschinen-Werks

nun auch in Reutlingen in der City: Staabstr. 5, Tel. 3 98 54. Und wie eh und je in Pfullingen, Dalmier-str. 13, Tel. 7 26 90.

Ausgangstisch u. 4 Stühle

(engl. Barock)
Neupr. 3 900,- DM, umständel-halter für 1 500,- DM abzugeben.
Telefon 0 71 23/3 15 21

Neuer, Geschloß preisgünstig zu verk. Tel. 23 09 35, ab 17.30 Uhr.

Tieraufnahmen, keiner macht bessere Aufnahmen von ihrem Liebling, natürlich bei Foto-Dehn, Wilhelmstr. 1, Reutlingen.

Verkauf u. vermiete Video-Recei-der und Farbmaschinen (auch Stereo) preisgünstig. Tel. 0 71 21/30 08 44, Firma.

Video-Filmverleihe. Neueröffnung mit Freifilmverleih, Fachberatung. Reutlingen, Altkönigsplatz 9.

Zierliche Lederarmatur mit Couch-tisch zu verk. Tel. 16 27 85.

Garne

zum Stricken und Häkeln und alle Arten von Zutaten preisgünstig im Fabrikver-kauf bei

BOSING GMBH + CO.

Kaiserstraße 57, Reutlingen
Montag bis Freitag 9 bis 12
und 14 bis 17.30 Uhr
samstags 9 bis 12 Uhr

MUSIC MAN

Die neuen 50iger Modelle zum Testen vorrätig - auch mit EV-Lautsprechern.

Musikladen Max Herfert

St.-Peter-Str. 22
Reutlingen
Tel. 0 71 21/31 09 56

Solartechnik

SCHNIG Sondereffingen
Tel. 4 33 24

Teppichboden kaufen, wo es billig ist!

Erick Teppichboden Supermärkte
R.-Lalen, Industriegebiet, Nähe TÜV auch in R.-Betzingen, Nähe Plaza/Wohnort

Bestecke WMF • Wilkens Brenger

Das Feinbrenger-Brot für Tischdecken

BINZER

BINZER, Metzgerstr. 4

Klaviere Orgeln

sämtl. anderen

Musikinstrumente Noten

MUSIK-BENZ
Reutlingen 1, Oberamtstr. 10
u. Museumstr. 8, Tel. 30 03 74

Kaufmann gesucht

Kaufmann gesucht. Tel. 0 71 56/63 51.

Damit Sie und wir es einfacher haben, Anzeigekosten zu reduzieren, bitten wir Sie uns bei schriftlichen Aufträgen Konto und BLZ Ihres Bankinstitutes mitzuteilen. Alles Weitere erledigen wir. **General-Anzeiger**

AUTOMANN

BMW 318, Motor 5 000 km, neue Lackierung. Telefon 0 71 21/8 17 44.

BMW 318, Bj. 11/78, Radio, guter Zustand, mit Garantie, VB 8 500,-. Tel. 0 71 21/3 35 58.

FIAT

Fiat 130, Bj. 77, TÜV 2/84, 42 000 km, Radio, Schiebedach, guter Zustand, 2 900,- DM. Lamparter, Tel. 0 71 25/35 25.

Ritmo 75 CL

5000, 6700 km, Bj. 6/81, leicht unfallbeschädigt DM 7 800,-
AUTOMANN
ZIMMERMANN
Telefon 3 22 02 07

FORD

Ford Taunus 1300, 55 PS, 58 000 km, EZ 10/76, VB 3 800,-. Tel. 0 71 21/4 38 70.

Ford Taunus, 1,6 l. aus 1. Hd., 60 000 km, 4-türig, Radio, Preis VS. Tel. 0 71 27/3 31 89.

OPEL

Kadett GL, Bj. 75, TÜV 6/83, guter Zustand, zu verk. Tel. RT/2 96 97.

Mercedes-Benz, 27 000 km, Garagenwagen, schw. Vordr., u. Motorh., Extra, 8 500,- DM. Tel. Rtg. 20 37 38.

SINCA

Sinca 1100, 50 PS, Bj. 76, 57 000 km, mit Rost u. leichtem Kupplungs-schaden, Preis VS. Tel. 0 70 72/44 65, ab 15 Uhr.

WIR STEHEN ZU UNSEREN GEBRAUCHTEN.

Alfa Romeo 43

1 Jahr Garantie auf Motor, Getriebe, Differential möglich!

Alfaud - 77, nur 39 000 km, DM 5 200,-, Anzahlung DM 700,-
Alfaud - 78, 1,6, nur 53 000 km, DM 6 300,-, Anzahlung DM 1 000,-
Alfa GTV 2000 - 78, DM 5 990,-, Anzahlung DM 900,-
Lada 1200 - 74, DM 2 200,-, Anzahlung DM 500,-
Lancia Sport-Coupé - 76, Radio, Alufelgen, DM 5 600,-, Anzahlung DM 900,-

Gmelin

Reutlingen, Fohrstraße 1, Tel. 2 76 05

AUTO-ANKAUF

Bj. 76-81, Barzahlung
Tel. (0 71 1) 68 19 53

WOLFWAGEN

VW Derby, Modell 78, TÜV neu, weiß, Schiebed., 60 000 km, VB 5 500,- DM. Tel. 4 11 90, ab 18 Uhr.

VW-Käfer 1300

Bj. 68, 40 PS, mit Nackenstützen, Autofelle u. Stereo-radio, ca. 100 000 km, 950,- DM. Tel. 0 71 21/5 92 66.

VERSCHIEDENES

Honda Accord Limousine Automati-sche, 78, sehr gute Zustand, werkstatt-gepflegt, TÜV 5/83, MW/UKW-Ra-dio, 48 000 km, zu verk. Tel. 2 12 41.

Laufend Unfallwagen, sämtl. Typen, zu verk. Baur, Abschleppdienst, Tel. 0 74 57/80 78.

Generalüberholte

Austausch-Motoren

Audi, Mercedes, Pkw und Lkw-Citroen, Fiat, Ford, Opel, Peug-geot, Renault, Simca, VW mit Werksgarantie.

Preisgünstig sofort ab Lager. Auf Wunsch Einbau durch uns.

Maackle 7406 Mäselingen
T. (0 74 73) 60 54
Täglich außer Samstag
7.30-12.00 u. 13.30-17.00

ERSTGEHTLICHE

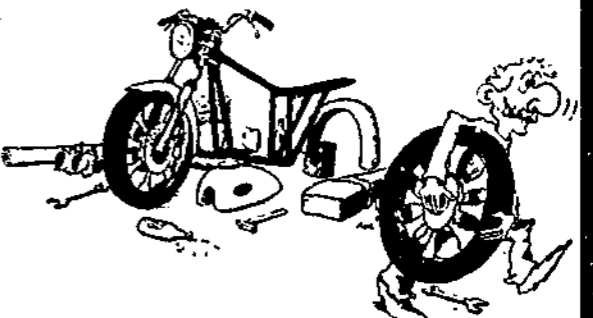
Gebr. Motoren, Getriebe, Achsen u. Blechteile zu verk. Bender, RT, Hauffstr. 11, Tel. 3 84 53.

WOHNWAGEN

Tabbert Princess 3,5 TK, EZ 6. 4. 81, 2 200 km gelaufen, Vorzeit, Eta-genbett, Radio, VW, Han-Fahrges-tell, NP 49 500,- DM, VB 15 000,- DM. Tel. 0 71 21/7 83 86.

Hobby-Caravans '82

Hemminger das große Fachgeschäft für Wohnwagen - Reisemobile - Vorzelte - Zelte - Zubehör und Campingartikel große Auswahl an Gebrauchtwagen 7404 Ofterdingen (direkt an der B 27) Tel. 0 74 73/74 64 und 0 74 71/7 15 71 Mo.-Fr. von 9-12 Uhr und 13-18 Uhr Samstag von 9-16 Uhr Sonntags nur Besichtigung von 10-12 u. 14-17 Uhr



Bevor Sie Ihre HONDA in 1000 Teile zerlegen ...

testen Sie erst mal unseren Service: kurze Reparatur-Wartezeiten, großes Ersatz-teillager mit jeder Menge Originalteile, dazu kompetentes Personal, das jedes Spezialwerkzeug zur Hand hat. Bei längeren Reparatur-zeiten gibt es **Mietmotor-räder** zu besonders gün-stigen Konditionen - von der 80-er bis 90-er Maschine.

GUMMIREIFF

Tübinger Straße 2-6, 7410 Reutlingen 1
Telefon 0 71 21/203-224

IHR ATTRAKTIVER BEGLEITER FÜR ALLE FÄLLE

Der Popeline-Mantel gehört zur Mode wie der Regen zum April. Ob Sie an Ihrem neuen, zuverlässigen Frühjahrs-Begleiter die betont sportive Linie schätzen oder zeitlose Elegance bei KÖGEL haben Sie die aktuelle Auswahl zahlreicher führender Markenhersteller, die Ihrem Anspruch an Qualität, Paßform und Preis sicher entgegenkommt.

JOBIS MODELL

KÖGEL DAS MODEHAUS IN REUTLINGEN WILHELMSTRASSE

Pfiffikus kauft seine Markisen jetzt zum Winterpreis

Denn der nächste Sommer kommt bestimmt.

250x200	DM 588,-
300x250	DM 690,-
400x200	DM 745,-
500x300	DM 975,-
600x250	DM 981,-
650x200	DM 990,-

steimle

Fenster · Türen · Rollläden Markisen

Ständige große Ausstellung

Telefon 5 22 00

Reutlingen-Betzingen

Ferdinand-Lassalle-Straße 37

Anzeigenannahme-Durchwahlnummer **272-222**

WEINMANN'S Teppichmarkt

Lindachstraße 6, Reutlingen hinter der Polizei

qm 28,-

REUTLINGEN, MARKTPLATZ

KEIM Sport und Mode

Einmalige Sonderangebote!

Wegen Wasserschaden in unserem Außenlager

9 Tisch-Tennis-Platten

4 Joola Stellwag Roller fahrbares Untergestell, Plattenstärke 19 mm	698,- jetzt 398,-
1 Joola Super einklappbares Untergestell aus Stahlrohr	298,- jetzt 198,-
1 Joola Automatic standsichere Konstruktion mit automatisch aufklappbaren Füßen	348,- jetzt 198,-
3 Joola Standard separates Untergestell aus Alu	248,- jetzt 149,-

7 Surfbretter, compl. mit Segel, Rigg, Mast und Schwert

1 Sailboard Regatta	2290,- jetzt 1290,-
1 Sailboard Porsche Design	2400,- jetzt 1390,-
2 Sailboard Grand Prix 81	1790,- jetzt 998,-
2 Ten Gate TC 36	1650,- jetzt 998,-
1 Ten Gate Windsurfer	1890,- jetzt 1090,-

16 Surfanzüge

8 Surfpants, 3 mm Neopren doppelkaschirt	178,- jetzt 98,-
5 Sailboard Surfoverall	384,- jetzt 198,-
1 Surfanzug Rubatex Long John + Bolero	398,- jetzt 249,-
2 Kinder-Surfanzüge 3mm Neopren Long John + Bolero	188,- jetzt 98,-

50 Paar Roller-Skates Knieschützer 18,- jetzt **9.80**

50 Paar Roller-Skates Ellbogenschützer 14,- jetzt **6.80**

Profis in allen Disziplinen

Anzeigenwerbung - ein Schritt nach vorn!

BAKO *aktuell* **BAKO**

Kondensmilch 10 % Fettgehalt 3 Ds. zu je 170 g 2.08	Onko GOLD gemahlen 500-g-Pckg. 9.98	BOLS Adrokaat-Eierlikör 20 Vol. % 0,5-l-Flasche 8.88
Pflanzenöl 0,75-l-Plastikfl. 1.78	Biskin Ideal zum Braten 250-g-Ziegel 1.09	Thomson Dunkel- oder Feuersand je 95-g-Tube 1.98
Wurstkonserven verschiedene Sorten 125-g-Alu-Aufreißdose -.99	Holl. Treibhausgarten Hkl. I 300- bis 350-g-Stück 1.18	Dash 3-kg-Trommel 9.48

... und täglich Backwaren aus erster Hand, backofentrisch aus Ihrer Bäckerei

KILGUS

Wattierte Damen- und Herrenlederjacken ab **DM 270,-**

Herrenblouson Nappa und Ziegenvelours nur **DM 360,-**

Lederhosen Maßanfertigung **DM 390,-**

KILGUS Einkaufszentrum für Leder- und Pelzbekleidung

7412 Eningen, Industriegebiet, Arbachtalstr. 11, Tel. 0 71 21/8 17 05

Kostbarkeiten selbstgenahmt jetzt neu mit dem **PFÄFF Näh-Basisset**

Drei gedeckte Tisch, Tisch und Ideen für originelle Tischwäsche und dazu ein **PFÄFF**

Sondermodell zum Sonderpreis 548,-

PFÄFF 203

PFÄFF Nähzentrum Reutlingen

vom W. Sauer, Hirschstr. 2 Unt. Fußgängerzone, Tel. 35826

Fa. Frey, Marktplatz 13, Urach

PFÄFF

REWE

Wir kaufen gut ein, damit Sie gut einkaufen.

Echter Käse aus Holland Leerdamer 45% F. l. Tr. 100 g 1.39	Gaggi Frusthäler, Nudeln sort. je 250 g Pack. 1.39	Taufrischer Holl. Kopfsalat Hkl. 1 Stück -.68
Edamer 40% F. l. Tr. 100 g -.99	Coca-Cola, Fanta Lift, Sprite Mezzo-Mix je 1 Ltr. Fl. o. Glas -.99	Erntefrische Maroc. Orangen „Washington Sanguina“ Hkl. 2 6 Stück 1.98
Etschtaler Weißwein/Rotwein D.O.C. je 1 Ltr. Flasche 2.79	Faschingsbonbon-Auslese 750 g Beutel 2.78	Frische Eier Gütekl. A, Größe 3 10 Stück 2.38
Alpirsbacher Klosterbräu Spez. 0,5 Ltr. Fl. o. Pfand -.79	Nesquik Instant 400 g Dose 2.99	Landgold Hausmacher Wurstkonserven -.99
Hultsch Salzgebäck Beste Paprika Chips -.99	Bassermann Spaghetti Ravioli in Tomatensoße in Fleisch/Tomatensoße 1.99	

Vieux Clochard Franz. Schaumwein **3.49**

Staatsanwalt ist der Wahrheit im Wein auf der Spur

6,8 Millionen Liter italienischen Weines wurden »germanisiert«

Mainz. (AP) Deutscher Wein, so wirbt die Weinwirtschaft, sei »einzig« unter den Weinen. Der Wahrheit in einem wirklich einzigartigen »deutschen« Wein ist seit einiger Zeit die Staatsanwaltschaft in Mainz auf der Spur, denn dieser Rebensaft stammt mitnichten aus germanischen Weinbergen, sondern aus dem sonnigen Süden Europas. Insgesamt 6,8 Millionen Liter vornehmlich italienischen Weins wurden, so faßte Werner Hempler, Leitender Oberstaatsanwalt der Landeszentralstelle für Wein- und Lebensmittelstrafsachen (LZWul), in einem Gespräch zusammen, »germanisiert«. Und es war ein purer Zufall, eine nach Hemplers Worten »Panne in der Geschäftsabwicklung«, daß dieser zweite große Fall von Weinpancherei in der Bundesrepublik in weniger als zwei Jahren aufflog.

Noch sind die Verfahren im Zusammenhang mit dem Flüßigzucker-Skandal vor der Weinwirtschaftskammer beim Landgericht in Mainz nicht alle abgewickelt, da kommt auf die Fachrichter in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt eine zweite große Prozeßwelle zu. Gegen vier Beschuldigte wurde inzwischen Haftbefehl erlassen. Insgesamt wird im Rahmen des »Germanisierungskomplexes« in neun Verfahren gegen 13 Personen ermittelt. Sie sollen »nicht verkehrsfähigen« italienischen Tafelwein als deutschen Qualitätswein in Verkehr gebracht und damit pro Liter zwischen 1,60 und 1,70 Mark - abzüglich der Fracht- und Verzollungskosten - verdient haben.

Alles war ordnungsgemäß verzollt

Der Hauptbeschuldigte, ein Kaufmann aus Rheinhessen, hat Hempler zufolge für die von ihm betriebene »wundersame Vermehrung« deutschen Weins »eine eigene Methode« entwickelt. Seinen italienischen Lieferanten habe er angehalten, alle Rechnungen sowie die notwendigen Ausfuhr- und Frachtpapiere auf erfundene deutsche Weinhandelsbetriebe und Kellereien oder aber auch auf wirklich existierende Geschäfte, zu denen er selbst jedoch keine Beziehung hatte, auszustellen.

Die nach Auskunft der Staatsanwaltschaft so gelieferten mindestens 1,75 Millionen Liter, 70 Tanklastzüge voll, wurden ordnungsgemäß über eine Agentur verzollt. Bevor jedoch die Fahrer die auf den Liefer-

scheinen angegebenen Adressen ansteuern konnten, wurden sie telefonisch umgeleitet. Die Zollagentur stellte unterdessen die Zollrechnungen und die von dem Beschuldigten übersandten Frachtpapiere auf die fiktiven Empfänger aus und wurde dafür per Barüberweisung bezahlt. Die notwendigen Gelder wurden bei verschiedenen Postämtern ohne Absenderangabe eingezahlt, was den Beschuldigten Hempler zufolge zudem in die Lage versetzte, seine Ware schwarz zu verkaufen. Der italienische Wein wurde dann entweder mit deutschem Wein vermischt oder ging »rein« in Flaschen mit deutschem Etikett.

Fünf Monate florierte der schwunghafte Handel, bis der Zufall den Weinpanchoren ein Bein stellte.

Ein Tankzug fuhr ans falsche Ziel

Einer der Tankzüge konnte nämlich nach dem Grenzübergang nicht mehr rechtzeitig umgeleitet werden. Die Besitzerin einer badischen Weinhandlung, die die vor ihrem Haus stehende Lieferung nicht bestellt hatte, fragte sich nach Hemplers Darstellung über die Zollfahndung zur Zollabfertigung Kiefersfelden durch, wo man ihr allerdings auch nicht weiterhelfen konnte. Während des Telefongesprächs sei aber, so Hempler, »im Hintergrund ein Name gerufen worden«, den die inzwischen hellhörig gewordene badische Weinhandlungsfrau dann der Zollfahndung Heidelberg meldete. Dort war der Genannte als Händler aus dem Rheinhessischen bekannt, und der Stein kam ins Rollen.

Hempler, der sich selbst als »Weinfreund« bezeichnet, sieht sich außerstande, den durch die »Germanisierung« entstandenen Schaden auch nur annähernd zu beziffern.

Der rheinland-pfälzische Weinbauminister Otto Meyer, der einzige Ressortchef dieser Art in der Bundesrepublik, hatte jedoch schon im Verlauf des Flüßigzucker-Skandals die Befürchtung geäußert, daß dem Ansehen des deutschen Weins mit solchen Affären »erheblicher Schaden« zugefügt werde. Nach Hemplers Worten ist ein Verstoß gegen das Weingesetz in dieser Größenordnung nicht mehr mit »wirtschaftlichem Druck«, wie er möglicherweise »beim panschenden Nebenwerbwinzer« herrsche, zu erklären.

33 Jahre irrt eine Geburtstagskarte umher, bevor sie jetzt den Empfänger in Steutz im DDR-Bazirk Magdeburg erreicht. Der Gruß seiner elfjährigen Nichte wurde am 31. 12. 1948 in Halle abgestempelt und blieb aus unerfindlichen Gründen irgendwo liegen.



Wird es hier bald dunkel? Die Kerzenleuchter im Prunkschloß Herrenchiemsee des Märchenkönigs Ludwig II. drohen für immer zu verlöschen. Seit 1949 wurden im Spiegelsaal im Schein von genau 1419 Wachskerzen jeden Sommer mindestens 20mal für Besucher aus dem In- und Ausland Konzerte veranstaltet. Nun will die Staatliche Schlösserverwaltung Bayerns auf die romantische Beleuchtung verzichten, weil ihr für die ständigen Renovierungsarbeiten das Geld ausgegangen ist. Funkbild: dpa

Bundestagspräsident hielt die Stellung - »Möhnen« stürmten die Rathäuser

Weiberfastnacht läßt das politische Bonn nur mit »halber Kraft« arbeiten

Bonn. (AP) Nur mit »halber Kraft« konnte das politische Bonn am Donnerstag arbeiten, denn an diesem traditionellen »Weiberfastnacht-Tag« hatten die weiblichen Angestellten in den Ministerien und Ämtern der Bundeshauptstadt besondere Privilegien. Schon seit Adenauers Zeiten ist die Weiberfastnacht dazu da, daß sich das sogenannte schwache Geschlecht närrisch kostümiert und außer Jubel, Trubel, Heiterkeit in den Büros für kaum etwas anderes verantwortlich zu machen ist. Minister und hohe Beamte ziehen sich lieber zurück, um nicht Jagdpferd der »närrischen Weiber« zu werden. Die Frauen können an diesem Tag den Männern ohne zu fragen einfach die Krawatte abschneiden.

Bundestagspräsident Richard Stücklen gab mit einem »Hoch auf die Weiberfastnacht« und »Bonn Alaaf« in der Bundeshaus-Lobby sozusagen den Startschuß für das fröhliche Treiben. Er machte dabei einen mit viel Beifall aufgenommenen Vorschlag, daß die Bundestagsabgeordneten künftig zehn Prozent der ihnen zugehenden Spenden an den Bundestagspräsidenten abführen, damit die Weiberfastnacht im Bundeshaus finanziert werden kann. Offensichtlich hat Stücklen die närrische Rechnung ohne die Volkvertreter gemacht. Die meisten von ihnen befanden sich am Donnerstag in ihren Heimatregionen und konnten dem humorvollen Vorschlag schon aus diesem Grunde nicht zustimmen. Dafür halbierte Bundestags-Vizepräsidentin Annemarie Renger mit einer großen Schere Stücklen Schlipps.

Pünktlich um 11.11 Uhr begann in allen Hochburgen des Karnevals an Rhein und Ruhr am Altweiber-

in wenigen Zeilen

- Der Japaner Sadamichi Hirasawa, der seit fast 27 Jahren wegen Mordes im Gefängnis der Stadt Sondal in der Todeszelle sitzt, ist am Donnerstag 90 Jahre alt geworden. Nach Mitteilung der Gefängnisleitung ist Hirasawa der vermutlich älteste Häftling Japans und zugleich auch der einzige zum Tode Verurteilte der Welt, der so viele Jahre in der Todeszelle verbracht hat.
- Die seit Mitte November vergangenen Jahres anhaltende Dürre in Sizilien hat einer Schätzung zufolge ein Drittel der Ernte vernichtet. Besonders betroffen sind dabei Zitrusfrüchte, Oliven und Mandeln.
- Neapel, die wegen ihres ständigen Verkehrs-Chaos berühmte süditalienische Hafenmetropole, soll in sieben Jahren eine U-Bahn erhalten.

Donnerstag die tollen Tage. Dabei stürmten, einem alten Brauch folgend, die »Möhnen« die Rathäuser, um für 24 Stunden die Macht zu übernehmen. In bunten Kostümen und mit großen Scheren bewaffnet, machten sie Jagd auf Krawatten und ihre Träger. In Düsseldorf feierten Marktfrauen und die Geschäftsleute der Altstadt Volkskarneval im wahren Sinn des Wortes. An der »längsten Theke der Welt« rollte ein Programm mit vielen bekannten Gesichtern der Stadt ab.

In einem »Tagessbefehl« hat der Krefelder Oberbürgermeister Dieter Pützhofer »absolute Solidarität« der männlichen Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverwaltung mit der Weiberfastnacht gefordert. Das Rathaus sollte gegen den Ansturm der Möhnen mit »Zähnen und Klauen« verteidigt werden. Weibliche Bedienstete wurden angewiesen, möglichst im Altweiberkostüm zu erscheinen, um die feindlichen Reihen besser unterwendern zu können.

In Gelsenkirchen waren alle Bürger eingeladen, das Rathaus zu stürmen. Oberbürgermeister Werner Kuhlmann überließ allerdings den Narren das Feld nicht kampfflos. Bereits im Januar verschickte er an Rat und Verwaltung der Stadt, an Behörden und Personalräte Einladungen, in denen er zur Verteidigung des Rathauses aufgerufen hatte.

Schulpause »genutzt« 16-Jähriger wurde zum Bankräuber

Bremen. (dpa) - Ein 16-jähriger Schüler in Bremen »nutzte« Mittwoch vormittag die große Pause im Unterricht zu einem Bankraub. Mit dem Fahrrad radelte er zur nächsten Sparkassenzweigstelle und stürmte mit Mütze und Kapuze verkleidet sowie einer Gaspistole in der Hand in den Schalterraum.

Dort ließ er sich nach Angaben der Polizei von der Kassiererin 8 000 Mark in eine Plastiktüte packen und flüchtete. Ein Sparkassenkunde verfolgte jedoch den Jungen. Mit Hilfe eines Passanten gestellt, bot der 16-Jährige in letzter Not für seine Freilassung die ganze Beute an. Als Grund für die Tat gab der verhandelte Bankräuber später vor der Polizei an: »Ich wollte auswandern!«



Margit mit einem Korb voll Grünem



Als »Markfrau« besingt Margit Sponheimer in der heutigen Fernsehsendung »Mainz wie es singt und lacht« einen »Korb voll Grünem«. Unser Foto entstand bei der Probe, die schon alterhand Närrisches bereithält. Funkbild: dpa



Zwar nicht an den Kragen, aber doch an den Schlipps ging es gestern Bundestagspräsident Richard Stücklen, dem hier seine Vizepräsidentin mit rascher Hand die Krawatte halbiert. Zur Weiberfastnacht ist so was Brauch. Siehe auch Bericht dazu. Funkbild: dpa

»7 aus 38« mit Höchstgewinn von 1,5 Millionen
**In fast allen Bundesländern:
 Ab 28. April »Mittwochs-Lotto«**

Hamburg. (dpa) - Das neue Lotto-Spiel »7 aus 38« mit einem Höchstgewinn von 1,5 Millionen Mark beginnt in fast allen Bundesländern am 28. April. Lediglich das Saarland wird das neue Spiel erst zu einem späteren Termin starten.

Auch der Annahmeschluss für »7 aus 38« wird in fast allen Bundesländern einheitlich der Dienstag sein. Ziehungstag dieser Alternative zum weiter bestehenden Lotto-Spiel »8 aus 49« ist der Mittwoch. Lediglich in Bayern wird der Annahmeschluss für beide Spiele der Freitag bleiben. In Baden-Württemberg ist noch keine Entscheidung gefallen. Beim neuen Spiel kostet eine

Tip-Reihe 50 Pfennig. Es müssen jedoch mindestens zwei Reihen gespielt werden. Beim »Mittwochs-Lotto« gibt es fünf Gewinnklassen (sieben Richtige, sechs mit Zusatzzahl, sechs Richtige, fünf und vier Richtige). Bei der ersten Gewinnklasse beträgt die »theoretische Quote« 470 000 Mark, bei der fünften Gewinnklasse 8,50 Mark. Der Höchstgewinn von 1,5 Millionen Mark kann nur bei einem Lottoumsatz von mindestens 20 Millionen Mark ausgeschüttet werden. Das Spiel »6 aus 49« erzielt bundesweit zur Zeit 100 Millionen Mark.

Was wären Filmfestspiele ohne Miß-Wahlen?



Eine Schönheitskönigin mehr hat Westberlin seit der Wahl zur »Miß Filmfestspiele«, die gestern erfolgte. Siegerin wurde die 24-jährige Schauspielerin Halina Laska. Auf den zweiten Platz kam die 18-jährige Schülerin Jacqueline Mondry, links, und Dritte im schönen Bunde ist Antoinette Cook, ein bildhübsches Fotomodell aus Irland, rechts. Funkbild: dpa

Dollar gibt nach

Frankfurt. (dpa/vwd) Der Kurs des US-Dollar hat am Donnerstag weiter leicht nachgegeben. An der Frankfurter Devisenbörse wurde der amtliche Mittelkurs der US-Währung mit 2,3934 DM festgestellt, nach 2,3970 DM am Mittwoch und 2,3964 DM am Dienstag. Die Bundesbank griff erneut nicht in die Kursbildung an der Devisenbörse ein. In Tokio fiel der Dollar auf 237,90 (nach 238,95) Yen. Ein scharfer Preissturz auf dem Goldmarkt führte zu einer gewissen Verunsicherung auch der Devisenmärkte. Anhalten der Befürchtungen über einen weiteren US-Zinsanstieg ließen den Dollar-Kurs am Mittwoch in New York bis Geschäftsschluss noch auf 2,3955 DM steigen. Der deutliche Rückgang der US-Industrieerzeugung im Januar - sie fiel gegenüber Dezember um drei Prozent - wurde jedoch als weiteres Rezessionszeichen gewertet, wonach die Zinsen eher sinken müßten. Das ebenfalls durch hohe Zinsen begünstigte Pfund Sterling zog am Donnerstag in Frankfurt weiter auf 4,3920 (4,3910) DM an, ebenso der Schweizer Franken auf 125,45 (125,28) DM und der Yen auf 1,0070 (0,9985) DM. Im Europäischen Währungssystem gaben der französische Franc auf 39,3650 (39,3900) DM, der holländische Gulden auf 91,24 (91,25) DM und die italienische Lira auf 1,8740 (1,8750) DM nach.

Neuer IBM-Computer

Stuttgart. (IsW/vwd) Die IBM Deutschland GmbH (Stuttgart) bringt einen neuen Büro-Computer IBM System /23 für die Daten- und Textverarbeitung in kleineren und mittleren Betrieben auf den Markt. Nach IBM-Angaben erledigt der neue Büro-Computer mit Hilfe von IBM-Anwendungsprogrammen vor allem kaufmännische Aufgaben. Die ersten Kundenauslieferungen sind für Mai geplant. Auch auf der Hannover Messe wird das neue IBM System /23 gezeigt. Der Kaufpreis einer mittelgroßen Maschinenausführung beträgt 28 261 DM (ohne MwSt.). Die Anwendungsprogramme »Fakturierung und Auftragsverwaltung mit Bestandsführung« sind für 5 400 DM und die »Finanzbuchhaltung mit Debitoren-, Kreditoren- und Sachbuchhaltung« für 5 850 DM erhältlich.

Westdeutsche NE-Metall-Notierungen

Frankfurt, 18. Februar (vwd). Zinn 3 757-3 794; Aluminium für Leitzwecke 370-372; Blei in Kabeln 150,75-152,75; Elektrolytkupfer (DEL-Notiz) 388,50-392,50 (jeweils in DM je 100 kg).

Bundesbank rügt Kreditinstitute

Banken geben die erfolgten Zinssenkungen am Geldmarkt nicht voll an die Kunden weiter

Frankfurt. (dpa/vwd) Von der Deutschen Bundesbank kann die Bundesregierung auf absehbare Zeit keine Schützenhilfe für das Beschäftigungsprogramm zur Ankurbelung der Wirtschaft erwarten. Der bisher vorhandene Spielraum zur Senkung des Zinsniveaus in der Bundesrepublik sei »bis an die Grenze des Möglichen« genutzt worden, schreibt die Zentralbank in ihrem neuesten Monatsbericht.

Eine noch rascher »Zinsabstärkung gegen den Strom« des internationalen Zinsgeschehens hätte mit größter Wahrscheinlichkeit das gerade erst mühsam zurückgewonnene Vertrauen des Auslands in die Stabilität der D-Mark wieder aus dem Spiel gesetzt. Forcierte Zinssenkungen mit der Folge einer DM-Abwertung würden nach Auffassung der Bundesbank überdies den Inflationimport wieder beflügeln und den inländischen Preisdruck verstärken.

Während die Notenbank auch mit Hinweis auf das sechs Prozentpunkte höhere Zinsniveau in den USA ihre Handlungsfähigkeit rechtfertigt, kritisiert sie die deutsche Kreditwirtschaft, vorhandene Zinssenkungsspielräume nicht zu nutzen.

Die seit Oktober eingesetzten Zinssenkungen am Geldmarkt hätten die Kreditnehmer »bisher nur in sehr begrenztem Umfang erreicht«. Nach der dreimaligen Herabsetzung des Sonderlombardsatzes um insgesamt zwei Prozentpunkte auf jetzt 10 Prozent seien insbesondere im kurzfristigen Massenkreditgeschäft der Banken die Sätze verhältnismäßig wenig ermäßigt worden. Es sei unverkennbar, schreibt die Bundesbank, daß sich die Kreditinstitute darum bemühen, ihre Zinsspanne auszuweiten, um die Einbußen der letzten Jahre wettzumachen. Bei einer solchen Politik der Banken sei es unvermeidlich, daß die beabsichtigte Anregung der privaten Kreditnachfrage »verzögert« wird.

Mit Nachdruck fordert die Bundesbank die Politiker auf, den anhaltenden Streit

über das geplante Beschäftigungsprogramm der Bundesregierung zu beenden. »Es läge sehr im Interesse wieder besser kalkulierbarer Grundlagen für die Investitionsfähigkeit, wenn der Entscheidungsprozess über dieses Programm rasch beendet werden könnte. In den neuen Investitionsfördernde Maßnahmen steht die Zentralbank zusammen mit dem bereits im Rahmen der »Operation '82« beschlossenen Abschreibungsvereinfachungen »erhebliche staatliche Anreize für private Investitionen«.

Die Grundvoraussetzung für mehr Investitionen und für die Nachfrage nach mehr Arbeitskräften sehen die Volkswirte der Bundesbank allerdings in einer Wende der Gewinnsicht der Unternehmen. In der anstehenden Lohnrunde 1982 komme es darauf an, zu tariflichen Vereinbarungen zu gelangen, die den besonderen Problemen der gegenwärtigen Wirtschaftslage angemessen Rechnung tragen.



Eine Weltneuheit stellte die zum Krupp-Konzern gehörende Buckau-Walther AG in Bremen vor. Das Unternehmen übergab die erste zu kommerziellen Zwecken gebaute schwimmende Meerwasserentsalzungsanlage mit eigenem Antrieb dem Water and Electricity Department der Regierung von Abu Dhabi. Die auf den Namen »Fumaith« getaufte 60 m lange und 18,5 m breite Trinkwasser-Barge (1 599 BRT) soll in sechs Küstenorten und Großbaustellen der Vereinigten Emirate mit täglich bis zu 2 500 cbm Trinkwasser versorgen. Foto: Krupp

Zentralbankrat ohne Kreditbescheid

Frankfurt. (dpa/vwd) Keine kreditpolitischen Beschlüsse hat der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank auf seiner Sitzung am Donnerstag in Frankfurt gefaßt. Dies teilte die Notenbank nach den kreditpolitischen Beratungen des obersten Bundesbank-Gremiums unter Vorsitz von Bundesbank-Präsident Karl Otto Pöhl und in Anwesenheit von Bundesfinanzminister Hans Matthöfer mit. Am Frankfurter Bankplatz war mit keinen Zinssenkungen gerechnet worden.

U-Elektronik gedämpft optimistisch

Absatz von Videorecordern 1981 nahezu verdoppelt

Berlin. (dpa/vwd) Angesichts des anhaltend großen Interesses für Videorecorder und der guten Exportaussichten für Farbfernsehergeräte beurteilt die deutsche Unterhaltungselektronik-Industrie die Gesamtsituation für das laufende Jahr mit gedämpftem Optimismus.

Aufgrund der durch den harten Wettbewerb nach wie vor unbefriedigenden Ertragslage seien aber weitere Kostensteigerungen von der deutschen Geräteindustrie in diesem Jahr nicht mehr zu verkraften, schreibt der Fachverband Unterhaltungselektronik im Zentralverband der Elektroindustrie (ZVEI). Der Geräteumsatz zu Komponentenpreisen dürfte 1981 bei 12,5 Milliarden DM gelegen haben, was einem Plus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr entspreche.

Dabei hat sich der Absatz von Videorecordern 1981 nahezu verdoppelt und erreichte 750 000 (420 000) Einheiten. Am Jahresende war damit eine Haushaltsättigung von etwa sechs Prozent erreicht. Dagegen ging der Verkauf von Farbfernsehgeräten insgesamt

leicht auf 2,45 Millionen nach 2,55 Millionen Einheiten zurück, stabilisierend wirkte sich jedoch der Absatz von Stereofarbfernsehgeräten aus.

Die Farbfernsehgeräteimporte nahmen 1981 um 20 Prozent zu, die Preisniveaus der japanischen Anbieter seien dabei weit hinter den Kursveränderungen des Yen zurückgeblieben. Insgesamt wurden von der deutschen Industrie im vergangenen Jahr 3,96 (4,04) Millionen Colorgeräte abgesetzt, davon wurden 1,9 (1,8) Millionen Geräte exportiert.

Im Audio-Bereich mußten Umsatzeinbußen hingenommen werden, insbesondere bei HiFi-Geräten ergab sich ein Umsatzminus von acht bis neun Prozent. Der Sektor Autoradio entwickelte sich - so der Fachverband weiter - parallel zu den Pkw-Verkäufen mit einem Absatzminus von drei bis vier Prozent. Im Bereich der tragbaren Audio-Geräte dominierte auch 1981 der Radiorecorder, wovon 1,35 Millionen Geräte abgesetzt wurden.

DDC mit neuem Personal-Computer

Unternehmen peilt 100 Millionen D-Mark Umsatz an

Stuttgart. (IsW/vwd) Die DDC Computer GmbH (Stuttgart) stellt auf der Hannover Messe 1982 ein neues Mikrocomputer-System (203) vor, das in Branchenkreisen bereits jetzt Aufsehen erregt hat und im hartumkämpften Markt der Personal- und Bürocomputer eine Sonderstellung einnehmen dürfte.

Wie die DDC-Geschäftsführung erklärte, hat dieser neue Personal-Computer die Lei-

stung großer Bürocomputer und besitzt volle Software-Verträglichkeit zu bisherigen DDC-Computern. Er soll ab Anfang Juni ausgeliefert werden und wird voraussichtlich ab 16 500 DM aufwärts kosten. DDC will 1982 davon etwa 1 000 Stück verkaufen, da die Vertriebsorganisation erst »angepaßt« werden müsse. Wie es heißt, ist das neue DDC-Computer-System selbst amerikanischen und japanischen Konkurrenzfabrikaten überlegen.

Die 1975 gegründete DDC Computer GmbH, die mit einem Stammkapital von fünf Mio. DM ausgestattet ist, peilt für das Jahr 1982 einen Umsatz von etwa 100 Mio. DM an, nachdem im schwierigen Jahr 1981 nach einer stürmischen Umsatzentwicklung in den Vorjahren »nur« eine Umsatzsteigerung auf 94,2 (Vorjahr: 90,4) Mio. DM erzielt wurde.

In den vergangenen Jahren wurde von DDC die Zahl der Vertriebsstellen in Deutschland um sieben auf 25 erhöht. Daneben verfügt DDC über Vertretungen in Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweiz und Südafrika. In diesen Tagen beginnt DDC mit der Geschäftstätigkeit in den USA.

Der gesamte Auslandsanteil am Umsatz erreicht rund 30 Prozent. Große Chancen sieht DDC im europäischen Ausland, während im deutschen Markt die DDC-Vertriebsstruktur Grenzen setzt. Beschäftigt werden etwa 800 Mitarbeiter, davon 120 in der Stuttgarter Zentrale.

Ertragsplus bei Mannesmann

Besonders hoher Umsatzzuwachs bei Auslandsgesellschaften

Düsseldorf. (dpa/vwd) Die vor allem im Röhren- und Anlagenbau tätige Mannesmann AG, Düsseldorf, hat im Geschäftsjahr 1981 ein höheres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Quantifiziert wird das Ergebnis in einem jetzt veröffentlichten ersten Überblick jedoch nicht.

1980 hatte die Gesellschaft einen Jahresüberschuß von 140 Millionen DM erwirtschaftet, aus dem nach der Dotation der freien Rücklagen in Höhe von 40 Millionen DM eine Dividende von 5,50 DM je 50-DM-Aktie gezahlt worden war. Die Ertragslage der Gesellschaft läßt darauf schließen, daß auch für 1981 die Zahlung einer Dividende zumindest in Vorjahreshöhe gesichert ist.

Das Ertragsplus beruht den Angaben des Unternehmens zufolge nahezu ausschließlich auf der verbesserten Ertragslage der Röhrenwerke und des Handels. Auch die zu Mannesmann gehörende Gruppe Hartmann und Braun, Hersteller unter anderem von Maß- und Regelgeräten, habe ihr Ergebnis im Berichtsjahr gesteigert. Die Mannesmann-Unternehmensgruppen Brasilien und Anlagenbau erwirtschafteten dagegen Ergebnisse in Vorjahreshöhe.

Der Mannesmann-Außenumsatz stieg im Berichtsjahr gegenüber 1980 um 18 Prozent auf 15,5 Milliarden DM. Während die inländischen Unternehmen ihre Erlöse um 18

Prozent auf 12,3 Milliarden DM steigerten, erzielten die ausländischen Gesellschaften ein Plus von 32 Prozent auf 4,8 Milliarden DM. Der Exportanteil der inländischen Gesellschaften stieg auf 60 (56) Prozent.

Mannesmann erhöhte die Investitionen im Berichtsjahr gegenüber 1980 um 40 Prozent auf 666 Millionen DM.

Fünffache Belastung für baureife Grundstücke?

Bonn. (dpa) Die Belastung der Eigentümer von baureifen Grundstücken mit der Grundsteuer wird um mindestens das Fünffache steigen, wenn die derzeitigen noch im Referendumstadium befindlichen Bonner Vorstellungen über die vorgezogene Festsetzung neuer, deutlich höherer Einheitswerte Gesetz werden. Ziel ist es, die neuen Einheitswerte auf etwa 60 bis 80 Prozent der Verkehrswerte heraufzuschrauben.

Die Einheitswerte, auf deren Basis die Grundsteuer ermittelt wird, waren zuletzt 1984 festgestellt worden. Kaufpreisuntersuchungen der Finanzverwaltung haben ergeben, daß die gegenwärtigen Einheitswerte baureifer Grundstücke im Durchschnitt nur noch etwa ein Zehntel

des Verkehrswertes ausmachen. Damit werden diese Grundstücke gegenüber anderen Vermögenswerten wie beispielsweise Aktien, die weitgehend mit ihrem tatsächlichen Wert zur Steuerzahlung herangezogen werden, steuerlich erheblich günstiger behandelt.

Das Bundesverfassungsgericht hat schon vor einiger Zeit vom Gesetzgeber verlangt, die veralteten Einheitswerte für alle Grundstücke zu aktualisieren. Bonn will jetzt im Rahmen seines Beschäftigungspaketes in einer sogenannten Teilhauptfeststellung dies für die unbebauten Grundstücke bis 1983 erfüllen. Für bebauten Grundstücke sind die Ermittlungen neuer Einheitswerte komplizierter und wegen der Folgen für die Mieter-

Eigentümer dürfen die Grundsteuer auf den Mieter überwälzen - auch politisch brisanter. Das wird frühestens bis 1988 zu erreichen sein.

In der steuerlichen Unterbewertung der baureifen Grundstücke sieht die Bundesregierung einen wesentlichen Grund dafür, daß die Eigentümer sich nicht von ihnen trennen und vielfach lieber auf steigende Verkaufspreise spekulieren. Man hat die Hoffnung, daß dies mit der vorgezogenen Neubewertung und infolgedessen höheren Steuern uninteressanter wird und mehr Grundstücke auf den Markt kommen. Außerdem kommen Steuererhöhungen zustande, die auf schätzungsweise eine Milliarde Mark beziffert werden.

Wertpapierbörsen

Kurse ohne Gewähr

Devisen- und Sortenkurse

Notierungen am 18. Februar in D-Mark

Table with columns for currency types (e.g., 1 \$, 1 £, 100 sfrs) and their corresponding exchange rates in D-Mark. Includes a section for 'Zürcher Sorten' (gold and silver prices) and 'Bundeszinssätze' (interest rates).

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'Diakonzent', 'Sonderlombard', 'Wü. Cellulose', etc.

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'Hoesch', 'Holzmann', 'Horten', etc.

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'United Technol.', 'Xerox', 'Indice-Vortrag', etc.

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'Aktumula', 'ALFA-Kapital', 'Analytik', etc.

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'Interkapital', 'Int. Rentenfonds', 'Int. Renta', etc.

Table of stock market indices and prices. Columns include 'Aktien', 'Notierungen in DM per Stück', and various stock symbols like 'Hamb.-Mannh. Rent.', 'Hansa Internat.', 'Hansaprofit', etc.

Schulte + Bruns-Konkurs: 75 Prozent für Gläubiger

Hamburg/Hannover. (dpa/vwd) In dem größten Reuders-Konkurs der Nachkriegszeit sollen die Gläubiger von Schulte + Bruns (Emden) die ungewöhnlich hohe Konkursquote von 75 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Das Familienunternehmen unterbreitete auf Drängen des Konkursverwalters, des Hamburger Rechtsanwaltes Weiland, einen Zwangsvergleichsvorschlag, nach dem sie sofort 45 Prozent ihrer Forderungen und bis Ende 1982 weitere rund 30 Prozent erhalten sollen. Die Konkursquoten liegen nach Weiland Angaben im Bundesdurchschnitt unter drei Prozent. Die Reuderei mit 22 Schiffen, einer Binnenschiffsflotte von rund 100 Einheiten, einer eigenen Werft, Umschlagkapazitäten im Emdener Hafen und 2.000 Mitarbeitern war Ende 1977 in Schwierigkeiten geraten. Am 1. Januar 1978 ist der Konkurs eröffnet worden. Die Konkursforderungen betragen über 100 Millionen DM.

Die Contraves GmbH (Stockach), die im Rüstungs- und Anlagenbau tätig ist, will in diesem Jahr 125 von insgesamt 450 Beschäftigten entlassen.

Hannover-Messe soll Top-Ereignis werden

Für die Ausstellung im April zeichnet sich ein neuer Beteiligungs-Rekord ab

Hannover. (dpa/vwd) Die Hannover-Messe 1982 - als größte Industrieschau der Welt wird sie vom 21. bis zum 28. April veranstaltet - kann nach Ansicht der Messeleitung als »Veranstaltung der Superlative« bezeichnet werden. Wie der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Messe- und Ausstellungs AG, Claus Groth, in der niedersächsischen Landeshauptstadt mitteilte, signalisierten die bisher vorliegenden Daten zur Messe ein »Top-Ereignis«.

Es zeichne sich eine Ausstellerbeteiligung ab, wie es sie seit Jahren nicht mehr gegeben habe: Auf zehn Fachmessen »zur selben Zeit am selben Ort« würden wieder über 6.100 Firmen aus dem In- und Ausland einschließlich der Sonderschauen eine Fläche von rund 470.000 Quadratmeter belegen - rund 60.000 Quadratmeter mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Direktaussteller werde von 5.269 im vergangenen Jahr auf 5.604, darunter die der Auslandsaussteller von 1.440 auf 1.587 steigen. Mehr als 50 Prozent aller Anmeldungen kämen aus dem Ausland aus über 50 Nationen.

Nach Meinung von Groth sei jetzt schon sicher, »daß die Hannover-Messe als Trendmarke für die Wirtschaftspolitik und Drehscheibe der weltweiten Handelsbeziehungen auch 1982 ihre häufig zitierte Seismographenrolle unter Beweis stellen wird«. Erwartet würden wieder mehr als eine halbe Mil-

lion Gäste aus über 100 Ländern. 86 Prozent aller Besucher werden Fachleute sein, davon jeder vierte eine Führungskraft.

Auf der »Messe der Messen« wird nach Angaben von Groth das »Welt-Centrum für Materialfluß und Transport« (CeMAT) mit 400 Ausstellern auf einer Fläche von über 83.000 Quadratmeter Premiere haben. Unverändert stark sei die Nachfrage nach Ausstellungsflächen im »Weltzentrum der Büro- und Informationstechnik« (CeBit), wo es trotz der neuen Halle drei Vormerklisten gebe. 1.015 (Vorjahr 912) Aussteller werden dort auf 111.200 Quadratmeter das weltweit größte Angebot der Branche präsentieren - darunter 60 neue Direktaussteller aus den USA. Das ist laut Groth »zum ersten Mal ein so großes Angebot der Nordamerikaner«.

Ein besonderer Schwerpunkt sei die Fachmesse »Energie«, auf der auf über 19.000 Quadratmeter 300 in- und ausländische Aus-

steller zeigen, »mit weichen Technologien von der Primärenergie bis zur Wärmerückgewinnung dieses Thema aller Volkswirtschaften bewältigt werden kann.« Die größte Fachmesse auf der Messe sei die Elektrotechnik und Elektronik mit der »Welt-Lichtschau«, auf der über 2.000 Unternehmen auf 122.500 (Vorjahr 118.300) Quadratmeter einen praktisch lückenlosen Überblick über elektrotechnischen und elektronischen Investitions- und Gebrauchsgüter geben.

170 Aussteller bilden die Fachmesse »Anlagenbau, Verarbeitung, Werkstoffe«, 170 die Fachmesse »Forschung und Technologie«, 620 den »Zuliefermarkt«, 200 die »Oberflächentechnik« (alle zwei Jahre), 400 die Messe »Betriebsausrüstung, Werkzeuge« und 85 trotz starken Konjunkturrückgangs den Bereich »Bau-Technik«.

Über 300 Aussteller aus 16 Staaten werden auf der 14. Internationalen Luftfahrt-Ausstellung ILA 82 das Neueste aus der Luft- und Raumfahrtindustrie vorstellen. Eröffnet wird die ILA, die vom 18. bis 25. Mai auf dem Gelände des Flughafens Hannover-Langenhagen stattfindet, von Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Erheblich weniger Kfz-Neuzulassungen

Flensburg. (dpa/vwd) Die niedrigste Januar-Zahl seit sieben Jahren meldet das Kraftfahrt-Bundesamt (Kfz) in Flensburg für die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in der Bundesrepublik. Wie das Amt berichtete, wurden mit 164.708 neuen Fahrzeugen zwölf Prozent weniger zugelassen als im Januar 1981. Noch etwas stärker (12,2 Prozent) war der Rückgang allein bei den Pkw, von denen 147.500 neu auf die Straßen rollten.

Verglichen mit dem »Auto-Rekordjahr« 1978 liegt das Januar-Ergebnis um rund 60.000 Fahrzeuge insgesamt und auch allein bei den Personenwagen niedriger. Neben den Pkw erlitten Lastkraftwagen mit einem Minus von fast einem Drittel im Vergleich zum Januar 1981 die kräftigste Einbuße. Einen »Aufschwung« um 40 Prozent gab es dagegen bei den Krafttraktoren. Die Neuzulassungen im Januar 1982 (Januar 1981 in Klammern): Personenkraftwagen 147.515 (168.069), Krafttraktoren 8.929 (4.937), Lastkraftwagen 6.312 (9.391), Ackerschlepper 2.190 (2.385), Sattelzugmaschinen 424 (468), Omnibusse 270 (257), übrige Kfz 1.088 (1.695), Kfz-Anhänger 4.786 (5.688).

Schöpfung mit schwarzen Zahlen

Mit aggressiver Preispolitik Umsatz forciert

Fürth/Lörrach. (by/vwd) Mit einem - wie es heißt - weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Umsatzplus von 9,5 Prozent auf 301,1 Millionen Mark hat das Versandhaus Schöpfung (Lörrach) im Geschäftsjahr 1981/82 (31. Januar) erstmals die halbe Umsatzmilliarde übertroffen.

Zusammen mit dem Zuwachs von sieben Prozent im vorausgegangenen Geschäftsjahr konnte das zur Schickedanz-Gruppe (Fürth) gehörende Unternehmen damit innerhalb von 24 Monaten sein Geschäftsvolumen im Versand um 16,6 Prozent aufstocken. Dies wirkte sich auch positiv auf die Ertragslage aus: »Nach einigen ergebnisschwachen Jahren schreibt Schöpfung jetzt wieder schwarze Zahlen.« Die erfolgreiche Umsatzentwicklung führt

Geschäftsführer Karl-Heinz Deinhardt in erster Linie auf die »aggressive Preispolitik« des Unternehmens zurück. Mit dem jetzt vorgestellten Frühjahr/Sommer-Katalog 1982 (2,3 Millionen Exemplare, über 30.000 Artikelpositionen) werde ein »deutlicher Beitrag zur Stabilität geleistet. Notwendig gewordene Preiserhöhungen bewegten sich im Durchschnitt um drei Prozent.

»Schöpfung ist und bleibt ein eigenständiges Unternehmen, das auch als Tochtergesellschaft mit dem Großversandhaus Quelle in harter Konkurrenz steht«, erklärte Geschäftsführer Günther Kröppel. Unter dem Dach des Marktführers im europäischen Versandhandel habe man jedoch den Ehrgeiz, »ein Großer unter den kleineren Versendern der Bundesrepublik« zu sein.

Lebensversicherer sind zufrieden

Bonn. (dpa/vwd) Als zufriedenstellend bewerten die deutschen Lebensversicherer ihr Geschäftsergebnis vom vergangenen Jahr. Der Verband der Lebensversicherungsunternehmen teilte in Bonn mit, die Beitragseinnahmen in Höhe von voraussichtlich 31,3 Milliarden DM seien um 8,3 Prozent gestiegen. Das bedeute einen realen Zuwachs von 2,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr habe sich die Zahl der Lebensversicherungen Ende 1981 um 1,4 Prozent erhöht. Der Verband errechnete daraus einen Bestand an Hauptversicherungen von 66,75 Millionen Stück mit einer Versicherungssumme von etwa 860 Milliarden DM Ende letzten Jahres. Das bedeute sowohl beim Bestand als auch bei den Einnahmen eine Abflachung der Zuwachsraten. Der Neuzugang belaufe sich auf 5,1 Millionen Lebensversicherungsverträge über 130,8 Milliarden DM.

Quelle baut Spitzenposition aus

Gesamtumsatz der Gruppe stieg auf 10,6 Milliarden D-Mark

Nürnberg. (dpa/vwd) Der Gesamtumsatz der Schickedanz-Unternehmensgruppe (Nürnberg/Fürth) stieg 1981 um 5,5 Prozent auf 10,6 Milliarden DM. Damit konnte »Europas größtes Versandunternehmen« (Quelle) - wie bei Vorlage des Geschäftsberichts bekannt wurde - trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten seine Spitzenposition behaupten und ausbauen.

Der reine Handelsumsatz wurde auf mehr als neun Milliarden DM bei einem überdurchschnittlichen Plus im Versand von 6,4 Prozent gesteigert. Wie die Firmenchefin und Vorstandsvorsitzende des Großversandhauses, Grete Schickedanz, dazu erläuterte, stieg allein der Versandumsatz um 389 Millionen DM. Bei der Industriegruppe erhöhte

sich der Umsatz um 10,7 Prozent auf 1,6 Milliarden DM.

Insgesamt will die Schickedanz-Unternehmensgruppe in diesem Jahr ein unverändertes Investitionsprogramm von mehr als 180 Millionen DM realisieren. Weiter ausbauen will man die Aktivitäten in Service und Vertrieb. Inzwischen gibt es 3.000 Bestellagenturen.

Gelitten haben nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden der Gustav und Grete Schickedanz Holding KG, Hans Dedi, die Erträge. Sie dürften das Vorjahresergebnis nicht erreicht haben. Mit den jetzt herausgegebenen Katalogen für Frühjahr/Sommer (Gesamtauflage 25,8 Millionen), will das Unternehmen mit einem »preislich besonders attraktiven« Angebot auf das zurückhaltende Konsumklima reagieren. Der bei den einzelnen Warengruppen unterschiedliche Preisanstieg liege »deutlich unter der zu erwartenden Inflationsrate«, wurde versichert.

Eine positive Resonanz wird auch 1982 von der Reise-Quelle (TUJ), die 1981 einen Umsatz von 209 Millionen DM erzielte, erwartet. Mit einer Steigerungsrate von rund zehn Prozent liege man »weit über dem durchschnittlichen Zuwachs der gesamten Touristik-Branche«.

Die im November vergangenen Jahres für den 30. Januar 1982 angekündigte Übernahme der Aktienmehrheit des US-Versandhauses Aldens Ltd. (Chicago) durch das Großversandhaus Quelle (Fürth) verzögert sich. Quelle-Partner in den USA sollte die Wicket-Gruppe (San Diego) sein, die 49 Prozent der Aldens-Aktien übernehmen will.

Produktion im Land ging 1981 zurück

Stuttgart. (vwd) Die Produktion des verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg ist im Jahr 1981 um zwei Prozent unter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Wie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg (Stuttgart) weiter mitteilte, verzeichnete dabei das Bekleidungs- und Textilgewerbe einen Rückgang um zwölf Prozent 1981 erhebliche Produktionsrückgänge. Auch das Textilgewerbe mußte mit minus neun Prozent und die Holzverarbeitung mit minus zehn Prozent Produktionsrückgänge hinnehmen.

Edelmetalle und Münzen

Reutlingen/Frankfurt, 18. Februar (Deutsche Bank/vwd). Barrengold 1.000 g 32 376,00 DM, 100 g 3 246,75 DM, 20 Mark Preußen 327,70 DM, 20 sfr. Vreneli 261,03 DM, 20 ff Napoleon 265,55 DM, 20 US \$ Double Eagle 1 418,15 DM, 100 Kronen Österreich 997,79 DM, 1 £ neu Diadem 259,90 DM, 1 £ Sovereign alt 297,19 DM, 1 Krügerand 1 040,73 DM, 2 Südafrik. Rand 251,99 DM, 50 can. \$ Maple Leaf 1 040,73 DM, 10 Rubel Tschernowoz 1979 277,98 DM. (Verkauf inkl. 13% MwSt. Stand 12.00 Uhr).

Goldnotiz Frankfurt: 1-kg-Barren 28 285,- DM, 12,5-kg-Barren je Kilo 28 285,- DM. Silbernotiz Frankfurt: 1-kg-Barren 802,30 DM.

Warengenossenschaften auf Stagnationskurs

Rückgang der landwirtschaftlichen Einkommen hinterläßt deutliche Spuren

Stuttgart. (lsw/vwd) Die württembergischen Raiffeisen-Warengenossenschaften litten im Jahr 1981 ganz besonders unter der unbefriedigenden Ertragsituation der landwirtschaftlichen Betriebe. Wie Dr. Dr. Otto Baez, Direktor des württembergischen Genossenschaftsverbandes, auf der Jahrespressekonferenz erklärte, mußten die Warengenossenschaften zum Teil Mengenrückgänge und zum Teil eine Mengenstagnation hinnehmen. Der wertmäßige Umsatzzuwachs der gesamten Gruppe hielt sich mit 1,6 (Vorjahr: 7,2) Prozent auf rund 7,5 Mrd. DM in engen Grenzen.

Im allgemeinen Warengeschäft erreichte die WLZ Raiffeisen eG (Stuttgart) eine Umsatzsteigerung um 3,8 Prozent auf 1.383 (1.332) Mrd. DM. Bei den württembergischen Milchverarbeitungs-genossenschaften ging die Milchlieferung um 0,5 Prozent oder 9.000 Tonnen zurück. Dagegen stieg die Frischmilchabgabe um 7,8 Prozent auf 146.000 Tonnen. Der Umsatz der Milchgenossenschaften fiel mit einer Zunahme um 2,8 Prozent bzw. 70 Mio. DM (8,6 Prozent bzw. 208 Mio. DM) relativ bescheiden aus.

Die württembergischen Weingärtnergenossenschaften, die 1981 mit 41,4 (44,4) Mio. Liter erneut nur eine halbe Weinernte erreichten, mußten ihren Mengenabsatz auf 83 (84,5) Mio. Liter Wein zurücknehmen. Für 1982 ist ein weiterer Absatzrückgang auf 50 bis 55 Mio. Liter zu erwarten, da sich die Weinbestände auf weniger als 70 Mio. Liter reduziert haben. Die Weinumsätze stiegen im Weinwirtschaftsjahr 1980/81 (31. Au-

gust) auf 402 (400) Mio. DM und der Auszahlungspreis an die Weingärtner 1980/81 um 61 Pf. je Liter.

Die Interfleisch AG, Vieh- und Fleischzentrale (Stuttgart) erreichte 1981 eine Umsatzsteigerung von nur 0,6 Prozent auf 1.002 (996) Mrd. DM, die Landgold Milch GmbH (Künzelsau) eine solche von ebenfalls nur 0,6 Prozent auf 294 (293) Mio. DM und die Omira Oberland-Milchverwertung GmbH (Ravensburg) ein Plus von 4,1 Prozent auf 271 (261) Mio. DM.

Mit der Umsatzentwicklung der rund 125 gewerblichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften Württembergs zeigte sich Verbandsdirektor Dipl.-Kfm. Ulrich Müller-Bardorf insgesamt zufrieden. Angesichts der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sei eine Umsatzsteigerung um 5,8 (10,6) Prozent auf insgesamt 5,2 Mrd. DM sicherlich erfreulich.

Die stärkste Umsatzausweitung erzielten 1981 mit 10,8 (9,6) Prozent auf 129 Mio. DM die Dienstleistungsgenossenschaften. Die umsatzstarke Gruppe der Handelsgenossenschaften liegt mit einer Steigerungsrate von 5,1 (10,6) Prozent auf nunmehr 3,6 Mrd. DM weit über den vergleichbaren Zahlen nicht-genossenschaftlich orientierter Unternehmen.

Größte Handelsgenossenschaft Württembergs ist die Interfunk - Einkaufsgenossenschaft europäischer Unterhaltungs-, Elektronik- und Haustechnik-Fachbetriebe eG (Ditzingen bei Stuttgart) mit einem Umsatzzuwachs 1981 um 9,5 Prozent auf 1,185 (1,083) Mrd. DM (einschließlich MwSt.). Danach folgt die EGWA Apothekergenossenschaft eG (Asperg) mit einem Umsatzplus von 11,9 Prozent auf 853 (762) Mio. DM und die SUETEX Textil-Verband eG (Sindelfingen) mit einem Umsatzrückgang um 2,4 Prozent auf 708 (726) Mio. DM (einschl. MwSt.).

Der Umsatz der 23 BAeko-Genossenschaften einschließlich Landeszentrale wuchs 1981 um 4,8 (7,4) Prozent auf 666,6 (636,2) Mio. DM, derjenige der 24 Metzgergenossenschaften um 10,4 (0,3) Prozent auf 274 (248) Mio. DM und der Umsatz der 17 sonstigen Handwerker-genossenschaften um 8,8 (23,2) Prozent auf 461 (424) Mio. DM.

Das Weingärtner-Genossenschafts-

Die Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG (Donauschingen) und die Johannisquelle Vogt KG (Bad Dürrenheim) haben eine Zusammenarbeit bei der Produktion von alkoholfreien Getränken vereinbart.

Hartmut Sandmann, bisher Pressereferent des württembergischen Genossenschaftsverbandes Raiffeisen/Schulze-Delitzsch (Stuttgart) übernimmt die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit beim Badischen Genossenschaftsverband in Karlsruhe. Sein Nachfolger bei der Geno in Stuttgart wird Ulrich Benschel.

Zum Glück gibt's noch ein Auto, das nicht an jeder Ecke steht.

Wenn Sie ihn sehen, wird er Ihnen auf- und gefallen, der PEUGEOT 305 GL Rubin. Ist die Modellreihe der 305er ohne ein Angebot für Liebhaber des Individuellen, so denken wir mit dieser schicken Sonderserie mehr an die Autofahrer, die eben gerne ein Auto steuern möchten, das nur dort steht, wo sie selbst ein- und auszugehen pflegen. Zur Sonderausstattung des in begrenzter Stückzahl angebotenen PEUGEOT 305 GL Rubin gehören:

- Die faszinierende 2-Schicht-Metallic-Lackierung in der Sonderfarbe amaryllisrot.
 - Leichtgängiges Stahlkurbeldach.
 - Spezial-Sportfelgen.
 - Breite Reifen 165/70 SR 14.
 - Flammenschutzleisten.
 - Umlaufende Stoßfänger hinten. Schmutzfänger.
 - Klassisch-elegante, nußbraune Tweedpolsterung.
- Diese attraktive Sonderausstattung macht den ohnehin günstigen Preis des 305 noch interessanter. Ihr PEUGEOT-TALBOT-Vertragshändler beweist es Ihnen Punkt für Punkt.

Individualität contra Durchschnitt
Abb. und Beschreibung: PEUGEOT 305 GL Rubin, 1290 ccm, 44 kW (60 DIN PS).
Rund 1.500 Vertragshändler/Werkstätten beraten Sie.
Finanzierung oder Leasing durch die P.A. Creditbank.

PEUGEOT 305 GL Rubin Die wirtschaftliche Größe



NEU: SONDER-MODELL

Alles auf einen Blick

Konzerte:

REUTLINGEN
Friedrich-List-Halle: »Konzert am Nachmittag« 15.30 Uhr.
Jazzclub »In der Mitte«, Gartenstraße 36: »Marc Chery« 20.30 Uhr.

TÜBINGEN

Konzert im Silchersaal, Wilhelmstraße: »Sergio Vesely« 20.30 Uhr.
Zentrum-Zoo, Schleifmühlweg 86: »Pannach & Kunert« 21.00 Uhr.

Theater:

REUTLINGEN
Theater in der Tonne, Spitalhof: »Mensch, ich lieb Dich doch« 19.00 Uhr.

TÜBINGEN
Landestheater, Eberhardstraße 6: »Zwei Krawatten« 20.00 Uhr.
Zimmertheater, Bursagasse 6: »Klassen Feind« 20.00 Uhr.

Ausstellungen:

REUTLINGEN
Volksbank, Gartenstraße 33: »Die Schwäbische Alb in Foto + Holzschnitt: Ricca Achelm, hap Grieshaber« 8.00 bis 12.30 und 14.00 bis 16.00 Uhr.
Galerie Gerster, Lederstraße 98 A: »Temperabilder, Aquarelle, Radierungen von Honest Schempff Lindau« 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr.
Studio-Galerie der Hans-Thoma-Gesellschaft, Rathausstraße 6: »Roca Sans - Malerei, Zeichnungen« 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr.
Pädagogische Hochschule, Galerie der Schuldruckerei: »Hermann Huffer - Gebrauchsgrafik« 8.00 bis 20.00 Uhr.
Galerie Café Kathrin, Katharinenstraße 28 A: »Aquarelle, Radierungen, Zeichnungen von Bernd Rosa« 10.00 bis 24.00 Uhr.
Spendhaus: »Arbeiten von Absolventen der Stuttgarter und Karlsruher Akademie« 14.00 bis 18.00 Uhr.

TÜBINGEN
Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 76: »Paul Cézanne - Aquarelle 1866-1904« 10.00 bis 20.00 Uhr.
Galerie auf der Treppe, im Integrata-Haus, Biesinger Straße 10: »Anfütz und Impression - Bilder von Claus Eric Bruel« 8.00 bis 17.00 Uhr.
Städtische Sammlungen, Neckarhalde 31: »Landschaften, Blumen und Stillleben - Karl Stemmler« 14.30 bis 17.30 Uhr.
Altes Schlachthaus, Metzgergasse: »Grafik, Gouachen, Pastelle - Hadwig Münzinger (zum 70. Geburtstag)« 17.00 bis 19.00 Uhr.
Galerie des d.a.l., Karlstraße 3: »Travel Posters - Reiseland USA« 9.00 bis 18.00 Uhr.

Tabula Galeria, Mühlstraße 18: »Michael Kutzer - Bild und Grafik« 9.00 bis 12.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr.
Schloß Hohentübingen: »Volk und Gesundheit - Heilen und Vernichten im Nationalsozialismus« 14.00 bis 18.00 Uhr.
Galerie am Haager, Ammergasse 23: »Tehe Bayer - Malerei« 14.30 bis 18.30 Uhr.

Vorträge:

REUTLINGEN
Saal im Volkbildungshaus: »Pharao muß wandern - Die Verlegung der Tempel von Abu Simbel« 20.00 Uhr.
Restaurant »Ratskeller«: »Informationsgespräch Israel« 20.00 Uhr.

Kinoprogramme:

REUTLINGEN
Filmtheater Bundeshalle: »Ich glaub', mich knutscht ein Elchi« (Farbfilm) 15.15, 17.45, 20.15, 22.30 Uhr.
Studio im Filmtheater Bundeshalle: »Die Haut« (Farbfilm) 15.30, 18.00, 20.30 Uhr.
Kammerlichtspiele 1: »Der Greifer« (Farbfilm) 15.15, 17.45, 20.15 Uhr.
Kammerlichtspiele 2: »Shocking Asia« (Farbfilm) 15.30, 18.00, 20.30 Uhr.
Kammerlichtspiele 3: »Kesse Bienen auf der Matte« (Farbfilm) 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.
Planie-Lichtspiele: »Calligula und Messalina« (Farbfilm) 15.30, 18.00, 20.30 Uhr; »King of Karate« (Farbfilm) 22.45 Uhr.
Bambi-Lichtspiele im Planie: »Chuck Norris, der Gigant« (Farbfilm) 15.15, 17.45, 20.15 Uhr.
Smoky-Lichtspiele im Planie: »Ekstasen, Mädchen und Millionen« (Farbfilm) 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.
Roxy-Lichtspiele im Planie: »GEFI« 15.15, 17.45, 20.15, 22.15 Uhr.

TÜBINGEN
Museum Kino 1: »Spiel mir das Lied vom Tod« 17.00, 20.00 Uhr.
Museum Kino 2: »James Bond 007 - Man lebt nur zweimal« 15.45, 18.00, 20.15 Uhr.
Studio Museum: »Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt« 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.
Blaue Brücke Kino 1: »Der Profi« 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.
Blaue Brücke Kino 2: »La Boum - Die Fete - Eltern unerwünscht« 16.15, 18.30, 20.45 Uhr.
Metropol: »Die stärkste Faust der Welt« 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.
Kino Arsenal: »Trokadero« 19.00 Uhr; »Melevi« 21.00 Uhr; »Toll trieben es die alten Römer« und »The Rocky Horror Picture Show« 23.00 Uhr.
Filmtheater Löwen: »Der Supercop« 16.15, 18.30, 20.45 Uhr.

METZINGEN
Luna-Theater: »Alles im Eimer« (Farbfilm) 20.00 Uhr.

URACH
Residenz-Theater: »Jäger des verlorenen Schatzes« 20.00 Uhr.
Bambi-Theater: »Laß laufen, Kumpel« 20.00 Uhr.

BELAGENHINWEIS:

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firma Schuhhaus Iud (Metzingen) bei. Wir bitten um Beachtung.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Telefon-Beratung
Ortsgespräch von Reutlingen: 4 44 44
Ortsgespräch von Tübingen: 4 44 44
von anderen Ortsnetzen: 0 71 21/4 44 44
oder: 0 70 71/44 44

Arbeitskreis Leben (AKL e. V.): Lebenshilfe und Kontakt in Lebenskrisen, Gesprächsangebote und Hilfe bei Selbstmordproblemen, für Tübingen, Tel. 0 70 71/4 26 62, Zellen: Mo., Di., Do., Fr. 10-13 Uhr, für Reutlingen Tel. 15-18 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0 71 21/2 46 66. Offener Gesprächskreis nach Voranmeldung.

Städtischer Bestattungsdienst: werktags: Telefon 30 35 65, sonn- und feiertags Telefon 16 16 39 oder 20 03 00.

Hauptpflegestation Reutlingen: Elisabeth Karsa, Tannenberger Straße 16, Telefon 30 06 17.

Nachbarschaftshilfe Rommelsbach: Ingrid Raiser, Oeflinger Straße 15/1, Rommelsbach, Telefon 16 28 03.

Psychologische Beratungsstelle
- des Landkreises Reutlingen, für Jugend- und Erziehungsfragen, Bismarckstraße 33, Telefon 1 52 91.
- Beratungsstelle für Jugend- und Erziehungsfragen des Landkreises Reutlingen in Dettingen/Erms, Bahnhofstraße 5, Telefon 0 71 23 / 7 15 81.
- in Münsingen, für Jugend- und Erziehungsfragen, Alte Schloßstraße 3, Telefon 0 73 81 / 36 19.
- der Ev. Kirche, für Eltern-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen, Aispachstraße 34, Telefon Nr. 1 70 51.
- der Kath. Kirche, für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Kaiserstraße 45, Telefon 0 71 21 / 4 52 72.

»Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende, Urbanstraße 22, 7410 Reutlingen, Telefon 0 71 21/4 4904; Sprechzeit: Donnerstag 13.00 - 16.00 Uhr.

Diakonische Bezirksstelle, Planie 17, 7410 Reutlingen, Telefon 0 71 21/4 30 58:
- Sozial- und Lebensberatung, Beratung für Spätausglieder, Schwangerschaftskonflikt- und Familienberatung Di. u. Do. 9-11 + 14-16 Uhr und nach Vereinbarung.
- Beratungsstelle für Suchtkranke, Reutlingen-Stadt: Mo. und Fr. 9-11 Uhr, Mi. 16-18 Uhr; Reutlingen-Landkreis: Di. 15-18 Uhr und Fr. 9-11 Uhr; Außenstelle Münsingen, Kirchplatz 2, Do. 16-18.30 Uhr oder nach Vereinbarung.
- Beratung für »Ehen mit Ausländern« und Anwalt-Vermittlung Do. 16-18 Uhr und Telefon 2 47 27.

Beratungsstelle für werdende Mütter in Not Reutlingen, Bismarckstraße 23, Telefon 4 06 06. Sprechstunde Dienstag von 14.30 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

GEA gratuliert

Morgen, 20. Februar, feiern Geburtstag in:
Reutlingen: den 88. Maria Bauer, Beethovenstraße 24; den 83. Johanna Ehm geb. Domalski, Rothenburger Straße 23; den 83. Anne Mauerher, Gustav-Werner-Straße 8; den 82. Katharina Betz geb. Maier, Betzingen, Griesingerstraße 43.
Reutlingen-Mittelstadt: den 83. Margarete Goehrke geb. Wyszcki, Taläcker Straße 19.
Reutlingen-Oferdingen: den 79. Wilhelm Wießner, Breitensteinstraße 27.
Reutlingen-Reicheseck: den 80. Heinrich Greiner, Waldstraße 22.
Reutlingen-Rommelsbach: den 81. Oskar Raiser, Frankenstraße 3; den 80. Gertrud Eibenstein geb. Schubert, Frankenstraße 26.
Pfaffingen: den 83. Maria Schwilla, Große Ziegelstraße 19/1.
Urach: den 77. Georgina Geysel geb. Storz, Biberwasenstraße 15.
Urach-Wittlingen: den 81. Barbara Mohl geb. Röcker, Uracher Straße 24; den 80. Friederike Clauß geb. Holder, Rulamanweg 1.
Dettingen: den 82. Maria Barbara Nicolai geb. Fritz, Fabrikstraße 22; den 75. Emilie Beck geb. Leibfarth, Schneckenhofengasse 1.
Eningen: den 72. Christian Brandner, Benjamin-Niethammer-Weg 8; den 71. Elsa Schlag geb. Heindold, Auf der Bag 41.
Gomadingen-Steingebronn: den 71. Emma Theurer geb. Lange.
Hayingen: den 78. Andreas Kinzelmann.
Hülben: den 72. Alma Tillmann, Neuffener Straße 22.
Kirchzellensfurt: den 77. Wilhelm Hornung, In der Gaß 35; den 76. Erwin Schattler, Alte Steige 22; den 75. Emma Dobers geb. Neumann, Peter-Imhoff-Straße 42.
Kusterdingen-Jettenburg: den 73. Elise Kemmler geb. Maier, Reutlinger Straße 3.
Lichtenstein-Unterhausen: den 82. Luise Mathilde Hanzler geb. Reiff, Nebelhöhlestraße 12.
Mörsingen: den 80. Helene Ziepel geb. Czajor, Umlandstraße 23.
Mörsingen-Bästenhardt: den 82. Agnes Meier geb. Steeb, Buchonstraße 36; den 78. Georg Buck, Zieglerstraße 3.
Mörsingen-Belsen: den 77. Margarete Haap geb. Gauss, Weihergasse 6.
Münsingen-Magolsheim: den 70. Erna Schnaidt.
Nehren: den 77. Anna Bartz, Bubengasse.
Pfiezhausen: den 75. Anna Dayle, Auchtstraße 1; den 75. Frida Riniker, Kelterstraße 22.
Riederich: den 77. Maria Über geb. Geberl, Metzinger Straße 1.
St. Johann-Uppingen: den 85. Wilhelmine Bossler, Nelkenweg 3.
Trochtelfingen-Haid: den 71. Else Rebstock.

Fernsehen am Freitag

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Schlag auf Schlag
11.25 Die Frau an seiner Seite
Bei Managem geht's nicht ohne sie
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 heute

Erstes Programm

16.15 Tagesschau
16.20 Die Wiederentdeckung des Dorfes
Film
17.05 Dreiklangdimensionen
Eine deutsche Revue
17.50 Tagesschau
18.00 Abendschau
18.30 Kintopp-Kintopp
Am seldenen Faden
19.00 Sandmännchen
19.10 Gute Laune mit Musik
Rund um den Walzer
19.47 Landesschau
20.00 Tagesschau und Tagesthemen
20.30 Mainz, wie es singt und lacht
Übertragung aus dem Kurfürstlichen Schloß in Mainz
23.45 Tagesschau

Zweites Programm

9.15 Neues aus Uhlenbusch
Mensch Oma, was hast'n du?
12.55 Sport aktuell
Aus Oslo:
Nordische Ski-Weltmeisterschaften
Kombinationsspringen
15.00 Sport aktuell
Nordische Ski-Weltmeisterschaften
10 km-Langlauf der Damen
16.15 Pfarrer Johannes Kuhn antwortet
16.45 heute
16.55 Pfiif
Sportstudio für junge Zuschauer
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Meisterzonen der Klamotte
Ein bitteres Rendezvous
18.35 Western von gestern
Arizona Kid
18.57 ZDF - ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
20.15 Meigret
Der Erhängte von St. Phollen
Ein himmlisches Vergnügen
Geliebte Baiermann
22.00 heute-journal
22.20 Nacht der Lieder
Die populärsten Liedermacher Europas

Dritte Programme

Südwest 3

8.20 Schulfernsehen
Religion
5. Ein Mann fürs Leben
9.20 Schulfernsehen
Verkehrserziehung 1./2. Schuljahr
9.45 Schulfernsehen
Musik
Musik in ihrer Zeit 5
17.25 Schulfernsehen
Deutsch
Lehrer-Eltern-Vorinformation
18.00 Für Kinder:
Fauna Iberica
Die Herren des Waldes
18.25 Die Abenteuer der Maus
Auf dem Mars
Die Traumballons
18.30 Teleskolleg II
Geschichte 2
20. Die Entwicklung der Bundesrepublik
19.00 Wortwechsel
Antiamerikanismus
Streitgespräch zwischen
Walter Laisler Kiep
und Professor Gard Kade
20.00 Abenteuer der Landstraße
9. Süßes Leben
20.50 Wissenschaft und
Forschung heute:
Tödliches Gift
21.35 Heut' abend
Talkmaster zu Gast
bei Joachim Fuchsberger
Chemie IV
Wage zum Produkt
7. Moleküle - verknüpft,
verknüpfelt, vernetzt
22.50 Sendeschluß

Bayern 3

20.15 Buddenbrooks
Fernsehfilm in elf Teilen
22.50 Liebe ist nur ein Wort
Deutscher Spielfilm von 1971

Osterreich 1

20.15 Ein Fall für zwei
Brandstiftung
21.20 Ein Abend im blauen Salon

Schweiz

20.00 Musik und Gäste
mit Heldt Abel
22.20 Die letzte Jagd
Amerik. Spielfilm von 1955

Beratungsstellen

Diakoniestation der Evang. Gesamtkirchengemeinde Reutlingen: Telefon 3 42 11 / 3 36 43.
Diakonische Sozialstation Metzingen: Gustav Werner-Str. 17, Tel. 2 13 81, Krankenpflegestationen: Metzingen Telefon 1 44 34; Metzingen-Neuhausen: Telefon 1 51 78.
Hauptpflege- und Nachbarschaftshilfe Metzingen: Sibylle Kössner, Pappelweg 27, Telefon 24 95.
Pro Familie Reutlingen (Urbanstraße 22): Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr, telefonische Anmeldung unter Telefon 0 71 21/4 21 22 erforderlich.
Pro Familie Tübingen: Waldhäuserstraße 33, dt. Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e. V., Schwangerschaftsberatung, Montag 17 bis 19, Mittwoch und Freitag 9 bis 11 Uhr, Donnerstag 17 bis 19 Uhr, Voranmeldung - außer donnerstags - notwendig; Telefon 0 70 71/4 21 22.
Emotions Anonymous, Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit: Kontaktgruppe Tübingen, Telefon Regula 0 70 71/2 79 97.

Liga der freien Wohlfahrtsverbände (Hilfe und Beratung in sozialen Leistungen)

Arbeiterwohlfahrt: Pfanningstraße 1, Telefon 2 38 25. - Sprechzeiten: täglich von 8 bis 10.45 Uhr.
Caritasverband für Württemberg: Bismarckstraße 23, Telefon 4 06 06. - Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband: Nikolaiplatz 7, Telefon 3 82 36. - Sprechzeiten: täglich von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.
Deutsches Rotes Kreuz: Steinenbergstraße 23, Telefon 2 91 91-94. - Sprechzeiten: täglich von 7.30 Uhr bis 16 Uhr.
Oberrheinische Diakonische DRK-Kreisverbands, Glaserstraße 5: Öffnung täglich ab 20.00 Uhr. Telefon 30 35 44.
Diakoniestation Urach: Einsatzleitung: Frau Schwarz, Telefon 0 71 25/79 62, Verwaltung: Ev. Kirchenpflege, Telefon 0 71 25/7 05 78.
Essensdienst Urach: Frau Wolf, Telefon 0 71 25/41 41.
Diakonische Bezirksstelle Urach: Pfählerstraße 26, Telefon 0 71 25/81 26. - Montag: 15.00 bis 17.00 Uhr. - Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr.

Die vollständige Liste der sozialen Dienste und Beratungsstellen in Stadt und Region erscheint im General-Anzeiger künftig nur noch an jedem Freitag an dieser Stelle.

Außenstelle Metzingen: Gustav-Werner-Straße 20, Telefon 0 71 23/1 52 41. - Dienstag: 14.30 bis 17.00 Uhr. - Donnerstag: 8.30 bis 11.30 Uhr.
Diakonische Bezirksstelle Münsingen und Diakoniestation Münsingen: Kirchplatz 2, 7420 Münsingen, Telefon 0 73 81/26 71. - Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr. - Montag und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Sonstige Beratungsstellen

Anonyme Alkoholiker Reutlingen: Telefon: Urseil 2 87 97, 18-21 Uhr; Telefon Wenier 6 38 38, 10-21 Uhr; Angehörigengruppe: Telefon Elisabeth 3 63 69, 18-21 Uhr.
Anonyme Alkoholiker Metzingen: Telefon Barbara 6 07 30, 14-21 Uhr.
Tagesschlafverein e. V. Reutlingen, Museumstraße 7, Telefon 3 45 63: Vermittlung von Pflegestellen: Montag 17 bis 18 Uhr, Dienstag 9 bis 10.30 Uhr, Donnerstag 9 bis 10.30 Uhr, Tauschstelle: Montag 14.30 bis 17.30 Uhr, Dienstag 9 bis 11 Uhr (außer Schulferien). Pädagogische Beratung, Telefon 0 70 71/3 57 32; Montag 9 bis 11 Uhr, Mittwoch 16.30 bis 19.30 Uhr.
**Kinderschutzbund Reutlingen, jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr Sprechstunde und Annahme von guterhaltener Kinderbekleidung und Spielzeug, Bismarckstraße 9 (während der Schulferien geschlossen). Telefonische Beratung täglich: 7 34 37 oder 2 32 44. Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche: Montag, Mittwoch und Freitag, 14.00 bis 18.00 Uhr unter Telefon 0 71 21/4 66 64.
Frauenhaus Reutlingen e. V.: Postanschrift: Reutlingen, Postfach 242, Neue Telefonnummer: Reutlingen 30 07 78 (für mißhandelte Frauen: Auskunft - Unterbringung im Frauenhaus - Gesprächstermine).
Frauenzentrum Reutlingen: Rechtsberatung für Frauen am ersten Montag jeden Monats von 17.30 bis 18.30 Uhr, Lederstraße 86, Telefon 3 31 30.
**Frauen Selbsthilfe nach Krebs, Gruppe Reutlingen, Kontakt-Telefon 0 71 21/2 23 14.
Beratung für Körperbehinderte und ihre Angehörigen (auch Hausbesuche): - Körperbehindertenförderung Neckar-Alt, Postfach 12 26. Im Bildungszentrum 7406 Mössingen, Telefon 0 74 73/60 26.
- Körperbehindertensverein Reutlingen, Bismarckstraße 23, 7410 Reutlingen 1, Telefon 0 71 21/4 68 86.
Deutsche Rheuma-Liga, Beratungsstelle Reutlingen: Innungskrankenkasse, Telefon 2 91 78 (Do. 16.30-18.30 Uhr und nach Vereinbarung).
Wehrdienst-Beratungsstelle Tübingen, Kleine Wilhelmstraße 113, Telefon 0 70 71/50 01 (50 02), Apparat 282.****

Fahrdienst für Schwerbehinderte, Fahr- anmeldung und Auskunft Körperbehindertenförderung Neckar-Alt, Postfach 1226, 7406 Mössingen, Telefon 0 74 73/60 26.

Auskunfts- und Beratungsstelle der LVA Württemberg, 7410 Reutlingen, Ringelb- straße 15, Telefon 2 31 58. Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12.00 Uhr, Donner- stag 15.00 bis 17.30 Uhr. Kostenlose Auskunft und Beratung in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Verbrauchergemeinschaft Reutlingen, Haus der Jugend, Museumstraße 7, Telefon 3 41 35. Kostenlose Verbraucherberatung Dienstag 9 bis 11, und Freitag 15.30 bis 17.30 Uhr. (Während der Schulferien geschlossen).

Verein Hilfe zur Selbsthilfe e. V.: Teestube PANTO, Kontakt- und Beratungsstelle Wilhelmstraße 34, Telefon 3 44 11. Mo., Mi., Fr. Teestabend von 19-22 Uhr; Teestabend Sa./So. von 19-23 Uhr. Di./Fr. Beratung von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.

Haus- u. Grundeigentümer Reutlingen e. V. Mietrechtliche Beratung in der Gartenstraße 7, 7410 Reutlingen. Telefonische Voranmeldung 3 41 91. Sprechstunden für die Mitglieder: Montag 15-17.30 Uhr sowie Freitag 9-12 Uhr. Steuerliche Beratung: Aulberstraße 10, 7410 Reutlingen. Telefonische Voranmeldung 3 81 02. Sprechstunden für Mitglieder: Donner- stag 15-18 Uhr.

Mieterverschein Reutlingen-Tübingen e. V.: Reutlingen, Bismarckstraße 9: Telefonische Hinweise Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr 0 70 71/8 01 51. Sprechstunden dienstags und freitags 18 bis 19 Uhr, außerdem mitt- wochs 16 bis 17 Uhr, Telefon 4 46 11. - Met- zingen, Rathaus II, Zimmer 11: donnerstags 16 bis 17 Uhr.
Bund Naturschutz Alb-Neckar e. V. Reutlin- gen, »Lederstraße 88/2: Sprechstunde jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr. Tel. 3 78 76.

Kurzer Draht zur Studienberatung, Landes- stelle für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Telefon 07 11 / 68 76-29 38.

Frauenkreise für Suchtkrankehilfe: Kal- serstraße 32, 7410 Reutlingen, Telefon 6 64 11 + 16 15 31, Donnerstag, 20 Uhr, Gruppen- + Einzelgespräche, Information (vertraulich).

Beratungsstelle für ältere Menschen, Ehe-, Familien- und Lebensberatung: Kirchgas- se 1 (am Markt), 7400 Tübingen, Telefon 0 70 71/2 24 88. (Ohne Gewähr)

Es gibt viele gute Gründe, den GEA zu lesen!

Der GENERAL-ANZEIGER ist weithin bekannt als eine politisch unabhängige und wirtschaftlich selbständige Tageszeitung, die von der ersten bis zur letzten Seite im Druckhaus am Burgplatz gemacht wird.

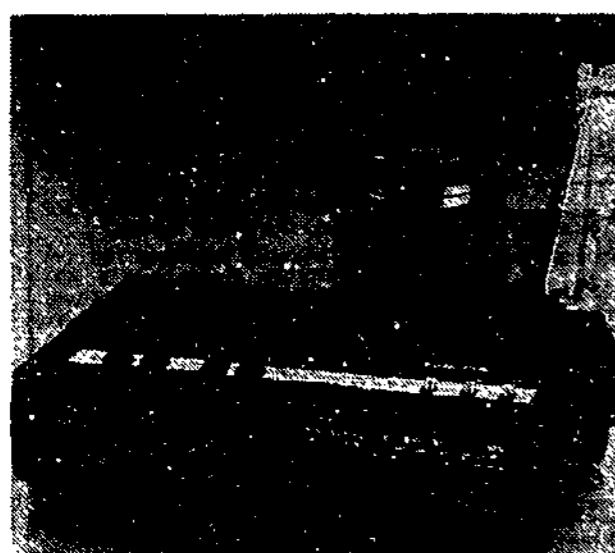
Die Beliebtheit des GEA als traditionelle Zeitung im Verbreitungsgebiet kommt nicht von ungefähr.

Es spricht für sich selbst, wenn der GEA heute die mit Abstand führende Zeitung im Kreis ist.

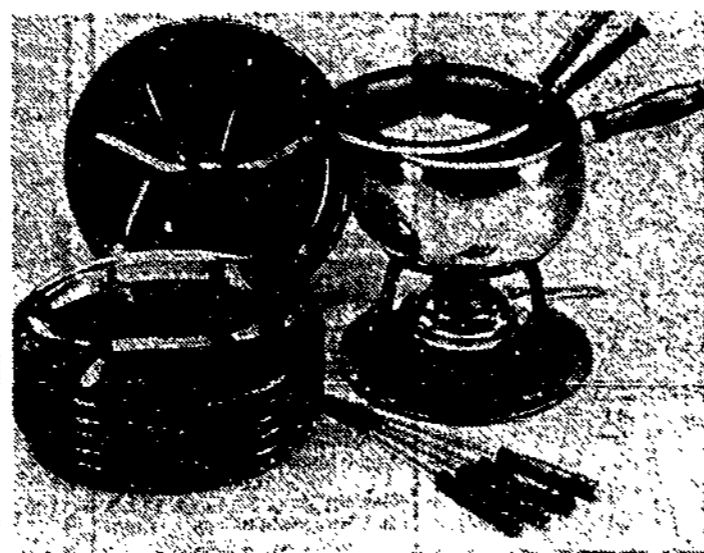
Es gibt viele gute Gründe, für den GEA zu werben!

Sie gehören schon zu den Überzeugten. Sagen Sie's weiter. Ihren Freunden, Bekannten, Verwandten, Nachbarn, Kollegen. Es lohnt sich für Sie!

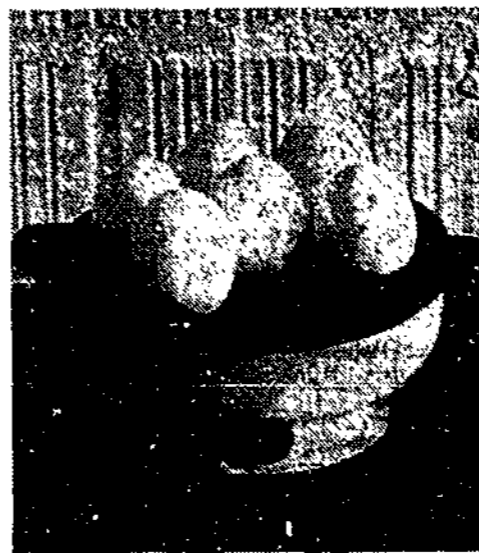
Für jedes von Ihnen vermittelte neue Abonnement bedanken wir uns mit einer der begehrten Prämien.



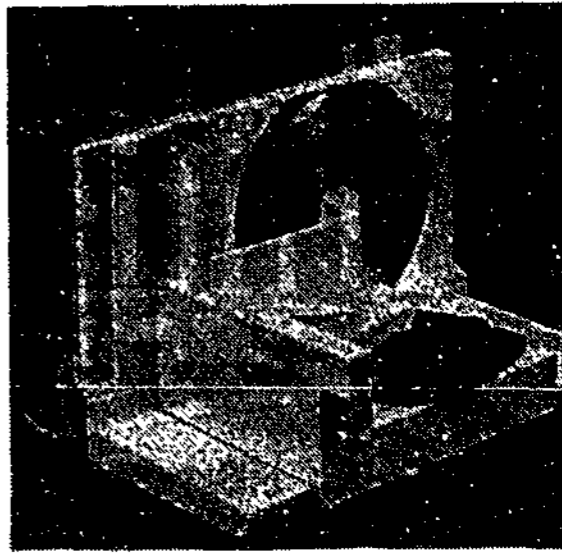
Uhrenweckradio (UKW)



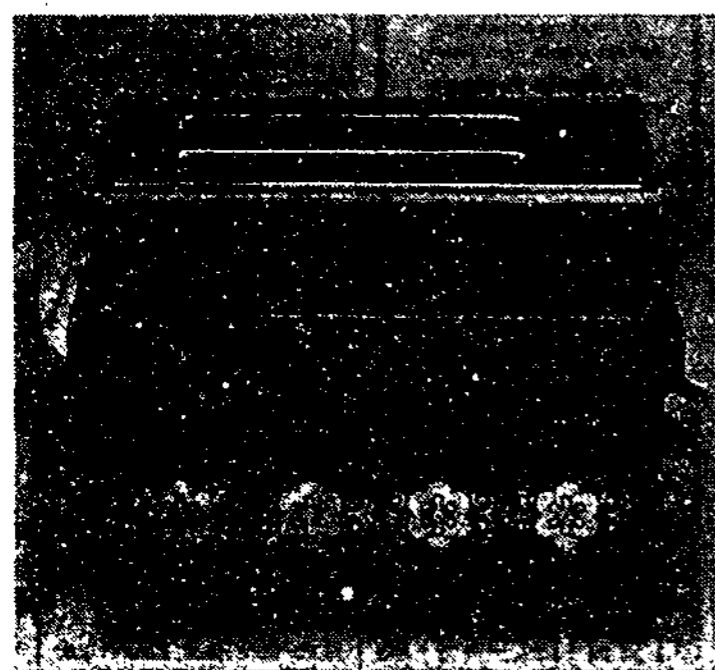
Fondue-Set, Edelstahl, mit 6 Tellern



Eierkocher



Elektro-Allesschneider



Automatik-Dekor-Toaster



Holz-Gewürzregal

An den Reutlinger GENERAL-ANZEIGER, 7410 Reutlingen, Burgplatz

Mein Prämienwunsch:	Prämien Gutscheine	Bestellschein
<input type="checkbox"/> Kompakt-Kaffeautomat <input type="checkbox"/> Zinn-Wanduhr <input type="checkbox"/> Fondue-Set (Edelstahl) <input type="checkbox"/> Jähreuhr <input type="checkbox"/> Elektro-Allesschneider <input type="checkbox"/> Automatik-Toaster <input type="checkbox"/> Tischglocke <input type="checkbox"/> Gewürzregal <input type="checkbox"/> Uhrenweckradio (UKW) <input type="checkbox"/> Taschenrechner <input type="checkbox"/> Eierkocher	Ich habe den im Bestellschein Genannten als neuen Abonnenten gewonnen. Ich bin und bleibe für mindestens 6 weitere Monate Abonnent Ihrer Zeitung. Ich lebe nicht im Haushalt des Bestellers. Die Prämie erhalte ich nach Ablauf des ersten vollen Bezugsmonats. Meinem Prämienwunsch habe ich angekreuzt. Vor- und Zuname: _____ Straße: _____ Wohnort: _____ Unterschrift: _____ Das Bezugsgehd bitte abbuchen: Girokonto Nr.: _____ Bank: _____ Barkaufzahl: _____ <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> quartalsweise	Ich bestelle zum _____ den GENERAL-ANZEIGER (heftige Ortsausgabe) für mindestens 12 Monate. In den letzten 6 Monaten waren weder ich noch eine in meinem Haushalt lebende Person Abonnent Ihrer Zeitung. Vor- und Zuname: _____ Straße: _____ Wohnort: _____ Unterschrift: _____ Das Bezugsgehd bitte abbuchen: Girokonto Nr.: _____ Bank: _____ Barkaufzahl: _____ <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> quartalsweise

Gewaltige Gladiatorenkämpfe, spannende Wagenrennen und blutige Seeschlachten vor dem sündigen Treiben im alten Rom!

Werkst. 15.30, 18.00, 20.30; So. 14, 16.15, 18.30, 20.45

CALIGULA UND MESSALINA

Fr./Sa. 22.45

Bruce Lee, the King of Karate

CHUCK NORRIS

bambi

Dieser Mann braucht keine Waffe - dieser Mann ist eine Waffe!

Chuck Norris als DER GIGANT

16.15, 17.45, 20.15

Ekstasen

Mädchen und Millionen

voller Feuer sind ihre jungen Körper

SMOKY

15.00, 17.30, 20.00

Roxy

Fr./Sa. auch 22.15

So. 14, 16.15, 18.30, 20.45

Neu: Lovemesschine bringt jede Frau zum Gähnen!

15.15, 17.45, 20.15

Schaumstoff
nach Ihren Maßen, schnell und preiswert, »notfalls sofort«.

Matratzen
alle Größen und Härtegrade.

Groß Werksverkauf
Reutlingen 17 (Sondelfingen)
gg. Bahnhof
Tel. 0 71 21/4 22 21, großer Parkplatz.

Öffnungszeiten Mo.-Fr. 9-12 Uhr und 14-16.30 Uhr, Do. bis 18 Uhr, Sa. v. 9-12.30 Uhr.

Zu einer Küche gehört ein umfassendes **Planungs- und Gestaltungsservice**. Nur ausgesuchte Fachleute werden Sie in unserem Hause beraten. Nur sie garantieren für eine exakte fachliche und innenarchitektonisch überzeugende Gestaltung Ihres Küchenraumes.

Albert HUG
Küchenspezialhaus

Albert Hug
Küchenspezialhaus
Ihr Partner im Kücheninnenausbau

Wir geben günstig einige Musterküchen ab

In Bühnen 9
Reutlingen 24 Rommelsbach
07121 / 160637

Reutlinger General-Anzeiger

Wir laden Sie ein vom 14.-26.8.82 zu unserer **Atlantik-Mittelmeer Erlebniskreuzfahrt** mit **MS COLUMBUS**

Ein Reigen großer Orte, spannendvoll zusammengestellt, und durch erholsame Seetage wohltuend unterbrochen, verspricht eine erlebnisreiche Reise.

Lissabon Mit dem Habitus einer Weltstadt und dem Glanz einer ganz großen Vergangenheit in einer einmalig schönen Lage und einer reizvollen Umgebung. Das majestätische Einlaufen mit dem Kreuzfahrtschiff in die Mündungsbucht des Tejo, vorbei am kunstvollen Wehrturm und dem zauberhaften Hieronymuskloster von Belem sowie am mächtigen Seefahrerdenkmal läßt in die glanzvolle Geschichte Portugals zurückblicken, da mutige Seeleute von hier aus den Seeweg nach Indien fanden, Südamerika entdeckten, die Welt umsegelten und die Schätze aus allen Teilen der neuentdeckten Erde in den gut geschützten Häfen einbrachten. Prachtvolle Schlösser, Kirchen und Klöster kündeten von der Weltmacht der Herrscher und dem Siegeszug des christlichen Glaubens in der heidnischen Welt.

Beratung und Buchung:
Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH
Wilhelmstraße 129, 7410 Reutlingen, Telefon 07121/34805

VERMIETUNGEN MIETESUCHEN

2 1/2-Zi.-Wg., Küche, Bad, WC, in sehr schönem, neu renov. Altbau (Kfz) ab 1. 4. 82 zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 9446 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Dipl.-Ing. u. Lehrerin, verheiratet, suchen zum 1. 4. 82 **1-Zi.-App.**, incl. Bad u. Kocheinrichtung. Aus berufl. Gründen nur v. Mo. bis Fr. bewohnt. Hauptwohnsitz vorhanden. Zuschriften unter Nr. 9445 an den Reutlinger General-Anzeiger.

An solides älteres Ehepaar ist **2-Zimmer-Wohnung** mit großer Küche und Dusche (Zf) in ruhiger Lage zu vermieten. Der Hund des Hausbesitzers müßte gegen Entgelt versorgt werden. Junge unverheiratete Paare kommen nicht in Frage. Zuschriften unter Nr. 9449 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Dringend **4-Zi.-Wohnung** in Reutlingen-Metzlingen und Umgebung für sofort gesucht. Telefon 0 71 23/1 56 17

Junges Paar, verlobt, sucht dringend **2-3-Zi.-Wohnung** in Reutlingen. Tel. 2 97 57 ab 16 Uhr

Umzug oder Transporte?

Problemlos mit einem **Lkw** von uns und unserer **Spezialausrüstung** Sackkarren, Packdecken, Tragegurte, Möbelband, Umzugskarton

Biete 1 000,- DM in bar für denjenigen, der mir bis zum 1. 3. 82 eine 3-Zimmer-Wohnung in Reutlingen (Stadtmitte) besorgt. Zuschriften unter Nr. 9437 an den Reutlinger General-Anzeiger.

RÖSCH
Autoverleih

PKW LKW
Reutlingen 36999
Konrad-Adenauer-Str. 59

Wohnungen gesucht für vormalige Interessenten - kostenfrei für Vermieter.

Krams IMMOBILIEN
Reutlingen, P.-Pflzer-Str. 62
Telefon 2 45 77

Bei uns finden Sie das Richtige!

BUCHHANDLUNG

Bücher Zeitschriften
Spielwaren Geschenke
Pullinger Am Lindenbergplatz
Telefon 0 71 21 11 0

Reutlinger **General-Anzeiger** fast in jedem Haushalt!

IMMOBILIEN

Ladenfläche, 33,3 qm, fast Stadtmittelpunkt, auch als Büro- m. Kundentreffpunkt geeignet, zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 9448 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Gemaringen, RM, 4 1/2 Zi. Kü., Bad, inkl. Grundst. u. NK nur 259 000,- DM. Tel. 0 71 21/4 00 31, gewerblich.

RMH, RMH, DHH und Einfam.-Häuser dringend gesucht Barzahlung. Preissack-Immobilien, Tel. 3 34 44.

Wg.-Metzlingen, DHH, 4 1/2 Zi., Kü., Bad, inkl. Grundst. u. NK nur 295 000,- DM. Tel. 0 71 21/4 00 31, gewerblich.

Repräsentative Büroräume Nähe Stadtgarten gesucht. Tel. 0 71 21/4 34 13 od. 2 27 28 gewerblich

Wochenendgrundstück 4,2 Ar in Ochingen, zu verk. Telefon 0 70 72/49 07

Wir suchen Gewerbe-Räume
Werkhallen - Fabrikationsräume - Lageräume - Verkaufsräume - Büroflächen für unsere Kunden in den Kreisen RT u. TU

BRACK-IMMOBILIEN 7412 ENINGEN
☎ 07121/62940

Gelegenheit! Ruh. gel. **3-Zi.-ETW** in Mösslingen, Bj. 74, 78 qm Wfl., sehr gute Ausst., inkl. Garage. DM 195 000,-. Telefon 0 74 73/74 49

Gelegenheit Bauplätze

Bei Metzlingen, 5 + 6 Ar, sehr preisgünstig zu verkaufen.

Reutlingen-Nord: 5,5 Ar, leichte Hanglage, offene od. verb. Bauweise, 2gesch. nur DM 150.000,-

Reihenhaus

Reutlingen: 4 Zi., Kü., Bad, WC, Balkon, Garage, ruh. Wohnlage, innerhalb 6 Wochen beziehb., VB DM 225 000,-.

Doppelhaus-Hälfte

Nähe Metzlingen: 5 Zimmer, Küche, Bad, WC, Balkon, Terrasse, schöner Garten, kurzfristig beziehb., bester Zustand VB DM 310 000,-.

Einfamilienhaus

Pflzhausen: 4 Zi., Kü., Bad, WC, große Scheune mit Garagenort, teilw. renov., vielseitig verwendbar, sofort beziehb., Preis VS.

1-2-Fam.-Haus

Reutlingen-Nord: 2 x 3-Zi.-Wohnung, reichl. Nebenräume, großer Garten, Grdst. 6,6 Ar, eine Wohnung sofort andere Wohnung kurzfristig beziehb., Preis VS.

SCHERRMANN KG IMMOBILIEN
IVDM (07123) 60153

Schöne Einfam.-Häuser Sondelfingen, sofort bezugsfertig, 395 000,- DM. Besichtigung der Doppelhäuser und EGT-Wohnungen, Sonntag, 10-11 Uhr, Mösslingen, Gustav-Werner-Str. Ecke im Rosenberg.

3-Zi.-Eigentumswohnungen Gammertingen, Eurostraße, bezugsfertig, 145 000,- DM

Mösslingen **Schöne Doppelhäuser** bezugsfertig, 295 000,- DM, sowie

4-Zi.-Eigentumswohnungen inkl. NK, 205 000,- DM. Besichtigung der Doppelhäuser und EGT-Wohnungen, Sonntag, 10-11 Uhr, Mösslingen, Gustav-Werner-Str. Ecke im Rosenberg.

Mösslingen-Bästenhardt **Doppelhäuser** mit Krüppeldach und Grundstück 275 000,- DM. Besichtigung Sonntag, 11-12 Uhr, Danziger Straße

Hechingen **Schöne Reihenhäuser** Nähe Krankenhaus, inkl. Grundstück und Garage 275 000,- DM

Bornhäuser Wohnbau Reutlingen
Tel. 0 71 21/4 34 13 od. 4 31 37

Hapag-Lloyd Tours **LESER-REISEN**

Versandbetriebe der Hapag-Lloyd Tours Stuttgart. Es gelten die Reisebedingungen der Hapag-Lloyd Tours GmbH, Stand 1.10.1979, die auf den Anmeldeformularen abgedruckt sind. Ebenso gelten die Bedingungen der beteiligten Transportunternehmen.

Von Anfang an in guten Händen

Buchen Sie jetzt! Nur noch wenige Kabinen frei!

Städtschule Udingen

Skiausfahrt am Samstag, 20. 2. 82, Abfahrt 6.00 Uhr, Steinbühlhalle Udingen, Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Ziel: Grönten/Altgäu, Liftpreise: Erwachsene 21,-, Kinder 15,- DM. Kursgebühren: Erwachsene 7,-, Kinder 5,- DM. Auskunf: Telefon 07128/887

Am Rosenmontag in **MAINZ** am Rhein...

Sonderzug tubinger Jockele

Feder's-Reisen

Skiausfahrt Samstag, 20. 2. 1982 **Gaschum** Silvertta Nova 19.- DM

Sie möchten auch dabei sein? Wir fahren Sie hin! Mit Musik und Tanz im bewirtschafteten Sonderzug. Den ganzen Tag Fasching für nur 36,- DM, Kinder 18,- DM. Abfahrt in Reutlingen Hbf. um 7.43 Uhr. Zustieg auch in Kirchentellinert, Wannweil und Metzlingen. Prospekt und Fahrkarten bei den Bahnhöfen. Ihre Fahrkartenausgabe Reutlingen Hbf.

Februar-Sparfahrt Sonntag, 21. 2. 1982 **Hoch-Häckerich** Erw. mit Tageslitzkarte 33.- DM Kinder bis 15 Jahre 28.- DM Langläufer 16.- DM

HARSCH-REISEN Reisebüro Omnibusverkehr Joachim Harsch NUR Metzgerstraße 73 Tel. 20 84 00 und 2 25 05

Montag, 22. 2. 1982 **Nach Mainz** zum Rosenmontags-Umzug Fahrt 31.- DM Anmeldung erforderlich Abfahrt jeweils Obh. Reutg.

So. 21. 2. 1982, Abf. 12.30 Uhr DM 19.- Löwensteiner Berge - Ratsberg So. 28. 2. 1982, Abf. 12.30 Uhr DM 19.- Knopfmecherlehen - Donautal

Feder's Reisen 7425 Hohenstein/Meißenstetten Telefon 0 73 87/7 72 oder IGT-Reisen, Reutlingen Karlsruhe, 33, Telefon 30 03 88

Autos, Mopeds, Fahrräder Wohnungs-Einrichtungen Gebrauchsgüter des täglichen Bedarfs wollen gekauft bzw. verkauft werden. Die Kleinanzeigen im GEA vermitteln Ihre Wünsche!

Wir polstern und beziehen Ihre **Polsternmöbel Stühle und Eckbänke Möbelstoffe** in großer Auswahl

Seit 1919 **Endress** Raumausstattung

Probleme mit dem **öltank?**

TECHSSLER SERVICE

vor dem Haus, Zufahrt über Rathaus-/Rebentalstraße möglich

Die Diesel-Initiative.

Damit Autofahren erschwinglich bleibt, werden innovative Techniken konsequent angewendet, bewährte Konzepte ständig weiterentwickelt. Im Bereich der Motorentechnik sind optimale Energieausnutzung und Wirtschaftlichkeit bei angemessenen Leistungsreserven wichtiger denn je.

Opel bietet ab Frühjahr einen neu entwickelten Dieselmotor in den Modellreihen Kadett und Ascona an. Mit 54 PS und 1,6 Liter Hubraum.

Besondere Kennzeichen:

- Vorbildliche Wirtschaftlichkeit
- beispielhafte Laufruhe
- bemerkenswerte Leistungsfähigkeit

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 in l/100 km Dieselkraftstoff	Kadett 1.6 D	Ascona 1.6 D
bei 90 km/h	5,0	5,3
bei 120 km/h	7,3	7,6
im Stadtverkehr	7,1	7,2

AutoSauerland

7410 Reutlingen, Töbinger Str. 98 Telefon 07121/35055

7417 Pfullingen, Deimlerstraße 4-6 Telefon 07121/71451

Wo wir sind, da klappt nichts... aber wir können nicht überall sein.

Ich glaub' mich knutscht ein Elch!

2. Woche

»Das spaßigste Lustspiel seit Jahrzehnten, Irre!«

Wer hier nicht lacht, dem ist nicht mehr zu helfen.

BU-HA Täglich 15.15, 17.45, 20.15
Fr.+Sa. 22.30
Sonntags 14, 16, 18.15, 20.30

STUDIO 18.30, 18, 20.30

Das Kinereignis der Filmfestspiele in Cannes.

Die Haut

Burt Lancaster, Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale

Der »beste« Belmondo

BELMONDO 15.15, 17.45, 20.15

Knallhart – ein verdammter guter Action-Film

DER GREIFER

15.30, 18, 20.30
Sa. 15.30, 20.30

Die ausgeflipptesten Vergnügen der Asiaten

SHOCKING EISEN

JUKI Sa./So. 13.30

KALI-2 15, 17.30, 20
Sa. 15, 17.30, 20

Sie kommen voll auf Ihre Kosten.

Die »California Dolls« und Harry der Ausgezeichnete gehen aufs Ganze in...

KESSE BIENEN AUF DER MATTE

TSV Betzingen 1889 e. V.

Einladung zur **Jahreshauptversammlung**

am Freitag, dem 5. März 1982, 20 Uhr, im Clubhaus des TSV.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Jahresrückblick durch den Vorstand
- Kassenbericht
- Ehrungen
- Entlassungen
- Neuwahlen
- Beitragsserhöhung
- Anträge
- Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 26. Februar 1982 schriftlich beim Vorstand Dr. Otto Binder, Mössingerstraße 8, 7410 Reutlingen 11, einzureichen.

Alle Mitglieder laden wir herzlich ein.

Dr. Otto Binder, Albrecht Hentschel, Der Vorstand, Paul Schott, Werner Fink

REUTLINGEN GARTENSTRASSE 36

den MITE

JAZZCLUB GEÖFFNET DO., FR., SA

Heute abend **Marc Chery** Sologitarist, Eintritt 4.-

Morgen abend (Sa., 20. 2.): **Jazzmo** Dixie, Swing, Blues, Eintritt 5.-

Programm der nächsten Woche: Fr., 26. 2.: Christian Pätzold Marlonetten-Kabarett Sa., 27. 2.: Neckartown Oldtime

Schuljahrgang 1932 **Betzingen**

Wir treffen uns zur Vorbesprechung am Mittwoch, 24. 2. 1982, im Gasthaus Karlshöhe, Betzingen, 20 Uhr

Faschingsball mit Point

Heute 19. 2., 19.62 Uhr

Öschingen, Festhalle

MITBACK MITSCHANG Tanzdiskothek

ACHELAU !!!

HEUTE, FR. 19. - »GROSSE FASCHINGS-KOSTÜM-PARTY«

KOSTÜMIEREN „SIE“ SICH SO „VERRÜCKT“ WIE MÖGLICH, DIE AUSGEFALLENSTEN KOSTÜME WERDEN PRÄMIERT

MORGEN, SA.: »HITPARADE« MIT PREISGEWINN

REUTLINGEN 230639 LINDACHSTR. 6 (Öffnungszeiten: Mi. 20. 0.30 - Fr.+Sa. 20.2.00 Uhr)

Großer Sängerball

morgen, Samstag, 20. Februar 1982, in der hap-Grieshaber-Halle, Eningen u. A.

Beginn 19.61 Uhr

Saalöffnung 18.45 Uhr

Es spielt für Sie die bekannte Tanzkapelle

»Matches«

Veranstalter: **Gesangverein Eningen**

VIOLINKONZERT

Bach · Beethoven · Respighi

Christiana Stubenrauch (Wien)

Violine

Terry Turner-Jones, Klavier

Joh. Seb. BACH: Sonate E-Dur (Bwv. 1016)

Ludwig v. BEETHOVEN: Sonate F-Dur (Op. 24) »Frühlingssonate«

O. RESPIGHI: Sonate h-moll

Sonntag, 21. Februar, 16.30 Uhr, im Saal der Christengemeinschaft, Aulberstraße 17, Reutlingen

»Rock-Fete«

ca. 4 Stunden Rock Rockfasching mit

»COR«

Heute, Freitag, 20 Uhr

Rose

Trochtelfingen

Rosenmontagsball

mit den Bänkelsängern.

Gasthof Südbahnhof

Telefon 8 13 32

Großer Faschingsball

Samstag, 20. 2., ab 20 Uhr

Es spielt für Sie die 5-Mann-Kapelle »Florida Boy's«

Das schönste Kostüm wird prämiert. - Tischreservierungen erbeten.

Gaststätte Schnorchel

An der Kreuzzeiche Reutlingen, Telefon 2 25 30

Regionale Küche - wie zu Hause

Ausgewählte Spezialitäten und unsere gemütliche

Tübinger Stube

sind der geeignete Rahmen für Ihren Familien- und Geschäftsbesuch!

★★★

Sie erreichen uns bequem über die B 27/28 (direkte Abfahrt). - Ausreichend Parkplätze.

Hotel Stadt Tübingen

Tel. 0 70 71/3 10 71, 7400 Tübingen, Stuttgarter Str. 97

... und heute zum

Fischessen

ins Restaurant

Pizzeria Bela Napoli

Reutlinger Straße 57, 7430 Metzingen, Telefon 0 71 23/6 05 85

T-Shirt

Kurzarm, in den modischen Frühjahrsfarben nur DM 27,-

FRÜH

Reutlingen-Betzingen Steinstraße 20-22 ☎ 5 49 10

Billy's Inn Faschings-Disco-Programm

Freitag: **Kappenabend** Eintritt mit Käppi 2.- DM, ohne Käppi 5.- DM

Samstag: **Kostümfest** unter dem Motto: »Einer verrückt als der andere und keiner so verrückt wie wir.«

Discothek Billy's Inn bei den Planie-Kinos

Gaststätte Altblick

Wannweh Telefon 5 52 25

Montag und Donnerstag 14tägig, ab 20 Uhr Kegelbahn frei. Familie Priebe

Gasthof Rose Bronnweiler vom 19. 2. bis einchl. 26. 2. geschlossen

Internationales Programm

Sonntags nie!

Madame-Bar

A.1bstraße 47 Täglich 21 bis 3 Uhr

UNBAU-Treppen-Ausstellung

Herrliche Treppen für innen u. außen, Alt- u. Neubauten. Aus Edelholzern, Marmor od. Metall. Auch z. Selbsteinb. Geöffn. Mo bis Fr 10-18 Uhr; Sa 10-13 Uhr. Prosp. anfor. Alte Schulerstr. 4, 7408 Tüb.-Kusterdingen, T. 07071/35655

Achalmhotel Höhenrestaurant Reutlingen

Marc Decker zu Gast im Achalm-Höhenrestaurant

Gourmets können sich auf besondere Gaumenfreuden vom 12. 2.-20. 2. 82 freuen

Marc Decker, ein junger Talentskoch aus dem Elsaß, gibt im Achalm-Höhenrestaurant eine Kostprobe seines Könnens. Der 28jährige Maître Cuisinier, der sein Handwerk in den vier berühmtesten Feinschmeckertempeln im Elsaß erlernt hat, widmet sich sowohl der elsässischen Traditionsküche als auch der »Nouvelle Cuisine«

Am Samstag, 20. 2. **Kappenabend** im **Gaststätte Mohrenköpfe** Griesingerstraße 35 RT-Betzingen, Tel. 0 71 21/5 26 79 Es ladet herzlich ein Frau Tonka

Autowaschen

Ludwigstr. Reutlingen Römerstr. Pfullingen

Wölk's Waschstraßen

Einbau-Küchen direkt ab Fabrik

In Spitzenqualität zu günstigen Preisen - Elektro-Geräte zu Sonderpreisen. Besichtigen Sie doch einmal unsere Ausstellung, es lohnt sich!

Küchen GESS Spezialfabrik

VIDEO-Geräte zur »Probe mieten« monatl. ab 80,-

Brandneu eingetroffen:

Das Walt Disney Video-Programm Unterhaltung für die ganze Familie Zeichentrickfilme mit Mickey, Donald, Goofy, Pluto und allen anderen Stars Spieltime Der tolle Käfer, 20 000 Meilen unter dem Meer u.v.a.

HiFi-Studio radio vetter

Reutlingen, Karlstraße 28, Telefon 4 01 83, genügend Parkplätze im Hof

Fahrschule FRANK

7410 Reutlingen · Oskar-Kalb-Platz 8 · Tel. 0 71 21 / 2 32 32
7417 Pfullingen · Lindenplatz 2 · Tel. 0 71 21 / 7 70 80
7412 Eningen · Reutlinger Straße 26 · Tel. 0 71 21 / 8 70 15
7420 Münsingen · Wollgartenstraße 6 · Tel. 0 73 81 / 89 88
7423 Gomadingen · Hauptstraße 3 · Tel. 0 73 85 / 7 77

Einladung an alle Fahrschüler, Freunde und Bekannte.

Anlaß: **Faschingsball** mit Super-Diskotheek und Lightshow.

Wann? Heute, 19. 2./19.59 Uhr

Wo? Reutlingen, »Uhländhöhe« (kennt jeder!)

Wie? Bestens gelaunt und natürlich kostümiert. Es warten viele Gags auf Sie.

Wir sind **Spezialist** für **Haushaltwaren** und haben alle führenden Fabrikate im Sortiment. Qualität und günstige Preise sind unsere Stärke.

Listhaus

Listhaus Reutlingen
7410 Reutlingen 1
Wilhelmstr. 64-68
Kanzlerstr. 7-15

SPORT LOHRER

REUTLINGEN, ALBSTR. 1-3
METZINGEN, PFLIEGHOFSTRASSE 3
PFULLINGEN, KIRCHSTRASSE 17

TOP-ANGEBOTE ES LOHNT SICH JETZT!

FISCHER »FUEGO« und »DREAM«
A (Allround)-Ski, 160-195 cm mit Geze 30-Bindung und Stopper **288.-**

FISCHER »TARGET«
S (Sport)-Ski, 180-205 cm mit Geze 30-Bindung und Stopper **388.-**

JUGENDSKI
120-170 cm, FISCHER und INTERSPORT, mit Tyrolia 60 A und Stopper **169.-**

SKISTIEFEL
Dynafit »Worldcup-Competition« jetzt **298.-**
Einzelpaar-Msk-fabrikate **78.-**

SKIKLEIDUNG STARK REDUZIERT

Stark 127-Massa Reutlingen
Bismarckstr. 1
7410 Reutlingen 1
Telefon 0 71 21 80 85

Freitag, 19. Februar 1982, 20.00 Uhr

Hammerprobe Faschingsplatz

Der Damm...
Mo. Do.
Fr. Sa.
So.


NEU PELZ-BAZAR NEU
 Eine echte Fundgrube
 Kleine Preise Billige Preise Tolle Preise Halbe Preise

Halbe Preise
 Pelzjacken ab 190.-
 Pelzmäntel ab 390.-
 Pelzmützen ab 39.-
Halbe Preise
 Pelzvelour-Jacken/Mäntel
 Lederjacken **HERRENPELZE**

Felle Wühltisch - Felle-Reste-Beutel ab 20.-
 Für unsere Exklusiv-Abteilung im Laichinger Pelzparadies wollen wir mehr Platz schaffen. Unser Pelzangebot soll für Sie ständig auf dem neuesten Stand der Mode sein. Deshalb bieten wir Ihnen die auslaufenden Modelle nebenan in unserem PELZ-BAZAR zu halben Preisen an!!!

Das Haus der 5000 Pelze von 1000,- bis 3000,-
 Neu: Alcantara-Mantel für Damen und Herren
 Exklusiv-Abteilung für höchste Ansprüche
Nachtigall-Pelze Laichingen
 Pelzwarenfabrikation und Einzelhandel
 7903 Laichingen, Schwab. Alb. Kfz. Haltestelle 55
 Geöffnet Mo. - Fr. 8-12 und 13-18 Uhr, Samstags durchgehend 8-14 Uhr, länger Samstag 8-10 Uhr. Eigener großer Parkplatz

Rose Botiller fotografierte auf dem berühmten Hausfrauenschiffing Lord Archibald Plum pudding alias Liesel von Zech mit einer Krawattenmodel aus der Cadeaux-Kollektion von Lachenmann.



Ein Schmuckstück für Ihr Schmuckstück.

Weinhaus Schall
 Jettenburger Str. 2 Batzingen Tel. 5 48 82

Weißwein aus Württemberg
 Erzeugerabfüllung der Weingärtnergenossenschaft Nordheim e.G.
79er Sonntagsberg Riesling
 Qualitätswein guter Jahrgang, pikant, fruchtig, süffig
 Sonderpreis für 1-Liter-Fl. o. Pfand **5.80**

Rotwein aus Südtirol
 Erzeugerabfüllung der Neuen Kellereigenossenschaft Kallern
80er Südtiroler Vernatsch
 D.O.C. (Qualitätswein) herzhafte, kräftig, paßt zum Essen und für Viertel-Schlötzer
 Sonderpreis für 1-Liter-Fl. **3.84**

Branntwein- und Sektsteuererhöhung ab 1. 4. 1982
COGNAC ROBIN, VERPOORTEN
 Fine Cognac 40% Vol. ADMOCAAT 20% vol
 0,7l **19.95** 0,7l **11.95**

Seit 1920

Möbel nach Maß
 fertigen wir nach Ihren Wünschen zur vollen Zufriedenheit:

Durch handwerkliche Ausführung, kurzfristig und zu vernünftigen Preisen.

Der Qualität und Preise wegen zu

MOBEL PFLUMM
 GOMARINGEN - T. 0 70 72/23 66

Morgen, Samstag Gelegenheit!
 Aus unserer Ausstellung Verkauf einiger **Polstergruppen**
 in pflegeleichtem Wasserbüffelfeder, Nubukleder und wertvollen Stoffen (Garnituren, Elementgruppen, ausziehbare Sofas, Fernsehsessel)
25 bis 40% reduziert
 Sofortige Lieferung möglich.
 Verkauf: Samstag, von 9.30-14 Uhr
Agentur für Wohnbedarf
 Bösmannsacker 18, Reutlingen (bei Spedition Schipper)

HS INFORMATION
 Der große Fachmarkt für jedermann
 Riesenauswahl an Farben - Tapeten - Bodenbelägen
Günstiges Angebot: neue Teppichböden
 Teppichböden Intra Schlingenware in Berberart qm nur **DM 19.95**
 Ihre Vorteile: Kostenloser Lieferservice, Teppichreinigungsgeschäfte-Vorteil sowie Verlegeservice
FARBEN-DISCOUNT HEINRICH SCHMID
 Reutlingen, Siemensstr. 22 (in Laichen) Telefon 07121/33914

Große Auswahl Schmiedeeisen
 Holz/Kohle-Ofen aus Gußeisen Offene Kaminöfen und Zehnhörner
 Alu-Haustüren und Vordächer - Markisen - Garderoben und Spiegel - Kerzenständer

Großes Schaufenster
M. Bauer Rtig.-Ohmenhausen
 Hohe Straße 28 - Tel. 0 71 21/5 34 82 (direkt an der Hauptdurchgangsstraße)

Klaviere Klaviere Klaviere
Musikstudio Langerich
 Klosterstraße 27, 7417 Pfullingen
 Telefon 0 71 21/7 67 37 montags geschlossen

- jetzt Einführungspreise
- deutsche Fabrikate
- 5 Jahre Garantie
- Reparatur- und Stimmservice durch Klavierbaumeisterbetrieb
- gebrauchte Klaviere günstig vorrätig
- E-PIANOS Fender, Wuritzer geb. und neu
- HEIMORGELN (HOHNER '82)
- Stützpunkthändler im Raum Reutlingen
- AKKORDEONS ab 250,- DM
- UNTERRICHT - LEIHINSTRUMENTE - MIETKAUF
- TEILZAHLUNG - INZAHLUNGNAHME

Superstimmung für Ihre Party

Polaroid 1000 mit Polatronic 1 Computerblitz

Für farbbrillante SX-70 Bilder in Minuten-schnelle

Bei uns: statt bisher 129.- jetzt nur **99.-** Nur solange Vorrat!



FOTO-DOHM
 Wilhelmstraße 1, Reutlingen

GoTex

Dieser Weg lohnt sich! Reduziert 30%

Hochwertiger Herren-Sakko Wolle/Polyester, bisher 198.-	jetzt 138.-
Modische Herren-Sportjacke Dacron/Schurwolle bisher 149.-	jetzt 104.-
Herren-Cordjeanshose Baumwolle/Polyester bisher 59.-	jetzt 39.-
Herren-Denimjeanshose Baumwolle, bisher 49.-	jetzt 29.-

Weiterhin finden Sie bei uns die neuesten Modell u. Modifarben in festlichen Kleidern, Abendkleider, Zweiteller, Röcke, Blusen, Konfirmationskleidung, Trauerkleidung, Anzüge, Blazer und Hosen.

Damen-Herren- und Kinderbekleidung kauft man bei **GoTex Textil- und Bekleidungs-GmbH**
 7413 Gomaringen, Bahnhofstraße 43
 Telefon 07072/3974

Geöffnet: Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 18.30 Uhr
 Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr
 langer Samstag von 8.00 bis 17.00 Uhr
 + Mit Erfrischungsraum +

Wein Wagner
 Fasching mit klarem Kopf

80er Laumersheimer Schwarzerde
 Müller-Thurgau halbtrocken, feinwürzig, Pfalz 1 Ltr. **3.90**

80er Vin de Pays
 »Domaine de Bories« Franz. Landrotwein, trocken 1 Ltr. **3.95**

M. Chandon sec. - Qualitätssekt - 6.95
 Aus dem Hause Moët & Chandon
 - alles Liter-Flaschen, ohne Glas -

Reutlingen, 07121 37501

A+W Reutlingen Metzingen Rommelsbach
ANKELE+WECKLER

Bewährt - bekannt - erstklassig unser A+W Mietkauf (Leasing) 6monatige Probemiete

Nach 6 Monaten können Sie entscheiden, ob Sie kaufen, weitermieten, zurückgeben. Beim Kauf wird jeder Pfennig, den Sie bis dahin bezahlt haben, voll angerechnet. Es gibt keine Bearbeitungsbeiträge, keine Zinsaufrechnung.
 Lassen Sie sich von uns beraten - Sie merken den feinen Unterschied.

Reutlingen Metzingen Rommelsbach